

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagspreis: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblattens Nr. 6660-62.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 M. 10 Pf., in den Ausgabestellen: 6 M. 10 Pf., durch die Träger
an Haus gebracht: 6 M. 10 Pf., für eine Bezugnahme von 2 Wochen. — Bezugnehmungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer
Gehalts, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Zeit. Anzeigen 20 M. 10 Pf., auswärts: Anzeigen 20 M. 10 Pf., Zeit. Melamen 20 M. 10 Pf.,
auswärts: Melamen 20 M. 10 Pf., 1.20 für die einseitige Kolonialsprache oder deren Raum. — Für die Aus-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Verleger: Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 76.

Mittwoch, 31. März 1926.

74. Jahrgang.

Wirtschaftspessimismus.

Der Ernst unserer wirtschaftlichen Lage ist von keinem Einsichtigen bestritten worden. Auch nicht vom Ausland. Man kann sagen, daß das Dames-Gutachten in seiner gegenwärtigen Form gerade der Ausdruck dieser Erkenntnis ist und daß es den Versuch macht, Deutschland über einige Jahre hinwegzuführen, in denen es noch mit größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Kreditnot als Folge des verlorenen Krieges und der Inflation, die mehr gekostet hat als die 4 Jahre von 1914 bis 1918, ist das größte Hemmnis auf dem Wege zu unserer Wiederaufbau. Es ist ferner zuzugeden, daß einige Erwerbszweige besonders stark leiden. Es sei nur an den Weinbauer erinnert, der besonders durch die Trockenlegung Amerikas und das Dumping der Franzosen dauernd mit äußerster Not zu kämpfen hat. Man soll auch nicht nur Vorwürfe erheben gegen die falsche Anlage von Kapitalien in jüngster Vergangenheit. Die Vorwürfe selbst bestehen zu Recht, aber sie führen nicht weiter, wenn man den Blick in die Zukunft lenkt. Das alles muß immer wieder betont werden, um nicht zu einem Optimismus zu gelangen, der nur schwere Enttäuschungen hervorrufen kann. Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt ist nicht nur größer geworden, sondern auch gefährlicher, weil die politische Einflusslosigkeit Deutschlands, das künstliche Ausschaltwerden durch den Versailler Vertrag, namentlich in Wien, den deutschen Wettbewerb erheblich einschränkt.

Ein gewisser Pessimismus wird bestehen bleiben müssen, weil das Gegenteil uns in eine neue Konjunktur hineinführen könnte, auf die dann unweigerlich der Rückschlag erfolgen müßte. Aber eine ganz andere Frage ist es, ob jetzt nicht der Pessimismus übertrieben wird, und zwar bewußt. Sobald man sich auf die Verzerrung des Landes einstellt und von der Taktik ausgeht, daß es sich um einen Wiederaufbau gleichsam aus dem Nichts heraus handelt, liegt in Anlaß zu dieser Verzweiflung nicht vor. Es ist eine beträchtliche Leistung, daß es gelungen ist, den Etat zu balancieren und darüber hinaus sogar die Steuern zu senken, wobei man über die Auswahl verschiedener Ansätze sein kann. Es ist ferner in Rechnung zu stellen, daß die deutsche Wirtschaft dieser Krise besser standgehalten hat, als man vielfach annahm. Daß ungezählte Firmen darüber zugrunde gingen, spricht nicht dagegen, denn es bestand auf verkleinertem Raume eine Überzahl, die der Vorkriegszeit gegenüber geradezu erstaunlich anmuten mußte. Eine Gesundungskrise wurde es vielfach, namentlich von amtlichen Stellen, genannt. Und nicht ohne Grund. Das Nebeneinanderfortbestehen doppelt so vieler selbstständiger Existenzen wie früher mußte zu den schwersten Erschütterungen führen. Wo sich einer gerade ernährt, können unmöglich zwei ihr Brot finden. Deshalb mußte die Krise hier Mordese vernichten. Das ist ein Naturvorgang. Nirgends gedeihen mehr Pflanzen, als das Erdreich ernähren kann.

Selbstverständlich ist auch manches Wertvolle zugrundegegangen, aber vielleicht würde eine genaue Nachprüfung ergeben, daß sich hier fast immer selbst bezugene Fehler gerächt haben. Man übersieht so gern, daß das Aufkommen neuer Industriezweige ganz selbstverständlich ältere lahmlegt. Um nur ein Beispiel zu erwähnen. Der Stieg des Radio, der ja schließlich auch die Existenz vieler neu begründeter, hat alles, was mit dem Kino zusammenhängt, schwer geschädigt. Beide zusammen aber sind dem Buch gefährlich geworden, das weniger gelesen wird, weil das Radio die Zeit in Anspruch nimmt. Das sind Binsenwahrheiten, die nur zu häufig übersehen werden. Auch die Ausdehnung des Autoverkehrs ist in die gleiche Richtung zu stellen. So war es auch früher. Die Konkurrenz ist gestiegen — sie befinden sich übrigens jetzt in rückläufiger Bewegung —, nur hat es immer eine erhebliche Anzahl von Zusammenbrüchen gegeben, und zwar temporär. Selbst in den Glanzzeiten unserer Wirtschaftsepochen entstanden vorübergehende Krisen, die dann wie ein Sturm zahlreiche Existenzen entwurzelten.

Selbst wenn man die gegenwärtige Not noch so scharf ansieht und von dem Verdacht frei ist, sie zu unterschätzen, wird man sich gegen den Pessimismus, wie er heute vielfach bewußt getrieben wird, mit aller Entschiedenheit wenden müssen. Einmal aus Stimmungsgründen. Schwarzseherei zerbricht den Mut, ohne den es in der Wirtschaft genau so wenig geht wie in der Politik. Wer von vornherein einen Kampf ausichtslos nennt, wird ihn nicht siegreich durchführen können. Sodann muß man doch offen aussprechen, daß es kein Unglück ist, wenn Fehler als solche erkannt werden. Nur so lassen sie sich für die Zukunft vermeiden. Der Bericht der Berliner Handelskammer nennt mit Recht das vergangene Jahr einen guten Lehrmeister. Das alte Wort, durch Schaden wird man klug, hat schon seine Berechtigung. Das dritte aber und wichtigste ist der

Verdacht, daß vielfach, nicht immer, dieser Pessimismus aus Gründen verbreitet wird, die mit der Wirtschaftslage selbst nichts zu tun haben. Parteipolitikation gibt nicht zu, daß sich die Verhältnisse bessern, weil sie sich dann damit ihrer besten Waffe beraubt. Hier fordert ein Interesse, daß man schwarz in schwarz malt, um aus der Unzufriedenheit Nutzen zu ziehen.

Noch mehr aber scheint der Wunsch, die Preise hochzuhalten, Anlaß für pessimistische Äußerungen zu sein. Damit aber wird ein Fehler künstlich am Leben gehalten, der wirklich sterbereif ist. Es hat gar keinen Zweck, den inneren Markt zu beschränken, um an einem verminderten Umsatz größeren Nutzen herauszurechnen. Das ist schon deshalb falsch, weil die Unkosten zweifelslos in jedem Berufe erheblich gestiegen sind und sich nach alter guter Kaufmannsregel nur durch vergrößerten Umsatz ausgleichen lassen. Eine der Ursachen für dieses starre Festhalten an den hohen Preisen liegt in der zu großen Geneigtheit der Amtsstellen und vor allem der Parlamente, Klagen Gehör zu schenken und sich durch sie vom geraden Wege abdrängen zu lassen. Staatshilfe kann einmal erforderlich sein. Wir denken dabei an die Winternot, an Naturereignisse, die ganze Landstriche gefährden, aber sie soll die Ausnahme, nicht die Regel bilden. Die Selbsthilfe ist das einzige, was vorwärts treibt, weil sie die inneren Kräfte loslöst und nutzbar macht. Das war auch der Grundgedanke der Reichsbank, die mit ihren Kreditbeschränkungen die Wirtschaft zwingen wollte, überflüssiges abzubauen, die Preise so zu senken, daß wieder eine Wettbewerbsmöglichkeit entsteht und vor allem die eigene Energie auszufließen. Es ist bezeichnend für die Auffassung, die an dieser Stelle herrscht, daß man sich zu Diskont-Ermäßigungen entschließen konnte, weil man den Gesundungsprozess für fortgeschritten genug erachtete.

Die deutschen Betriebe — das gilt von der Industrie, vom Handwerk und von der Landwirtschaft in gleichem Maße — haben sich zum Teil verbessert. In diesem Falle werden sie auch die Zukunft meistern können. Wo es nicht geschehen ist, rächt es sich selbst. Wir haben hier wiederholt auf die zu große Luxurienthaltung hingewiesen, die namentlich in Zeiten des Notstandes verhängnisvoll werden muß. Am Import liegen sich ganz zweifellos erhebliche Summen sparen. Die Hauptursache für diese Krise ist natürlich die Geldnot, aber es ist unbillig, die Besserung, die sich gerade darin vollzogen hat, gewalttätig verkennen zu wollen. In dem Verwaltungsbericht der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt für das erste Geschäftsjahr vom 5. August bis 31. Dezember 1925 heißt es wörtlich: „Am Ende des Berichtsjahres ausgenommene Vorverhandlungen wegen einer weiteren Amerika-Anleihe lassen die Annahme berechtigt erscheinen, daß ernsthafte Verhandlungen jederzeit schnell zu einem neuen Abschluß führen werden. Auch hat es den Anschein, daß andere ausländische Geldmärkte den Wunsch haben, sich unseren Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeit aber, zunächst nicht geringe, wenn auch im ganzen unzulängliche Mittel von der Golddiskontbank zu erhalten, überhebt uns der Notwendigkeit, übereilt neue Verhandlungen mit ausländischen Geldgebern zu führen.“ Das klingt doch erheblich anders, als wir es von Interessenten zu hören pflegen.

Gewiß soll man nicht Unmögliches verlangen. Nach den schweren Erschütterungen, die wir politisch und wirtschaftlich durchgemacht haben, ist ein rascher Aufstieg nicht zu erwarten. Der Weg, den wir gehen müssen, ist lang und dornenvoll, aber wir haben einige erfolgreiche Schritte bereits auf ihm getan, und wir denken gar nicht daran, uns zu einem Pessimismus zwingen zu lassen, den einige kurzfristige Kreise für sehr vorteilhaft halten. Bei der Begrüßung des österreichischen Bundeskanzlers sagte Luther mit Recht: „Es ist unverkennbar, daß seit der damaligen Zeit sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich wie im Reich wesentlich gebessert haben.“ Daran halten wir uns.

Die D'terarbeit der Reichsregierung.

Berlin, 30. März. Der Reichskanzler ist am Dienstagfrüh aus Freiburg wieder in Berlin eingetroffen. Osterpläne hat Dr. Luther noch nicht gefaßt. Wahrscheinlich dürfte er während der Osterfeiertage in Berlin bleiben und nur Ausflüge in die Umgegend unternehmen. Auch Dr. Stresemann hat sich noch nicht entschlossen, wie und wo er die Osterfeiertage verbringen wird, da die Geschäftslage des auswärtigen Amtes einen so frühzeitigen Entschluß nicht gestattet.

Urlaub des Reichswehrministers Gessler.

Berlin, 30. März. Reichswehrminister Gessler, der vor kurzem auf eine ständige Ministerstätigkeit zurückblicken konnte, tritt demnächst einen zweimonatigen Erholungsurlaub an. Er wird jedoch am 7. April noch an der Feier des 60. Soldatenjubiläums des Reichspräsidenten teilnehmen.

Umjchau.

as. Berlin, 31. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In diesen Tagen sind die Augen vor allem auf Frankreich gerichtet, wo nach der Abfahrt Briands in der Kammer noch vor den Osterfeiertagen die Entscheidung über die erhöhte Umsatzsteuer und damit zugleich auch

die Entscheidung über das Schicksal des Kabinetts Briand

fallen soll. Briand ist entschlossen, die Vertrauensfrage zu stellen und hofft dabei offenbar auf einen günstigeren Abstimmungsausgang, als er ihn unmittelbar vor seiner Abreise nach Genf erleben mußte. Ob diese Hoffnung berechtigt ist, läßt sich schwer sagen. Für die optimistische Auffassung spricht jedenfalls die Tatsache, daß Herriot in einer Führerbotsprechung seiner Fraktion sich entschieden für die Regierungsvorlage ausgesprochen hat. Man rechnet in unterrichteten Pariser Kreisen damit, daß dank seiner Autorität nun von den 140 Abgeordneten der Radikalsozialisten etwa 120 für die Regierung stimmen werden. Vor Überraschungen ist das Kabinett Briand aber auch diesmal nicht sicher, zumal die Rechte keine zuverlässige Hilfruppe ist. Sie ist zwar in der Kommission für die Regierungsvorlage eingetreten, aber die Arawalle bei den Pariser Wahlen haben ihre Neigung, für das Kabinett einzutreten, zweifellos nicht gestärkt.

Über innerpolitische Sorgen scheint man in Frankreich die auswärtige Politik nicht zu vergessen. So wird vielfach die Nachricht kommentiert, daß der französische Vertreter beim Völkerbund Paul Boncour in diesen Tagen eine Reise nach Polen antreten wird, die ihn auch nach Danzig und Wilna führt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier

die Besprechungen über die Zuteilung eines Ratsfiges an Polen

fortgeführt werden sollen und daß das Bestreben dahin geht, Richtlinien für ein gemeinsames Vorgehen in der Genfer Studienkommission aufzustellen. Auf der anderen Seite liegt aber auch die Vermutung nahe, daß es Frankreich für gut und zweckmäßig befindet, dem neuerdings stärker in die Erscheinung tretenden englischen Einfluß in Polen entgegenzuarbeiten. Wiederholt sind ja Gerüchte aufgetaucht, daß in Genf geheime Verhandlungen zwischen Chamberlain und dem polnischen Außenminister getroffen worden seien, durch die Polen in den von England erstrebten antirussischen Block einbezogen wird, wofür England Polen seine Unterstützung in der Ratsfrage leiht. Wenn man in Betracht zieht, daß England seinen größten Gegner wohl nicht mit Unrecht in Rußland sieht, so würden solche Vereinbarungen durchaus in der Richtung der englischen Politik liegen, die

eine Ratssetzung des russischen Gegenspielers

erstreben muß. Jedenfalls rührt die auffallend starke Herosität, die Rußland gegenüber allen Bemühungen Polens an den Tag legt, die baltischen Staaten mehr unter polnischen Einfluß zu bringen und bei etwaigen Garantieverhandlungen als Sprecher oder Garanten der baltischen Staaten aufzutreten, nicht zuletzt daher, daß man in Moskau Polen als Stein im englischen Spiel betrachtet. Auffällig ist jedenfalls, daß die vor der Tür stehenden polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen auf unbestimmte Zeit vertagt worden sind. Man wird gut tun, den Vorgängen im nahen Osten erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Inzwischen ist der österreichische Bundeskanzler Dr. Ramek zu kurzem Besuch in Prag eingetroffen und dort mit großer Aufmerksamkeit begrüßt worden. Er findet in Prag eine sehr gute Presse, die in ihren Kommentaren unterstreicht, daß

Österreich und die Tschechoslowakei

immer Berührungspunkte haben werden, und der allgemeinen Hoffnung Ausdruck gibt, daß das gutnachbarliche Verhältnis beider Länder sich durch den Prager Besuch Rameks weiter vertiefen werde. In Deutschland wird man sich klar darüber sein, daß solche gute Beziehungen zwischen Prag und Wien gute Beziehungen zwischen Wien und Berlin keineswegs ausschließen, wie denn ja auch in dem Reiseprogramm Rameks die politischen Richtlinien für die österreichische Regierung klar zum Ausdruck kommen.

Berlängerung des Luftfahrtprovisoriums mit England.

Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Die kurzfristigen Luftverkehrsvereinbarungen mit England über den gemeinsamen Betrieb der Strecke London-Berlin sind im Hinblick auf die noch schwebenden Pariser Verhandlungen um zwei Monate verlängert worden mit der Maßgabe, daß die von England auf dieser Strecke einzulebenden Flugzeuge den Deutschland aufgezogenen Beihilfebestimmungen entsprechen. Auch für die Strecke London-Köln ist die Einfluggenehmigung um zwei Monate verlängert.

Die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Das Gesetz über die Freigabe des deutschen Privateigentums in den Vereinigten Staaten ist nunmehr dem Repräsentantenhaus zugeleitet worden. Es hat monatelange Verhandlungen bedurft, ehe der Gesetzentwurf spruchreif geworden ist, und es wird jetzt angenommen, daß der Ausschuss des Repräsentantenhauses vielleicht schon Mitte April das Gesetz der Vollversammlung vorlegen kann. Hier dürfte mit einer verhältnismäßig schnellen Verabschiedung mit großer Mehrheit zu rechnen sein, während im Senat die Widerstände erheblicher in Erscheinung treten dürften. Einer kleineren Gruppe des Senats geht das Gesetz nicht weit genug, während eine stärkere Partei des Senats die Auffassung vertritt, daß das Gesetz einen zu entgegenkommenden Charakter trage. Das Gesetz verfolgt eine dreifache Aufgabe: Es will für die Befriedigung der Ansprüche amerikanischer Staatsbürger aus dem Kriege sorgen, für die das beschlagnahmte deutsche Eigentum als Pfand diente. Es wird zweitens dieses Pfand zurückgeben und sich mit den Rechten begnügen, die den Vereinigten Staaten auf Grund ihrer Verträge mit den alliierten Mächten aus dem Dawes-Plan zustehen. Schließlich will das Gesetz für die deutschen Schiffe und Funktionen, die im Kriege von den Vereinigten Staaten beschlagnahmt wurden, sowie für die Patente, die von ihnen genommen und benutzt wurden, Entschädigung leisten.

Durch die Gerichte sind die Forderungen der amerikanischen Staatsangehörigen bereits bis zur Höhe von 90 v. H. endgültig entschieden worden. Die Entscheidungen betreffen eine Summe von 100 Millionen Dollar. Man nimmt an, daß die Ansprüche, über die noch nicht entschieden ist, höchstens 40 Millionen Dollar betragen werden. Dazu kommen noch etwa 40 Millionen Dollar Zinsen; 1/4 Milliarde Dollar aber waren angemeldet worden. Außerdem erhebt die amerikanische Regierung selbst Anspruch auf eine Entschädigung von 60 Millionen Dollar, für die das deutsche Privateigentum nicht haftet. Die durch Urteil festgesetzten Beträge werden mit Zinsen in bar den Geschädigten vom Schatzamt ausbezahlt auf das damit die Forderung übergeht. Das Gesetz weist ferner den Treuhänder an, auf Antrag das beschlagnahmte deutsche Privateigentum in dem Zustand herauszugeben, in dem es sich befindet, und zwar nur an diejenigen Personen und Gesellschaften, die es am 26. Oktober 1917, dem Tage, an dem das Beschlagnahmegebot in Kraft trat, besaßen. Ausgeschlossen von der Rückgabe bleibt das Eigentum des Deutschen Reiches. Ferner wird eine Summe von etwa 20 bis 30 Millionen Dollar zurückgehalten, die dem Schatzamt aus den Zinsen beschlagnahmter deutscher Gelder bis 4. März 1923 zugeflossen sind. Die Schadloshaltung der früheren deutschen Eigentümer von beschlagnahmten Schiffen, Funktionen und Patenten soll die Summe von 100 Millionen Dollar nicht übersteigen. Das Gesetz enthält genaue Vorschriften über die Feststellung des Wertes dieser Besitzrechte. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt in bar entweder in Dollar oder Goldmark.

Zur Deckung der Vereinigten Staaten sollen die oben erwähnten Zinsen und die mit dem Transfer-Privileg ausgestatteten 55 Millionen Goldmark jährlich für die Kosten der amerikanischen Besatzung und die jährlich höchstens 45 Millionen Mark betragenden amerikanischen Ansprüche an den Erträgen des Dawes-Planes herangezogen werden.

Der Gesetzentwurf des Abgeordneten Ogden Mills.

New York, 30. März. Gestern wurde im Repräsentantenhaus von dem republikanischen Abgeordneten Ogden Mills ein Gesetzentwurf über die Freigabe des deutschen Privateigentums eingebracht, der die ausgesprochene Unterstützung der amerikanischen Regierung hat und im wesentlichen dem sogenannten Wilson-Plan folgt. Die Abweichungen ändern diesen Plan nicht zuungunsten der deutschen Beteiligten. Die wesentliche Neuerung liegt an die Stelle der geplanten Ausgabe fünfprozentiger Schuldverschreibungen mit der Garantie der Vereinigten Staaten allenthalben die Barzahlung. Die durch Urteil der Gemischten Kommission festgesetzten und festzulebenden Beträge sollen, so weit sie amerikanischen Staatsangehörigen zukommen, in bar vom Schatzamt der Vereinigten Staaten ausbezahlt werden, und zwar mit Zinsen bis zum Tage der Zahlung, wogegen der dem Urteil zugrunde liegende Anspruch auf die Vereinigten Staaten übergeht. Der Treuhänder für das ehemals feindliche Vermögen soll das beschlagnahmte deutsche Privateigentum auf Antrag in dem Zustand herausgeben, wie es sich im Laufe der Jahre durch Veränderungen im Bestande von Veränderungen, Liquidationen und Verwaltungsmaßnahmen aller Art gestaltet hat. Antragsberechtigt ist grundsätzlich nur der ehemalige Eigentümer. Der Rechtsweg vor den Bundesgerichten ist zulässig.

Von der Rückgabe bleibt das Eigentum des Deutschen Reiches ausgeschlossen. Ferner werden endgültig zurückgehalten die Zinsen für die vom Schatzamt der Vereinigten Staaten veranlaßte Anlegung beschlagnahmter Gelder bis zum 4. März 1923 (Inkrafttreten der Winslow-Bill).

Aufrechterhalten bleiben die Bestimmungen des Gesetzes über den Handel mit dem Feinde, wonach den amerikanischen Vorkriegsgläubigern derjenigen deutschen Staatsangehörigen, die Vermögen beim Treuhänder liegen haben, das Recht gewahrt bleibt, Befriedigung aus diesem Vermögen zu suchen, wenn sie nicht schon vor der Gemischten Kommission auf dieses Recht verzichtet haben, um sich dadurch ein Schadenersatzurteil gegen das Deutsche Reich zu sichern. Die Vorlage steht eine angemessene Geldentschädigung für die Fortnahme von Schiffen durch die Vereinigten Staaten während des Krieges vor. Der Entschädigung für die Fortnahme von Funktionen soll der Wert vom 2. Juli 1921, dem Tage der amerikanischen Friedensproklamation, zugrunde gelegt werden. Ein Ersatz für die Benutzung von Schiffen und Funktionen durch die Vereinigten Staaten ist nicht vorgesehen. Eine Entschädigung soll für die im deutschen Eigentum stehenden Patente gewährt werden, die vom Treuhänder an die Vereinigten Staaten in irgend einer Form übertragen sind oder die durch die Vereinigten Staaten außer in der Kriegszeit benutzt worden sind. Falls die Belastung der Vereinigten Staaten aus den Ertragsprüfungen für Schiffe, Funktionen und Patente insgesamt 100 Millionen Dollar übersteigt, tritt eine proportionale Verabschätzung aller Entschädigungssummen ein.

Eine umfassende Lösung.

Washington, 30. März. Der stellvertretende Schatzminister Winton bezeichnet den Gesetzentwurf über die Rückgabe des deutschen Eigentums als eine umfassende Lösung der durch den Krieg geschaffenen Fragen zwischen Amerika und Deutschland und als einen weiteren Schritt zur Herstellung normaler Verhältnisse in der ganzen Welt.

Das Ende des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik.

Fortführung der Verwaltungsangelegenheiten.

Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem durch den Beschluß des Reichstags das Gesetz über den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik außer Kraft gesetzt worden ist, wird der Staatsgerichtshof am 1. April seine Tätigkeit einstellen. Die übergroße Mehrzahl der beim Staatsgerichtshof anhängigen Fälle wird voraussichtlich dem Reichsgericht überwiesen werden, während andere Verfahren, bei denen es sich a. B. um Beschimpfung der Staatsform oder der Farben der Republik handelt, vor die ordentlichen Gerichte kommen. Ob ein Teil der Feme-mordischen, weil mit ihnen die Tatbestandsmerkmale des Hochverrats verknüpft sind, auch vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen, ist noch zweifelhaft. Bisher ist aus Veröffentlichungen nur bekannt, daß sich das Gericht in Landsberg a. d. Warthe in gewissen Fällen für unzuständig erklärt haben soll. Die richterlichen Funktionen des Staatsgerichtshofes werden lediglich noch ausgeübt da, wo es sich um Verwaltungsangelegenheiten, Verbote von Zeitungen, Zeitschriften usw. und Verbote von Organisationen handelt. Diese Fälle sind aber bereits seit mehreren Monaten nicht mehr zur Verhandlung gelangt, da weder Zeitungen verboten, noch Organisationen aufgelöst worden sind. Für die Zukunft soll das zu bildende Reichsverwaltungsgericht diese Verwaltungsangelegenheiten des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik übernehmen. Damit aber nicht ein juristisches Vakuum eintreten kann, ist die jetzige Regelung beibehalten worden. Es liegt zwar dem Reichstag noch ein Antrag der Bäckischen vor, den Staatsgerichtshof im Ganzen aufzuheben; dieser Antrag dürfte jedoch kaum eine Mehrheit finden.

Ob es zweckmäßig war, den Staatsgerichtshof bereits jetzt aufzulösen, kann zweifelhaft erscheinen. Im ganzen jedoch ist es richtig, daß eine Beruhigung der politischen Atmosphäre eingetreten ist. Während noch im Jahre 1924 der Staatsgerichtshof sehr angestrengt arbeiten mußte, konnte in der letzten Zeit die Zahl der Sitzungen vermindert werden. Über das Wirken des Staatsgerichtshofes ein endgültiges Urteil abzugeben, dürfte noch verfrüht sein. Sicher ist aber, daß allein durch das Bestehen des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik die Kreise der Rechts- und Linksradikalen stark eingeschüchtert worden sind. Die wichtigsten Prozesse des Staatsgerichtshofes waren die gegen die Rathenau-Mörder, gegen die D. C. und gegen die deutsche Tugend. Wenn es auch nicht im vollen Umfang gelungen ist, in diesen Prozessen die Hintermänner und Geldgeber der Rechts- und Linksradikalen einwandfrei festzustellen, so ist doch der Rebel gelichtet worden, der über gewisse hochverräterischen Plänen lag. Mögen einzelne Urteile des Staatsgerichtshofes zur Kritik herausgefordert haben, im ganzen genommen ist jedoch dieser Staatsgerichtshof ein Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik gewesen.

Anrufung des Kammergerichts durch die Eisenbahnergewerkschaften.

Berlin, 30. März. Die Eisenbahnergewerkschaften haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, in dem Prozeß gegen die Reichsbahngesellschaft auf Anerkennung des Schiedsspruchs des Reichsarbeitsministers, der in erster Instanz vom Landgericht 1 in Berlin zugunsten der Reichsbahn entschieden worden war, nunmehr das Kammergericht anzurufen. Der Prozeß hat bisher bereits 50 000 Mark Kosten verursacht. Da beide Parteien ohne Zweifel auch noch das Reichsgericht um eine endgültige Entscheidung angehen werden, dürften die Kosten dieses Streitfalles mehrere 100 000 Mark ausmachen.

Eine Aussprache über den Handelsvertrag mit Spanien.

Berlin, 30. März. Heute nachmittag empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, des Reichsministers der Finanzen, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Vertreter von Industrie, Handel, Landwirtschaft, Weinbau und der Gewerkschaften zu einer Aussprache über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Spanien. Nach eingehenden grundsätzlichen Darlegungen wurde auf Vorschlag des Reichskanzlers ein Ausschuss aus den beteiligten Wirtschaftsgruppen gebildet, der mit der Regierung zusammen das gesamte einschlägige Material überprüfen wird. Der Ausschuss wird morgen nachmittag zu seiner ersten Sitzung zusammenkommen.

Die deutsch-schwedischen Verhandlungen.

Berlin, 30. März. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der schwedischen Delegation über den Abschluß eines Handels- und Schiffsabkommens, die bis heute in Berlin stattgefunden haben, werden über Ostern ausgesetzt werden. Die schwedische Delegation kehrt heute abend nach Stockholm zurück. In der bisherigen Aussprache sind von beiden Seiten die grundlegenden Fragen des Handelsvertrages zur Sprache gebracht und die einzelnen Materien in erster Lesung erörtert worden. Die Fortsetzung der Verhandlungen ist für Mitte April in Aussicht genommen.

Englische Bergarbeiter im Ruhrgebiet.

London, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) „Daily Mail“ bringt heute einen Aufsatz über die Eindrücke der englischen Bergarbeiter, die auf Kosten des Blattes das Ruhrgebiet besuchten. Die Zeitung beschäftigt sich mit den Verhältnissen im deutschen Bergbau und hebt die außerordentliche Verwendung von maschinellen Hilfsmitteln in dem deutschen Bergbau hervor, wodurch die höchste Tagesleistung für die einzelnen Bergarbeiter ermöglicht werde.

Friedensbestrebungen in China.

London, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Obwohl in Peking fast täglich Vermundete eintreffen, ist jetzt doch eine Pause in der Kampfaktivität eingetreten, die von den beiden Parteien nicht nur zum Nachschub von Munition, sondern auch zu neuen Verhandlungen benutzt wird. Wupeifu und Tschangtschun sind laut „Daily Telegraph“ bereit, ihrem Gegner eine goldene Brücke zu bauen und haben ihm zunächst 2 Millionen Dollar für den Friedensschluß angeboten. Der Generalinspekteur der Zölle in Peking soll sich bereit erklärt haben, aus dem Konsolidierungsfonds der Zölle eine halbe Million Dollar zur Verfügung zu stellen, während die chinesischen Banken die restlichen 1 1/2 Millionen aufbringen wollen, um auf diese Weise in China wieder geordnete Zustände herbeizuführen.

Der österreichische Bundeskanzler in Prag

Prag, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) Der österreichische Bundeskanzler Kamek ist heute morgen, von Berlin kommend, hier eingetroffen. Dr. Kamek besuchte am Vormittag den Ministerpräsidenten und den Minister des Auswärtigen sowie zu Mittag den Präsidenten Masaryk, dem er die höchste Auszeichnung Österreichs, das große goldene Ehrenzeichen am Bande mit dem Stern, überreichte. Am Nachmittag fand in der österreichischen Gesandtschaft ein Presseempfang statt, bei welcher Gelegenheit der Bundeskanzler auf die besonderen Beziehungen zwischen Österreich und der Tschechoslowakei hinwies. Er erklärte u. a. folgendes: Mein Aufenthalt in Berlin hat mir den erwünschten Anlaß gegeben, die engen und freundschaftlichen Beziehungen mit dem Deutschen Reich festzustellen und neu zu befestigen. Darüber hinaus hatte die österreichische Delegation aber auch Gelegenheit, in handelspolitische, für Österreich wichtige Besprechungen einzutreten und ich glaube auch, daß sie zum Ausbau der bestehenden Handels- und industriellen Beziehungen führen werden. Der Aufenthalt in Prag ist nur mit wenigen Stunden bemessen und trotzdem ist er ein Beweis der heraldischen Beziehungen zwischen Österreich und seinem nördlichen Nachbarn. Die in Wien zwischen der Tschechoslowakei und Österreich begonnenen handelspolitischen Erörterungen dürften in nächster Zeit in regelrechten Verhandlungen fortgesetzt werden. Ich werde nicht vergessen, daß die kulturellen Bande, die uns mit dem Deutschen Reich verbinden, uns auch mit dem Deutschtum in der Tschechoslowakei verbinden. Dieser Gemeinsamkeit werde ich auch in Zukunft stets eingedenk sein.

Zu Ehren des österreichischen Bundeskanzlers fand heute beim tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch ein Galadinner statt, zu dem u. a. die Chefs aller diplomatischen Missionen in Prag mit ihren Damen erschienen waren. Zum Schluß des Dinners wurden zwischen Minister Dr. Benesch und Bundeskanzler Dr. Kamek Trinksprüche gewechselt. Dr. Benesch verwies in seinem Trinkspruch auf den freundschaftlichen Charakter der Beziehungen der beiden Länder und trank auf eine freundschaftliche dauernde Zusammenarbeit, auf das Aufblühen der österreichischen Republik, auf die Gesundheit des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers. In seiner Erwiderung wünschte Dr. Kamek der tschechoslowakischen Republik weitere kräftige Entwicklung und eine glückliche und friedliche Zukunft. — Um 12.30 Uhr traten die Wiener Gäste die Rückreise an.

Dr. Kamek wieder in Wien.

Wien, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Bundeskanzler Dr. Kamek ist heute früh mit den Herren seiner Begleitung, aus Prag kommend, wieder in Wien eingetroffen. Voraussichtlich wird er noch im Laufe des heutigen Tages in einem Ministerrat über seine Verhandlungen in Berlin und Prag berichten. Die Berichterstattung an die politischen Parteien wird erst nach den Osterfeiertagen erfolgen.

Ein Danktelegramm Dr. Kamels an Dr. Luther.

Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Bundeskanzler Dr. Kamek hat an Reichskanzler Dr. Luther folgendes Telegramm geschickt:

„Beim Verlassen des deutschen Reichsgebiets sende ich dem deutschen Volk im Reich meine brüderlichen Abschiedsgrüße. Ihnen aber, Herr Reichskanzler, und dem Herrn Reichsaußenminister sage ich herzlichsten und aufrichtigsten Dank für die unvergesslichen Berliner Tage.“

Die französische Finanzdebatte auf Mittwoch vertagt.

Paris, 31. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Debatte über das Finanzprojekt hat gestern abend noch zu keiner Entscheidung geführt. Die Aussprache drehte sich hauptsächlich um die Zölle- oder Kopfsteuer, wozu die Kommunisten eine große Anzahl von Zusatzanträgen einbrachten, die jedoch alle verworfen wurden. Der Abgeordnete Degernaux schlug vor, die Zinssteuer durch eine Nationalsteuer zu ersetzen. Der Antrag wurde mit 348 gegen 198 Stimmen abgelehnt. Ein anderer Antrag auf Abtrennung wurde mit 425 gegen 26 Stimmen verworfen. Der Finanzminister erklärte sich schließlich mit einem Vorschlag einverstanden, nach dem Artikel 29 (Zinssteuer) bis Mittwoch an die Finanzkommission zurücküberwiesen wird, damit diese kleine textliche Änderungen trifft, von denen der Ertrag der Steuer unberührt bleibt. Der Finanzminister wies die Kammer auf die Notwendigkeit hin, bis Mittwochabend zur Abstimmung zu schreiten. Die Sitzung wurde auf Mittwoch früh vertagt. Der Eindruck hat sich verstärkt, daß die Regierung auf eine sichere Mehrheit von mindestens 30 Stimmen zählen kann. Der kommunistische Abgeordnete Carrière entwickelte in der gestrigen Kammerstimmung ein Gegenprojekt, das die Schaffung von Bankmonopolen zugunsten des Staates vorschlug. Das Projekt wurde mit 410 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Vor der Abstimmung über die Umsatzsteuer.

Paris, 31. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Morgenpresse äußert sich über das Ergebnis der Finanzdebatten in der Kammer außerordentlich vorsichtig. Allgemein wird angenommen, daß die Lage nach der Entscheidung der Radikalen geklärt sei und daß bei der heutigen Debatte auch bei den Sozialisten eine ruhigere Überlegung eintreten werde. Man glaubt, daß die Regierung, wenn auch nur mit einer kleinen Mehrheit, den Sieg davontragen werde. Der „Avenir“ wirft die Frage auf, ob auch der Franken gerettet sei, wenn Briand heute eine Mehrheit erhalte. Der „Gaulois“ ist der Ansicht, der heutige Tag werde entscheidend sein für den Franken, der sowohl im Inland wie im Ausland bedroht werde. Das Budget müsse angenommen werden, obwohl es beunruhigende Bestimmungen enthalte. Das Kartell habe das Band an den Abgrund geführt, aber die Gemäßigten, die immer zahlreicher würden, hätten begriffen, daß es ihre Pflicht sei, gegenüber dem Abfall der Radikalen auch einer Regierung, die sie nicht billigten, die Mehrheit zu sichern, die zur Rettung des Franken nötig sei.

Malon noch erholungsbedürftig.

Paris, 30. März. Innenminister Malon ist nur auf einige Stunden zur Konsultierung seines Arztes nach Paris zurückgekehrt und ist inzwischen bereits wieder abgereist. Nach dem „Intransigeant“ bedarf der Innenminister noch einer 8-10tägigen Ruhe.

Ein französischer Kriegsrat über Marokko.

Paris, 30. März. (Drahtmeldung aus Paris) (Beträger). Heute vormittag fand im Außenministerium eine Besprechung zwischen dem derzeit in Paris weilenden Generalpräsidenten von Marokko, Steeg, und dem Ministerpräsidenten Briand, Kriegsminister Painlevé, Marschall Petain und seinem Generalstabschef statt. Nach einer Meldung des „Temps“ wurde in dieser Besprechung die militärische Lage in Marokko und die Möglichkeit der Eröffnung von Friedensverhandlungen geprüft. Man sei zu der Ansicht gelangt, daß der Abbruch der Feindseligkeiten von Abd el Krim abhängig, da ihm die zwischen Frankreich und Spanien vereinbarten Friedensbedingungen vor kurzem zur Kenntnis gebracht worden seien. Danach müßten das Rifgebiet dem Sultan von Marokko zurückgegeben und die internationalen Verträge, die das Statut von Marokko regeln, anerkannt werden. Das Rifgebiet müßte vollständig entwaffnet werden und Frankreich und Spanien würden je in einer bestimmten Zone das Kontrollrecht über die Entwaffnung und die Polizei erhalten. Dem Rifgebiet könnten höchstens einige Verwaltung- und Wirtschaftskonzessionen gewährt werden. Im großen und ganzen würde es sich somit um eine Unterwerfung des Rifgebietes unter französische und spanische Herrschaft handeln.

Vor einem Angriff der Ristruppen.

Paris, 31. März. Eine im „Matin“ veröffentlichte Agentenmeldung aus Fez besagt, aus Eingeborenenquellen stammende Nachrichten lauten dahin, daß die Ristruppen, die demnächst einen Angriff auf die französische Front unternehmen wollen, wie folgt gruppiert sind:

1. Am Rande des Landes der Beni Zeroual und Caha gegen Bibane und Kelaa de Siff.
2. An der Grenze des Wadnades der Mtuia Dial Oulka, deren Botten in der Nacht beschossen wurden. Der Befehlshaber dieser Abteilung sei entweder Fezzah oder Khamlich.
3. Am Rande des Gebietes der Maroh und Sejuia, wo neue Verstärkungen eingetroffen seien.

Chamberlain über die Haltung Brasiliens.

London, 31. März. „Daily News“ berichtet, Chamberlain habe gestern vor dem Parlamentsauschuß für den Balfourbund Telegramme vorgelesen, die er teils allein, teils gemeinsam mit Briand während der letzten Genfer Konferenz an Brasiliens abgeordnete hat und in denen dringend um die Zurückziehung des Belos gegen die Aufnahme Deutschlands in den Balfourbund ersucht wurde. Chamberlain erklärte auf verschiedene Anfragen, hinter Brasiliens habe weder Italien noch Frankreich gestanden, und nichts deute darauf hin, daß der Brasilianer oder Spanier die Opposition Brasiliens verursacht habe. Seiner Ansicht nach sei der einzige Grund für die Haltung Brasiliens die öffentliche Meinung in diesem Lande und das Gerannab der dortigen Präbentenschaftswahlen.

Rußland nimmt an der Abrüstungskonferenz nicht teil.

Moskau, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Iswestia“ schreiben hält es die Sowjetregierung für notwendig endgültig zu erklären, daß Rußland an der Abrüstungskonferenz der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen werde, da es auch nicht zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen worden sei. Rußland werde sich an keine Entscheidung binden, die ohne es gefällt sei, werde aber eine Kampagne einleiten, um das „verächtliche Spiel zu enttarnen, das die Führer des Balfourbundes der Menschheit vorgespielt haben“. Schließlich wendet sich das Blatt gegen die französischen und polnischen Erklärungen, daß beide Länder nicht abstreiten könnten, solange die Rote Armee bestehe.

Der russische Weltkongress in Paris.

Paris, 30. März. Am 24. April 1926 wird in Paris der russische Weltkongress eröffnet werden, zu dem die russischen Emigranten aller politischen Parteien etwa 400 Delegierte entsenden werden. Der Kongress will eine russische Zentrale schaffen, um die Ausarbeitung eines Programms für das nationale Rußland und die Einigung aller Russen herbeizuführen, die ihr Vaterland von der bolschewistischen Herrschaft befreien wollen. Unter den Leitern dieser Bewegung befindet sich der frühere Präsident des russischen Reichstags Trepow, der frühere russische Generalsstabschef Gubenik und der bekannte Universitätsprofessor Struve.

Besuch bei einem Dichter.

Gerhart Hauptmann in Kapalla.

Von Oia Nien.

Auf der abgemessenen Terrasse der schlichten, roten Villa, die er zu stiller Zurückgezogenheit bestimmte, steht die hohe Gestalt Gerhart Hauptmanns. Von hier reicht der Blick weit hinüber zu den malerischen Ufern des ligurischen Golfes, zu den schroffen abfallenden Felsen mit den alten Kastellen und Palästen. Die Sonne leuchtet auf den weißen Kirchen, die verstreut zwischen Pinien und Zypressen auf den letzten Ausläufern des Apennins liegen. Man kennt in Kapalla das Haus des „ignotus poeta“, dessen Name für den Italiener so schwer aussprechen ist. Man zeigt es in diesem fremdenarmen Frühling als Lebenswürdigkeit, denn ganz ohne Einklang blieben Ruscholas Worte nicht. Vielleicht wäre auch Gerhart Hauptmann nicht hier, wenn er nicht dieses Buen retiro schon vor einem Jahr gemietet hätte.

Immer wieder geht es Hauptmann in die Abgeschiedenheit dieses Küstentriches, fern von allem geräuschvollen Leben. Seine Arbeitskraft liegt im nördlichen Winter brach. Ich komme hierher, um überhaupt arbeiten zu können.

Auf sonnigem Abhang, inmitten von Palmen und blühendem Lorbeer steht sein Haus. Seit duften auf den Wiesen Veilchen und gelbe Narzissen, leuchten in dunklem Gebüsch weiße und rote Kamelien, neigen sich Schwerträgernde Mimosenbüsche.

In den Wintermonaten betrat kaum ein Fremder das stille Heim. Nun es Frühling geworden, versammeln sich feinfühler Gäste um Hauptmann. Er fühlt die Verpflichtung, sein Haus gastlich denen zu öffnen, die ihm und seinem dichterischen Schaffen Liebe und Ehre erweisen. Aus allen Ländern pilgern sie voll Ehrfurcht zu dem Haus am Ligurischen Meer. Nicht Gastlichkeit im Sinne kühler Feite übt Gerhart Hauptmann, unterstützt von liebt verständnisvollen, gütigen und klugen Gattin, aus. Er liebt es, nach dem Mahl am Tisch unter der grünbeschatteten Lampe sitzen zu bleiben. Anhängig lauschen alle. Seine jungen blauen Augen leuchten

Wiesbadener Nachrichten.

Die Verkehrsverordnungen.

Wie uns polizeilicherseits mitgeteilt wird, ist in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß die Verkehrsverordnungen vielfach nicht beachtet werden. Es wird daher auf die wichtigsten Bestimmungen nochmals eindringlich hingewiesen:

1. Alle Fahrzeuge müssen die rechte Straßenseite innehalten. Das Einbiegen von einer Straße in die andere hat von allen Fahrzeugen nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu erfolgen. Eingeholte Fahrzeuge dürfen nur links überholt werden.

2. An Haltestellen, wo Straßenbahnen halten, müssen Fahrzeuge ihre Geschwindigkeit mäßigen und so weit Raum geben, daß beim Aus- und Einsteigen die Fahrgäste nicht gefährdet werden. Wenn nicht genügend Raum für die ein- und aussteigenden Fahrgäste bleibt, haben die Fahrzeuge zu halten.

3. An Straßenkreuzungen sowie beim Einbiegen in eine andere Straße haben Kraftfahrzeugführer, Motorräder und Radfahrer deutlich hörbare Warnungssignale abzugeben.

4. An unübersehbaren Stellen, Straßenkreuzungen und in Straßen mit lebhaftem Verkehr muß so langsam gefahren werden, daß Fahrzeuge auf kürzeste Entfernung zum Stehen gebracht werden können. Dies gilt insbesondere für jugendliche Radfahrer, die durch ihr rücksichtsloses und schnelles Fahren und durch das Verursachen von reinen Wettfahrten die Straßenpassanten in ihrer Sicherheit gefährden.

5. Das Mitführen einer zweiten Person auf Fahrrädern sowie freihändige Fahren ist verboten.

6. Nach der Kraftfahrzeugverordnung vom 5. Dezember 1925 ist jegliche Belästigung von Personen und Gefährdung von Fahrzeugen durch Geräusch, Dampf, Rauch oder ähnlichen Geruch verboten. Die Abführung der Verbrennungsgase hat unter Anwendung ausreichender Schalldämpfer zu geschehen. Die Anbringung von Auspuffklappen und andere Maßnahmen, die es ermöglichen, die Schalldämpfer in ihrer Wirkung abzuschwächen oder auszuschalten, sind verboten. Vorhandene Auspuffklappen müssen entfernt oder zugeworfen oder ausgewechselt sein. Kraftfahrzeuge, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, können zwangsweise aus dem Verkehr herausgezogen werden.

7. Von Kraftfahrzeugen mitzuführende Anhängerwagen müssen gummibereift sein. Die Vollgummireifen müssen einschließlich Stahlband auch in abgenutztem Zustand mindestens 50 Millimeter stark sein, wenn das Gewicht des Anhängers in beladenem oder unbeladenem Zustand 2,5 Tonnen übersteigt. Zum Mitführen nicht elastisch bereifter Anhängerwagen bedarf es der Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten, jedoch darf dann eine Geschwindigkeit von 12 Kilometer außerhalb geschlossener Ortschaften und 8 Kilometer innerhalb geschlossener Ortschaften nicht überschritten werden. Die Genehmigung gilt für den Bezirk, für den sie erteilt ist.

8. Beim Mitführen gummibereifter Anhängerwagen beträgt die Höchstzulässige Geschwindigkeit innerhalb geschlossener Ortschaften 16 Kilometer in der Stunde. Ohne Genehmigung darf nur ein Anhängerwagen mitgeführt werden. Zum Mitführen mehrerer Anhängerwagen bedarf es der Erlaubnis der zuständigen Polizeibehörde.

9. Jede Person, die ein Motorrad oder Automobil fährt, muß im Besitz eines Führerscheins sein und darf nur die Klasse von Kraftfahrzeugen fahren, die im Führerschein vermerkt ist.

Die Exekutivbeamten sind erneut angewiesen, auf die genaue Beachtung der Vorschriften ein scharfes Augenmerk zu richten. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft unnachlässig zur Anzeige gebracht und mit empfindlichen Strafen belegt werden.

— Wie wird das Osterwetter? Während der letzten Tage hat die Erwärmung in ganz Mitteleuropa beträchtliche Fortschritte gemacht. Nach am Schluß der vorigen Woche herrschte wirklich frühlingsschönes Wetter, nur in West- und Südwestdeutschland, wo beispielsweise Aachen schon Freitag 15, Frankfurt a. M. 17, Karlsruhe 18 Grad Wärme hatten, gegenüber nur 6 Grad in Königsberg und 7 Grad in Kiel. Mittlerweise ist auch nachts selbst der deutsche Nordosten völlig frostfrei geworden; die Frostgrenze hat sich weit nach Nordosten zurückgezogen, und auch die letzten Nächte waren bei uns wesentlich wärmer, als sie normalerweise in dieser Jahreszeit sein sollen, während tagsüber allenthalben 15 Grad Wärme mehr oder weniger beträchtlich überschritten wurden. Dabei läßt der frühlingsschöne Himmel und das leichte weiße Gewölk auch äußerlich sinn-

fällig die Fortschritte erkennen, die die warme Jahreszeit in ihrer Entwicklung gemacht hat. Die kalte, polare Luftzufuhr ist völlig ausgeschaltet, da sich das Hochdruckgebiet, dem die rauhen Nordostwinde entstammten, weit nach Südosten, bis ans Schwarze Meer, zurückgezogen und dem Zutrom warmer Äquatorialluft nach Europa die Bahn freigegeben hat. Auf der Borderseite eines den ganzen Atlantischen Ozean bis zur amerikanischen Ostküste bedeckenden Tiefdruckgebietes mit einer Reihe von Teilwirbeln, gelangt demgemäß mit Winden aus südlichen Richtungen Warmluft in zahlreichen einzelnen Staffeln zu uns und erhöht von Tag zu Tag die Temperaturen. Den meist geringfügigen Regenfällen, die die Randwirbel mit sich bringen, folgend, weisen keine Wiederabkühlung, da die unbedeutenden Zwischenhochs nach den einzelnen Störungen stets von Süden her vorstoßen und daher gleichfalls warme Luft enthalten. Allem Anschein nach steht eine baldige Änderung dieser Wetterlage nicht bevor; insbesondere ist im Augenblick die Gefahr eines erneuten polaren Kälteeinbruchs nicht zu erkennen. Wir dürfen daher mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß das frühlingsschöne warme Wetter, unter dessen Einfluß sich die Vegetation jetzt mit großer Geschwindigkeit entwickelt, die Festtage noch überdauert, und daß wir, mag die Wetterlage auch gegen gelegentliche Regenfälle von geringer Stärke wenig geschützt erscheinen, sonnige, warme, kurzum frühlingsschöne Festtage bekommen werden. — Die Wettervorhersage für morgen entspricht übrigens dieser Auffassung. Sie lautet: Heiter und trocken, am Tage wieder wärmer.

— Fahrplanveränderungen. Die Reichsbahndirektion Mainz teilt uns folgende Fahrplanänderungen mit: Infolge früherer Schul- und Geschäftsbeginns in Wiesbaden werden ab Dienstag, den 6. April (Osterdienstag), nachstehende Personenzüge wie folgt früher abgefahren: Nachzug 4004 Langenschwalbach ab 6.11, Wiesbaden an 7.13 vorm.; Ps. 1120 Rhmannshausen ab 6.07, Radesheim ab 6.14, Wiesbaden an 7.13 vorm.; Ps. 1562 Riedheim ab 6.26, Riedheim an 7.16 vorm.; Ps. 4018 (täglich) Langenschwalbach ab 6.11, Wiesbaden an 7.13 vorm.; Ps. 4017 (Sonntags) Wiesbaden ab 2.10, Langenschwalbach an 3.25 nachm.; Ps. 4021 (täglich) Wiesbaden ab 3.20, Langenschwalbach an 4.34 nachm.; Ps. 4018 (täglich) Langenschwalbach ab 6.58, Wiesbaden an 8.04 nachm.; Ps. 4028 (Sonntags) Langenschwalbach ab 8.58, Wiesbaden an 10.06 nachm.; Ferner zwischen Mainz und Langenschwalbach: Ps. 4005 (Sonntags) Mainz-Hbf. ab 7.31, Eiserne Hand an 8.26 vorm.; Ps. 4015 (Sonntags) Mainz-Hbf. ab 1.38, Langenschwalbach an 3.00 nachm.; Ps. 4022 (Sonntags) Langenschwalbach ab 7.26, Mainz-Hbf. an 8.45 nachm.

— Osterpaketverkehr. Die deutsche Reichspost ersucht, mit der Verendung der Osterpakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest und dadurch verursachte Verzögerungen vermieden werden. Es empfiehlt sich, die Pakete gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Bestimmungsort unter näherer Bezeichnung der Lage besonders deutlich niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket die vollständige Anschrift des Abenders, auch Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtwerk, anzugeben, und in das Paket oben auf ein Doppel der Aufschrift zu legen.

— Der Auto-Omnibusverkehr Wiesbaden-Schlammthal-Langenschwalbach wird ab Samstag, den 3. April, von der Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft wieder aufgenommen. Auch die Ausflüge der Kurverwaltung mit den eleganten Aussichtswagen in die weitere Umgebung werden wieder stattfinden; ein besonderes Programm ist für die Osterwoche vorgesehen.

— Ablauf wichtiger Aufwertungsstellen. Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, e. V., teilt mit: Am 31. März bzw. 1. April 1928 laufen bekanntlich die Fristen ab, die gesetzt sind für Anträge: a) auf Herabsetzung des Aufwertungsbeitrags nach §§ 8, 34, 52 des Aufwertungsgesetzes; b) auf Abweichung von Normalaufwertungsbeitrag nach § 15 des Aufwertungsgesetzes; c) für Beauftragung vorzeitiger Rückzahlung der Aufwertungsbeiträge nach § 27 des Aufwertungsgesetzes. Die Anträge sind bis spätestens 31. März bzw. 1. April 1928 bei der zuständigen Aufwertungsstelle (Amtsgericht) einzureichen. Es handelt sich um sogenannte Ausnahmefristen, bei denen ein verspätet eingegangener Antrag den Verlust des Rechtsanspruchs nach sich zieht. Nach § 16 Aufwertungsgesetz sind die Aufwertungsstellen verpflichtet, dem Hypothekenschuldner Mitteilung zu machen, wenn der Hypothekengläubiger einen Anspruch auf Aufwertung kraft Rückzahlung oder Vorbehalt bei der Aufwertungsstelle angemeldet hat. Da die Aufwertungsstellen bekanntlich infolge der Durchführung des Aufwertungsgesetzes mit Arbeiten überlastet sind, muß damit gerechnet werden, daß die vorgeschriebenen Mitteilungen in vielen Fällen dem Schuldner erst nach dem 1. April ausgeben. Es empfiehlt sich daher, im Hinblick auf die ungesicherte Rechts-

im Gespräch, seine Worte fesseln und verbreiten eine Atmosphäre geistiger Feierlichkeit. Dinge, die sonst verschlossen, erdosen die Auserwählten: „Ich habe einen arbeitsreichen Winter, reich an glücklicher Fruchtbarkeit hinter mir. In verhältnismäßig kurzer Zeit vollende ich mein neues Drama „Dorothea Angermann“. Ich begann es erst im vorigen Herbst in Lugano.“ Er sprach aus der Fülle seiner Gedanken.

„Dorothea Angermann“, ein bürgerliches Schauspiel in fünf Akten, steht die Uini der „Kofe Bernd“ und des „Hutmann Henrich“ fort. Mit ihr schuf Hauptmann eine Frauenrolle von solchem Ausmaß, wie sie seit langem nicht mehr für die deutsche Bühne geschrieben wurde. Ein Frauenschicksal von erschütternder Tragik, dessen Darstellung die Kunst einer Duse verlangt. Die Handlung beginnt in Deutschland, zwei Akte spielen in Amerika. Das Prosdrama, dessen Handlung sich auf wenige Personen beschränkt, wird voraussichtlich im Herbst seine Uraufführung erleben.

Dieser Winter brachte ein weiteres Werk Hauptmanns, das große Epos „Till Eulenspiegel“, der Vollendung nahe. Dieser Stoff beschäftigte ihn über dreißig Jahre. Die Zeit gab dem Gedanken neue Form. Von dem „Till“ von einst, dessen Streiche unsterblich, hat Hauptmann nichts übernommen. Sein Till ist ein moderner Vagabund. Ein Offizier, durch den Krieg aus der Bahn geworfen, sieht auf leichtem Planwagen umher und gibt seine Ränke allerort zum besten. Eindrucksvoll las der Dichter selbst seine Hexameter, Abschnitte aus dem reichen Werk der Lebensweisheiten. Ich gab meiner göttlich-menschlichen Komödie als Geleitwort einen Auspruch Augustins: „Nichts anderes als eine Komödie des Menschenschicksals ist dieses ganze von Verführung zu Verführung führende Leben“, sagt nach einer Vorlesung Hauptmann, den Dedel des umfangreichen Manuskriptes schließend. Dann riß er sich von den Gedanken seines Werkes los.

Geistige Entlastung von dem umfassenden Lebenswerk steht Hauptmann in dem kleinen Liebesroman „Hamlet, Prinz von Dänemark“, der den Werdegang eines jungen Dichters in dem Schauspielermilieu einer kleinen deutschen Residenz verfolgt. Auch hiermit hat sich der Autor eine schwere Aufgabe gestellt. Er legt der Handlung das Hamlet-Problem zugrunde. Das Problem reizt ihn so unendlich,

ließ ihn nicht mehr los; er verfolgte den Gedanken in seine dichterischen Anfänge. Der Weg führt zu neuen Aufschlüssen, ergab wertvolle Gesichtspunkte. Auch auf diesem Gebiet wird Hauptmann noch manch Überraschendes zu sagen wissen. Monatelang beschäftigte er sich mit Quellen und Originaltexten, um dem Stoff, der für ihn so reich an Anziehungskraft, nahe zu kommen. Sich von der traditionellen Art lösend, arbeitete er im Manuskript eine Hamlet-Erfindung unter ganz neuen Gesichtspunkten aus. Im Roman ist sie nicht verwertet, da sie weit über seinen Rahmen hinausgeht.

Im Entstehen begriffen ist auch das „Buch der Leidenhaften“. Zu allem diesem brauche ich Ruhe und Abgeschiedenheit“ sagt Hauptmann, als er in seinem Arbeitszimmer von den Dingen spricht, die ihn bewegen.

Der Arbeitsraum mit seinen weißgeputzten Wänden, den vorhanglosen Fenstern, dem glatten Tisch, auf dem Mikroskop und Pflanzenpräparate liegen, hat in puritanischer Einfachheit etwas Weibliches. Der Garten wächst fast zu mir herein.“ Der Dichter tritt an die Tür und schaut gedankenvoll ins Grüne.

Erinnerungen an das Weimarer Gartenhaus steigen auf. „Wenn ich in den Rächten sitzend sitze, werden meine Kanarienvögel, die mit mir den Raum teilen, unruhig. Ich öffne ihre Käfige, sie flattern um mich her. Erst wenn ich selbst meinen Tag beschließe, bringe ich meine kleinen Freunde in ihre Käfige zurück.“

Alle diese Fremden und Ausländer, denen es nicht verdonnert ist vom Dichter empfangen zu werden, geben oftmals an den rosenumrankten Gittern des Gartens vorüber, um die hohe, elastische Gestalt zu sehen. Das weiße Haar über der gemöblten Stirn scheint im Gegensatz zu der jugendlich kräftigen Erscheinung in den Knickerbockers zu stehen. Eifrig plaudernd geht er mit seiner Gattin Frau Grete Hauptmann, auf und nieder.

Edernd erzählt sie, daß es gar nicht leicht sei, eines Dichters Frau zu sein. Unzufriedene wenden sich an sie um Vermittlung. Als nach einer Hauptmann-Premiere nicht alle Bitten um Autogramme erfüllt werden konnten, hielt verweilt ein junger Student sie an der Hand fest: „Wenn ich schon kein Autogramm von Hauptmann bekommen kann, so geben Sie mir doch wenigstens eins von sich.“

Inge für den Schuldner auch dann die entsprechenden Herabsetzungsanträge vor dem 1. April 1926 bei den Aufwertungsstellen einzureichen, wenn ihm eine Mitteilung über diese Anmeldeung eines Aufwertungsanspruchs durch den Schuldner bislang nicht zugegangen ist, er aber nach dem Aufwertungsgebot mit einer rückwirkenden Aufwertung rechnen muß. Andernfalls läuft der Hypothekenschuldner Gefahr, seines Herabsetzungsanspruchs verlustig zu gehen.

Die Postordnung wird zum 1. April verschiedentlich geändert. Weitere zulässige Angaben als Name, Stand, Wohnort, Wohnung, Fernsprechnummer, Telegramm-Adresse und Schlüssel, Postfach- und Bankkonto sollen auf die Rückseite und das linke Drittel der Vorderseite beschränkt bleiben. Außer bei Wertbriefen und bei Postanweisungen dürfen auch auf geklebte Zettel benutzt werden, die der sauren Fläche nach haltbar aufgeklebt und so beschaffen sein müssen, daß sie mit postdienstlichen Zetteln nicht verwechselt werden können. Unzulässige Freimarken, Nachbildungen von Freimarken und Abbildungen, die mit Freistempeln verwechselt werden können, dürfen sich außen nicht befinden. Dringende Pakete können auch eingeschrieben und mit Wert versehen werden. Zeitungsbestellungen werden in der Regel für ein Kalendervierteljahr angenommen. Über eine längere Frist entscheidet die Post. Wenn weder der Empfänger noch Angehörige angetroffen werden, können gewöhnliche Sendungen usw. auch an den Hausverwalter und deren Ehefrauen ausgehändigt werden. Die Post hatet nicht für eine unrichtige Auskunft. Umschläge alter Art dürfen bis 1. Oktober 1927 benutzt werden.

Aus dem Landesausschuss. Dem Landesausschuss lag in seiner Sitzung am 27. d. M. der voraussichtliche Abschluß des Haushalts des Bezirksverbands für das Rechnungsjahr 1925 vor. Darnach bleibt gegen die Einnahme von 7 325 000 M. die voraussichtliche St-Einnahme von 5 829 350 M. um rund 1 500 000 M. zurück. Dieser Einnahmeausfall ist zum größten Teil auf geringere Überweisungen des Reichs aus der Körperschaftsteuer und an Dotationsanteilen zurückzuführen. — Da bei der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage die Erhebung einer Nachtragsumlage untunlich erscheint, kann der Einnahmeausfall nur durch entsprechende Verringerung auf der Ausgabe Seite ausgeglichen werden. Der Bezirksverband ist insofern zur Durchführung einer Reihe von Aufgaben gezwungen, verpflichtet, so daß die Streichungen zum großen Teil bei den im Interesse des Wohls der Bevölkerung freiwillig übernommenen Aufgaben vorgenommen werden müssen. Das dabei in sozialer und kultureller Hinsicht manches Ziel, das sich der Bezirksverband gesetzt hat, wenigstens in nächster Zeit nicht verwirklicht werden kann, ist bedauerlich, aber durch die Not der Zeit begründet. — In Ausführung des Beschlusses des 60. Kommunallandtags hat der Landesausschuss bereits in seiner vorhergegangenen Sitzung die finanzielle Beteiligung des Bezirksverbands bei einer Anzahl Wegebauausführungen (Notstandsmaßnahmen) genehmigt. Als weitere Notstandsmaßnahme kommt zurzeit noch der Bau bzw. die Verbesserung folgender Wege in Betracht: Ems-Kemmenau, Seidenbach-Weidenstadt, Trohnhausen-Oberrothbach, Oberrothbach-Eisenroth. Die Durchführung dieser Arbeiten umfaßt etwa 45 000 Tagewerk und erfordert einen Kostenaufwand von rund 339 000 M. Im weiteren genehmigte der Landesausschuss die Neueintragung der nachgeordneten Straßen in das Landwegverzeichnis: Hesselbach-Heilbrunn (Kreis Westerburg) innerhalb der Gemarkung Heilbrunn, Orlan-Ehrenbach, Feuerbach-Ohren (Untertaunuskreis) in den Gemarkungen Orlan bzw. Feuerbach. Im November d. J. hatte der Landesausschuss der Eintragung des sog. Rheinuferswegs in verschiedenen Gemarkungen in das Landwegverzeichnis zugestimmt. Nachdem inzwischen hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse Schwierigkeiten entstanden sind, beschloß der Landesausschuss die Eintragung des genannten Wegs erst nach Klärung der Eigentumsverhältnisse und durchgeführter Vermessung und Verzeichnung der Strecke zu genehmigen. — Auf dem Gebiet der Denkmalspflege wurde beschloffen, die Beihilfen für die Instandsetzungen des Torbogengebäudes in Idstein bzw. des Garkhauses „zur Krone“ in Dachsenburg, mit Rücksicht auf den hohen Kunstwert der Gebäulichkeiten, bestehen zu lassen, obwohl sich der Staat an der Finanzierung nicht beteiligen wird. — In letzter Zeit haben verschiedene Kommunalverbände zur Stärkung des Heimatgedankens sog. Heimatfilme herstellen lassen. Auch die Stadt Wiesbaden hat einen Propagandafilm anfertigen lassen, der sehr viel Beachtung gefunden hat. Der Landesausschuss beschloß, im Interesse der Stärkung des Heimatgedankens und im wirtschaftlichen Interesse, Sehung des Fremdenverkehrs, die Herstellung eines landwirtschaftlichen Heimatfilms. Der Film soll die landschaftlichen Schönheiten Nassaus zeigen und charakteristische Aufnahmen aus dem Handels-, Wirtschafts- und Volksleben bringen. — Der Antrag des Kreisarchivbesitzes, Bezirksfürsorgeverband Höchst a. M., um Gewährung einer Beihilfe zu den ihm entstandenen Ausgaben wurde abgelehnt, weil der

Landesfürsorgeverband rechtlich dazu nicht verpflichtet ist, und weil grundsätzliche Erwägungen sachlicher Natur dagegen sprechen, und weil der Landesfürsorgeverband auch finanziell nicht in der Lage ist, die beantragte Beihilfe zu bewilligen. — Die günstigen Erfahrungen mit dem sog. Heilturnen, die bei der Heilung verkrüppelter Personen gemacht worden sind, haben den Verein „Friedrichsheim“ veranlaßt, einen besonders vorgebildeten Turnlehrer anzustellen. Der Landesausschuss verlangte zu den Kosten der Anstellung des Lehrers 2500 M. — Im weiteren erklärte sich der Landesausschuss mit dem Abschluß eines Haftpflichtversicherungsvertrags mit der Nassauischen Landesversicherungsanstalt einverstanden. Ferner wurde der Landesausschuss ermächtigt, einen Unfallversicherungsvertrag hinsichtlich der auf Grund ihrer Tätigkeit besonderen Gefahren ausgesetzten Beamten und Angestellten abzuschließen. — Aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungsanstalt wurden neun Gemeinden zur Verbesserung ihrer Feuerlöscheinrichtungen Prämien in Höhe von 3175 M. und Darlehen in Höhe von 7500 M. bewilligt. Ferner stimmte der Landesausschuss der Errichtung eines Gerätehauses nebst Übungsturm für die Bürgerwehrfeuerwehr in Idstein unter der Voraussetzung zu, daß die Stadt Idstein das erforderliche Gelände der Nassauischen Brandversicherungsanstalt unentgeltlich überläßt. Auf Veranlassung der letzteren Anstalt wird an der Bürgerwehrschule in Idstein Unterricht im Feuerlöschwesen erteilt.

Die Arbeitsmarktlage in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck im März 1926. Vom Landesamt für Arbeitsvermittlung wird uns mitgeteilt: Vom 1.—15. März ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck zum erstenmal seit Mitte Juli d. J. wieder etwas zurückgegangen, und zwar von 148 217 auf 147 173. An der Senkung sind nicht alle Bezirke beteiligt: im Reg.-Bez. Kassel und im Bezirk Weimar hat die Arbeitslosigkeit sich zugenommen. Am stärksten sind die Arbeitslosen naturgemäß in den großstädtischen Bezirken zusammengeballt. Im Arbeitsnachweisbezirk Kassel wurden 10 761, in Frankfurt 18 158, Wiesbaden 2313, Darmstadt 4560, Offenbach 17 554 und Mainz 11 610 Erwerbslose unterstellt. Das sind in diesen 6 Bezirken zusammen 64 965 oder 44 v. H. aller Hauptunterstützungsempfänger im Landesamtsbezirk. Da sich die Zahl der bei Notstandsarbeiten beschäftigten Erwerbslosen fast verdoppelt hat — sie stieg von 6606 am 15. Februar auf 12 123 am 15. März — und die Notstandsarbeiter in den Erwerbslosenzahlen nicht enthalten sind, kann aus dem geringfügigen Rückgang der Erwerbslosenziffer um nur 0,8 v. H. auf eine beginnende Besserung der Arbeitsmarktlage nicht geschlossen werden. Die Besserungserwartungen, die sich im Laufe des Monats in den sogenannten Außenberufen zeigten, waren gering und wurden durch die anhaltend rückläufige Konjunktur, besonders in der Metallindustrie, wieder aufgehoben. Aber auch in Bergbau, Lederindustrie, Holzgewerbe, Bekleidungsindustrie und in den Angestelltenberufen stieg die Arbeitslosigkeit gleichfalls weiter an. Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter hat sich demgegenüber nur wenig geändert; sie beträgt noch immer rund 17 600 gegen 18 900 im März 1925, ein Beweis für das zurzeit noch fast völlige Darniederliegen der Bautätigkeit, besonders der privaten, aus den schon bekannten Ursachen.

Kirchensteuer. Wie im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, beträgt die katholische Kirchensteuer für 1925 15 Prozent der Einkommensteuer desselben Jahres bzw. 15 Prozent der Pauschale, die als geltende Einkommensteuer für die Lohnsteuerpflichtigen festgesetzt sind.

Für die Bekämpfung von Schulverweisungen besteht ein besonderes preukisches Gesetz. Es war die Frage entstanden, ob nach diesem Gesetz als Ersatz für unbeitragsfähige Geldstrafen festgesetzt werden können. Der Minister für Volksbildung bemerkt dazu, daß das Gesetz als Ersatz ohne eine besondere Androhung an Stelle einer nicht beizutreibenden Geldstrafe nach § 29 des Strafgesetzbuchs in der Fassung der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 8. Februar 1924, einem Gesetz von 1883 und einer Ausführungsanweisung von 1883 festzusetzen ist.

Eisenbahn-Studienfahrt. Die Reichsbahndirektion Mainz hatte zum Montag, den 29. März 1926, zu einer Studienfahrt eingeladen, an der Vertreter der hessischen Regierung, Staatspräsident Ulrich, Vertreter der Parlamentarier, der Regierungspräsident Dr. Brandt von Koblenz, Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft der größeren Städte des Bezirks teilnahmen. Auch die Preise war zahlreich vertreten für die Fahrt hatte die Reichsbahndirektion die beiden Rheinseiten von Mainz-Wiesbaden bis Oberlahnstein-Koblenz ausgewählt. Dem für die Fahrt zusammengestellten Sonderzug war auch ein Unterrichtswagen beigegeben. Hierdurch war bei einem Vortrags des Sicherungsberatern, Herrn Reichsbahnrat Schürhoff, in Wiesbaden möglich, den Teilnehmern die Grundzüge des hochentwickelten deutschen Sicherungswesens im Eisenbahndienst mit Hilfe von

Modellen der wichtigsten Einrichtungen des modernen Stellwerks- und Sicherungswesens anschaulich vorzuführen. Auf dem Bahnhof Oberlahnstein wurde eine längere Pause dazu benutzt, den Verkehrsdienst und die Umladeanlage für den Güterverkehr aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Herr Horn, Direktor der Reichsbahn, nahm Gelegenheit, bei der Ausführung der Rangierbewegungen den Herren die einzelnen Vorgänge zu erläutern und auf das Rangierzettelfahren hinzuweisen, um den Rangieren und Weichenstellern das Rangiergefühl zu erleichtern. Er wies darauf hin, daß besonders der Rangierdienst hohe Anforderungen an die Zuverlässigkeit und Aufmerksamkeit des Personals stellt, das den Unfällen der Mitternacht preisgegeben ist, weil das Rangiergefühl nicht verdorrt werden darf, da die planmäßige Abfahrt der Züge von der pünktlichen Abwicklung des Rangierdienstes abhängig ist. Der Beobachtung des Rangierdienstes schloß sich ein Vortrag des Herrn Stieger, Direktor bei der Reichsbahn, an, der die Bedeutung des Güterverkehrs erörterte und besonders die Aufgaben der beiden Rheinseiten für den deutschen Namenstand auch den internationalen Eisenbahngüterverkehr behandelte. Im ganzen verkehrte auf der rechten Rheinseite 131 Züge, davon 64 Güterzüge auf der linken 77, davon 36 Güterzüge. Herr Stieger wies besonders darauf hin, wie außerordentlich schwer es gewesen ist, den während des Krieges und nach dem Krieg vollständig zerstörten Beförderungsdienst wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Es liegt der Zeitpunkt eingetreten, daß der Beförderungsdienst sowohl in der Zuverlässigkeit als auch in der Schnelligkeit der Beförderung die Höhe der Vorkriegszeit nicht nur erreicht habe, sondern sogar noch übertrifft. Außerhalb habe diese Verbesserung des Beförderungswesens darin ihren Ausdruck gefunden, daß die Lieferfristen wieder eingeführt seien. Leider fehle es für den blühenden Eisenbahngüterverkehr an dem wesentlichen Erfordernis, an einem genügenden Verkehrsakkommoden, von dessen Umfang die Schnelligkeit in der Beförderung der aufgegebenen Verkehrsmengen abhängig sei, denn nur bei angemessenen Verkehrsmengen sei die Verwaltung in der Lage, bei Wagenladungen direkte Fernzüge ohne Rangierbewegungen und bei Stückgut direkte Ortswagen ohne Umladung zu bilden. Auf der Rückfahrt die auf der linken Rheinseite vor sich ging, wurde im oberen Saal der Bahnhofswirtschafts Binogen ein einfaches Mittagessen eingenommen. Bei Tisch begrüßte Herr Präsident Loche die anwesenden Gäste und verbreitete sich eingehender über die gegenwärtige Lage der Reichsbahn. Für die Ausführung der Bahnen im besetzten Gebiet nach Abzug der Regie seien an die 150 Millionen Mark aufgewendet worden. Rechnet man hierzu die Einnahmeausfälle und die Aufwendungen für die Personalverwaltung, so gelange man zu Milliardenfiguren. Dazu trete jetzt eine planmäßige Erneuerung des Oberbaus und die Einführung stärkerer Zug- und Stößvorrichtungen. Für die Personalbeschaffung könne lediglich der anfallende Verkehr maßgebend sein. Der Abbau sei stellenweise für die Betroffenen hart trotz aller Kautelen, was am meisten die Reichsbahn selbst bedauere. Weiter verbreitete sich der Redner über die augenblickliche Tarifgestaltung der Reichsbahn und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die vom Reich zur Verfügung gestellten 100 Millionen dazu beitragen möchten, wenigstens in etwas die beteiligten Industrien zu beleben. Im Namen der Gäste sprach der hessische Staatspräsident Ulrich mit beredten Worten seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das von dem Präsidenten Loche entworfene Bild von der Finanzlage sich bald aufhellen möge und das besonders, daß es falsch sei, einen übertriebenen Pessimismus an den Tag zu legen, da das nicht deutsche Art sei.

Elektrische Beleuchtung der Personenzüge. Nachdem die Einführung der elektrischen Zugbeleuchtung sich in den D-Zügen gut bewährt hat, beschloß die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, nunmehr auch die neu zu beschaffenden zweischelligen Personenzüge durchweg mit elektrischer Raschinenbeleuchtung auszurüsten. Die elektrische Beleuchtung der D-Züge wird durchgeführt.

Prüfung der Berufsbezeichnung bei Ausstellung von Quittungskarten. Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks wird von Handwerksmeistern darüber geklagt, daß bei der Ausstellung und dem Umtausch von Quittungskarten seitens der Ausgabestellen in der Regel die Richtigkeit der Berufsbezeichnung nicht näher geprüft wird. So sollen oft Leute als Handwerksgehilfen bezeichnet worden sein, die nur einmal vorübergehend als ungelernte Arbeiter in einem Handwerksbetrieb beschäftigt gewesen sind. Bei Vorgehung ihrer Quittungskarte als Ausweis soll es sogar schwer vorbestraften Personen möglich gewesen sein, Zutritt in Privatwohnungen zu erhalten, der dann für die Rundschaft der Handwerksmeister die unangenehmsten Folgen gehabt hat. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ersucht daher der Wohlfahrtsminister in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten, den Kartenausgabestellen eine genaue Prüfung der Berufsbezeichnung vor Ausstellung der Quittungskarten zur Pflicht zu machen.

General der Infanterie von Mudra feiert am 1. April in Schwerin in Mecklenburg seinen 75. Geburtstag. 1851 in Muskau in Schlefien geboren, trat er 1870 beim Garde-Pionier-Bataillon ein, bei welchem er 1872 Leutnant wurde. 1893 wurde er Kommandeur des Pionierbataillons 7 in Köln; 1898 Direktor der Artillerie- und Ingenieurschule; 1899 Chef des Stabs der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps; 1903 Inspektor der 2. Pionierinspektion in Mainz; 1907 Generalleutnant und Kommandeur der 38. Infanterie-Division in Colmar; 1910 Gouverneur der Festung Metz; 1911 Generalinspektor der Festungen und Chef des Ingenieur- und Pionierkorps; 1913 Kommandierender General des 16. Armee-Korps; mit dem 16. Korps ins Feld gerufen (Verdun und Argonnen); 1916 Oberbefehlshaber der 8. Armee in Rußland; 1917 Oberbefehlshaber der Armeeabteilung A. in Lothringen; 1918 Oberbefehlshaber der 1. Armee bei Reims; Herbst 1918 Oberbefehlshaber der 17. Armee in Flandern. von Mudra war der erste Pionier-General, der nach einer Pionierinspektion eine Infanterie-Division bekam. Nach dem Krieg ging General von Mudra nach Wiesbaden, wohin vorher seine Familie gezogen war. Dort wurde er im März 1923 ausgewiesen und hat seitdem seinen Wohnsitz in Schwerin.

Der Verein für die Heilerziehungsaussicht Calmenhof in Idstein i. L. hielt am 22. März d. J. in Frankfurt a. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der im Druck vorliegende Jahresbericht des Vorstandes bringt in der Einleitung warmempfundene Nachrufe für die im Lauf des Jahres verstorbenen Mitglieder des Verwaltungsrats, die Herren Baron v. Steiger und Dr. Fritz Hallgarten, sowie den um die Seelsorge und Erziehung der katholischen Jünglinge verdienten Pfarrer Sulger aus Idstein. Des weiteren ist aus dem Bericht hervorzuheben, daß die Zahl der Jünglinge im abgelassenen Jahr erheblich zugenommen hat, so daß die Gesamtfrequenz auf annähernd 400 Jünglinge gestiegen ist. Erstreulich ist, daß unter den Neuaufgenommenen sich auch eine große Anzahl von 4- bis 6-jährigen Jünglingen befand, die so rechtzeitig aufgenommen wurden, daß noch ein voller Bildungs- und Erziehungserfolg verbürgt werden kann. Doch wird auch darüber geklagt, daß immer noch eine größere Anzahl Eltern und Behörden sich leider zu spät entschließen, schwachbegabte Kinder heilpädagogischer Behand-

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Berlin hat sich eine Ortsgruppe der kürzlich gegründeten Jean-Paul-Gesellschaft gebildet. Es ist beabsichtigt, die Schöpfungen Jean Pauls durch öffentliche Vorträge, Vorlesungen und Veranstaltungen einem weiteren Kreis näherzubringen. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde Dr. Eduard Berend, zum zweiten Vorsitzenden Friedrich Wurfel gewählt. — Der österreichische Verfassungsgerichtshof in Wien hat auf Grund eines Einzelfalles das Urteil gefällt, daß die Theaterzensur wie auch jede andere Zensur auf Grund der österreichischen Verfassung als aufgehoben zu betrachten ist. Die Wirkung dieses Beschlusses bleibt abzuwarten. — Die neue Oper „Hanneles Himmelfahrt“ von Gerhart Hauptmann, Musik von Paul Graener, ist von der Dresdener Oper zur Aufführung angenommen worden. — Eugen d'Albert hat eben eine neue Oper „Der Golem“ vollendet, die im Frankfurter Opernhaus zur Aufführung gelangen wird. — „Jeanne d'Arc“, ein fünfaktiges Drama von Frank Harris, wird von Max Reinhardt in Berlin mit Hilfe der Drehbühne mit bloß einer Pause zur Aufführung gebracht werden. — Im Londoner Piccadilly-Theater ist die Neueinstudierung von Bernard Shaw „Die heilige Johanna“ mit Sibel Thornbake in der Titelrolle unter großem Erfolg in Szene gegangen. Shaw selbst war wegen Erkrankung abwesend. Zu seinem 50. Geburtstag, den Dr. Ludwig Bindh am 21. März d. J. feierte, hat die Gemeinde Gaienhofen am Untersee den Dichter als Ehrenbürger angenommen. Ludwig Bindh hat seit über 30 Jahren seinen Wohnsitz in dem kleinen Bodenseeort. — Am 5. April d. J. kann der Rektor der französischen Literatur, der in München lebende Vorläufer des Naturalismus, Michael Georg Conrad, seinen 80. Geburtstag feiern. Er wird diesen Ehrentag in seinem Geburtsort Gnodstadt in Unterfranken zubringen, wo auf dem Kirchplatz in den Mittagsstunden eine Feier für den Ehrenbürger des Orts veranstaltet wird. — Fritz Philipps „Selbst“, der am Staatstheater Wiesbaden seine Uraufführung erfahren hatte, wird als nächste Erstaufführung am 20. April am Schauspielhaus Kelling-

hausen gebracht. Die Inszenierung besorgen Wilm Hallenlief und Otto von Müll. Musik von Ludwig Kelterborn.

Bildende Kunst und Musik. Der bekannte Komponist Walter Niemann, ehemals in Wiesbaden, lebt in Leipzig, gab daselbst neuerdings verschiedene „Klavier-Übungen“, in denen er selbst „aus eigenen Werken“ spielte; darunter haben, als neueste Kompositionen, eine „Traktate-Sonate Op. 88“, ein „Zklus von Klavierstücken „Hamburg Op. 107“, eine „Suite nach Bildern von E. H. Weg Op. 84“, lebhaftesten Beifall gefunden, und Niemann wurde durch wiederholte Hervorrufe zu immer neuen Zugaben „aus eigenen Werken“ veranlaßt. — Die Genossenschaft deutscher Tonkünstler hielt am 23. März ihre ordentliche Hauptversammlung ab, auf der folgende Herren in den Vorstand gewählt wurden: Dr. Richard Strauß (Vorsitzender), Prof. Eduard Behm, Hugo Kaun, Prof. Wilhelm Klatte, Dr. Julius Köpcke. Als wichtigstes Ergebnis der Verhandlungen ist zu verzeichnen, daß die Versammlung einstimmig zu der Feststellung gelangte, die von der Genossenschaft deutscher Tonkünstler und dem größten Teil der reichsdeutschen Vervierer angeordnete Verständigung über die Errichtung einer gemeinsamen deutschen Anstalt zur Verwertung der musikalischen Aufführungsrechte lasse sich nicht ermöglichen.

Wissenschaft und Technik. Die holländische Landesgruppe der Kant-Gesellschaft tritt demnächst zu einer großen Veranstaltung in Amersfoort in der Internationalen Schule für Philosophie zusammen. Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung sind u. a. die Professoren Nicola Hartmann von der Universität Köln und Max Desloir von der Universität Berlin eingeladen. Professor Hartmann wird über das Thema „Das Problem der sittlichen Werte“ und Professor Desloir über das Thema „Der gegenwärtige Stand der „Wissenschaft“ sprechen. — Das Sommersemester des Pädagogischen Instituts Mainz beginnt am 20. April 1926. Anmeldungen von ordentlichen Studierenden und Gasthören sind bis zum 5. Mai 1926 zugelassen. Das Vorlesungsverzeichnis ist durch das Sekretariat des Instituts Mainz, Petersstraße 2, zu beziehen. Die Laufbahn des Volksschullehrers und der Lehrerinnen in Hessen ist nach zweijährigem Studium am Pädagogischen Institut anzugehen.

lung auszuführen. Es wurden zwei neue Schulklassen eingerichtet und zwei neue Lehrkräfte eingestellt, so daß die Gesamtschule wieder aus sieben aufsteigenden Klassen, die Berufsschule aus fünf Fortbildungsklassen besteht. Die älteren Lehrkräfte wurden erweitert, zum Teil mit Maschinen versehen, an neuen Lehrwerkstätten wurden eingerichtet: Bäckerei, Buchdruckerei und photographisches Atelier. Die Gesamtschule der verschiedenen Lehrwerkstätten ist damit auf etwa 20 gestiegen. Aus den Lehrwerkstätten wurden im letzten Jahr 12 Zöglinge als vollqualifiziert durch die eigene Stellenvermittlung der Anstalt in freie Dienststellen abgegeben, so daß sie sich ihr Brot selbst verdienen und voraussichtlich dauernd der öffentlichen Fürsorge entzogen sind. 7 Zöglinge wurden ins Elternhaus entlassen, um mit Erfolg eine normale Schule weiter zu besuchen. Im Lauf des Jahres baut die Anstalt ein eigenes Krankenhaus für ihre akut erkrankten und pflegebedürftigen Zöglinge. Die vorliegende Bilanz wurde genehmigt und in Aktiva und Passiva auf 982.185,00 M. festgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schloß mit einem Verlustsaldo von 6325,28 M. und in Einnahme und Ausgabe mit 448.990,47 M. ab. Der Haushaltsvoranschlag wurde im ordentlichen Etat auf 487.050 M. und im außerordentlichen Etat (Neubau des Krankenhauses) auf vorläufig 100.000 M. festgestellt. Die aus dem Verwaltungsrat ausscheidenden Herren Professor Dr. Kaele, Stadtschulrat Henze und Bankier August Ladenburg wurden einstimmig wiedergewählt, neu hinzugewählt wurden die Herren Dr. jur. Reib, Kaufmann Rudolf Bleisheim und Direktor Hofacker. Der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt, besteht aus den Herren Richter Dr. P. Lueken, Kaufmann Rudolf Bleisheim und Direktor Spornhauer.

Die Pfändbarkeit der Notstandsarbeiterlöhne. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus einem Rundschreiben des Wohlfahrtsministers mitteilt, ist die Vergütung der Notstandsarbeiter nach § 9 der Bestimmungen des Reichsarbeitsministers über öffentliche Notstandsarbeiten vom 30. April 1925 nicht der Erwerbslosenunterstützung gleichzusetzen. Die Notstandsarbeiterlöhne stehen daher auch nach Ansicht des Reichsarbeitsministers dem Arbeitslohn freier Arbeiter hinsichtlich der Pfändbarkeit gleich. In welchem Umfang jedoch die Pfändung möglich ist, wird sich nach den allgemeinen Bestimmungen über die Pfändbarkeit zu richten haben. Die Entscheidung dieser Frage wird den Gerichten überlassen bleiben müssen.

Vorbereitungsmassnahmen gegenüber Typhus und Ruhr. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ersucht der Wohlfahrtsminister in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten, die Kreisärzte sogleich anzuweisen, daß sie in allen Typhus- und ruhrbedingten Orten, ausserdem aber auch in allen Bade- und Kurorten, die in ihren Kreisen liegen, die Ortspflichtungen sogleich als möglich vornehmen und auf die Abstellung der dabei vorgefundenen Mängel sowie die Hebung der allgemeinen hygienischen Verhältnisse nachdrücklich hinwirken. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk den Molkereien, den Wasserwerkzeugen und Abwasserbeseitigungsanlagen sowie den Absonderungs-, Desinfektions- und Kranentransporteinrichtungen zuzuwenden. Ferner sollen die Kreisärzte jede Gelegenheit benutzen, um in ärztlichen Vereinen und im persönlichen Verkehr auf die praktischen Ärzte einzumwirken, daß sie in allen irgendwie verdächtigen Erkrankungsfällen bakteriologisches Untersuchungsmaterial an die zuständigen Medizinaluntersuchungsämter einreichen und auch Verdachtsfälle von Typhus — für die die gesetzliche Anzeigepflicht in Vorbereitung ist — den Kreisärzten mitteilen.

Erhöhte Telegrammgebühren. Die Telegrammgebühren werden nach den Beschlüssen der Welttelegraphenkonferenz von Paris vom Herbst 1. April für das Wort nach Luxemburg erhöht auf 13 Pf., Tschechoslowakei 15, Belgien, Niederlande und Schweiz 17, Dänemark und Schweden 18, Frankreich und Polen 19, Norwegen 21, Italien 24, Südtirol, Lettland und Rumänien 24, Spanien 25, Finnland 26, Algerien und Tunis 28, Gibraltar 27, Bulgarien 30, Portugal 29, Albanien, Estland und Griechenland 30, Irland 32, Längst 37, Sowjetrepublik 41, Türkei 54 Pf. Unverändert bleiben die Sätze nach Dänzig, dem Memelgebiet, Litauen, Deutsch-Ostpreußen, Großbritannien und den anderen Erdteilen.

Erst „Albertus Magnus“. Vor einigen Wochen ging durch die Presse die Notiz, der Rheindampfer „Albertus Magnus“ sei bei der Überführung nach der Elbe vor deren Mündung im Sturm gesunken. Die Nachricht, die sich glücklicherweise als unrichtig erwies, hatte besondere Beachtung deswegen gefunden, weil das Schiff im vergangenen Sommer in Mainz stationiert war und zur Ausführung von zahlreichen Schiffsarbeiten benutzt wurde. Dieses Schiff ist nach der Elbe verkauft worden, als Erstes wird aber, wie von der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt angekündigt wird, in diesem Jahr der Dampfer „Andine“ nach Mainz gestellt, ein Schiff, das noch größer und bequemer als der „Albertus Magnus“ ist und zu Schul- und Vereinsfahrten Verwendung finden soll.

„Pavillon Mascotte“. Die früheren Inhaber der größten Vergnügungs-Etablissementes Kölns haben die bisherige Wilhelm-Diele erworben. Nach Vergrößerung und durchgreifender Renovierung durch Künstlerhand wird die Eröffnung des letzten „Pavillon Mascotte“ im Hotel Wilhelm am Samstag, den 3. April, abends 8 Uhr, erfolgen. Die neue Direktion hat hierzu, wie uns mitgeteilt wird, die weltberühmte Jazzkapelle Bernard Etté sowie namhafte Künstler verpflichtet.

Silber Briefpost nach den Vereinigten Staaten geht im April mit 15 Dampfern, am 3. und 7. von Southampton, am 8. Bremerhaven, 9. Cuxhaven, 10. Southampton, 14. Southampton und Bremerhaven, 17. u. 20. Southampton, 21. Southampton und Bremerhaven, 23. Cuxhaven, 24. Southampton, 28. Southampton und Bremerhaven. Sie erhalten Nachverkehre aus Southampton an demselben Tage, aus Bremerhaven an dem folgenden in Cherbourg, aus Cuxhaven in Boulogne. Schlusszeit ist für Southampton 2 Tage vorher in Hamburg 7,00 nachm., Bremen 9,00 nachm., Köln tags zuvor 7,32 vorm., für Cherbourg tags zuvor in Frankfurt 12,12 nachm., für Bremerhaven in Hamburg tags zuvor 12,02 nachm., Bremen 1,00, Bremerhaven 5,00, für Cuxhaven tags zuvor in Berlin 10,50 nachm., Bremen am Tage selbst 3,00 vorm., Hamburg 6,00 vorm., für Boulogne tags zuvor in Frankfurt 12,12 nachm., Köln 8,05 nachm. Die Überfahrt dauert von Southampton sechs, am 7., 14., 21. und 28. sechs bis sieben Tage, von Bremerhaven am 8., 14., 21. und 28. neun, Cuxhaven zehn Tage.

Berufsjubiläum. Am 1. April sind es 50 Jahre, daß der Maschinenmeister Albert Kölschborn in der Buchdruckerei R. Schwaab hier ununterbrochen tätig ist. Schon der Vater des Jubilars war mehrere Jahre in der Buchdruckerei Schwaab beschäftigt.

Dienstinhabung. Direktor Werkmüller auf dem Landratsamt steht am 1. April auf eine ununterbrochen 40jährige Tätigkeit im Dienst des Landkreises Wiesbaden zurück. Er trat am 1. April 1886 als Kreisassistentensekretär bei dem eben neuformierten Kreis in Stellung und verließ diesen Posten bis zum heutigen Tag.

Geschäftsjubiläum. Am 1. April sind es 50 Jahre, daß Herr Schreinermeister Jakob Keller sen. sein Geschäft ununterbrochen in dem Hause Ellenbogengasse 7 betreibt. — Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begeht am 1. April der Installateur- und Spenglermeister G. Schmidt hier, Kettelerstraße 21.

Deutsche demokratische Jugend. Donnerstag, den 1. April, abends 8 Uhr, im Gruppenheim, Michaelsberg 2, sozial- und wirtschaftspolitische Arbeitsgemeinschaft, Studienleiter Dr. Wolff.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. In einem interessanten Lichtbild-Vortrag am Donnerstag, den 1. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses, wird Generalmajor a. D. Spilner über „Eine Frühjahrsfahrt nach Polstina und die heiligen Stätten“ sprechen. — Der Kartenverkauf für die 3 Konzerte der „Beethoven-Woche“, die Ende April von der Kurverwaltung veranstaltet wird, beginnt am Donnerstag, den 1. April, vormittags 9 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses. Die Abonnementskarten für die 3 Konzerte können dorthin sogleich mitgenommen werden. Der Einzelverkauf beginnt erst am 18. April.

Martha Gerk vom Staatstheater Budapest und Edoard Kosen vom Johann-Strauß-Theater Wien werden am Ostermontag im großen Kasino-Saal einen zweiten Operetten-Abend geben. Das neue Programm, welches aus Szenen, Duetten und Soli luftigster Art besteht, wird in Kostümen ausgeführt.

Kassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Die Architektur-Ausstellung „Topen neuer Baukunst“ hängt noch einschließlich den 2. Osterfeiertag. — In den Sälen Nr. 37 und Nr. 38 sind die diesjährigen Gewinne, die am 8. April zur Verlosung kommen werden, ausgestellt.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Nordstadt, 30. März. Der 40jährige Maschinist, der auf einer mit seinen Geschwistern unternommenen Autofahrt auf dem Wege zwischen Sonnenberg und Bierstadt verunglückt und ins Paulinenkloster nach Wiesbaden verbracht wurde, ist bald nach seiner Ankunft gestorben.

Mainz, 30. Mai. Die in der Stadthalle von der Stadt Mainz vom 4. bis 12. April veranstaltete Radio-Ausstellung dürfte wegen der großzügigen Anlage und der Vielseitigkeit des aus Bietenden besondere Beachtung finden. Ausser dem Staatssekretär Dr. Brehm, der die Eröffnungsrede halten wird, werden verschiedene Beamte des Reichspostministeriums Berlin sowie erste Fachleute Film-Vorträge u. a. über alles Wissenswerte auf dem Gebiete der Radio-Technik halten. Technisch vorbildliche Lautsprecheranlagen werden den Besuchern die Darbietungen erster Künstler von eigener Funfbühne übermitteln, und auch die Veranstaltungen auswärtiger Sender gelangen zu Gehör. Eine im Betrieb befindliche Bestellstube wird Gelegenheit geben, den Selbstbau von Apparaten zu studieren. Eine Sonder-Ausstellung der Technischen Hochschule Darmstadt erfährt außerordentliche Bereicherung durch Apparate aus dem Besitz der Reichspost, Vereine und Schulen usw. erhalten Ermäßigung auf die Eintrittspreise. — Der diesjährige Verbandstag des Hessischen Schuhmachermeister-Verbandes findet in diesem Jahre hier vom 5. bis 7. Juni statt. Damit ist eine große Fachausstellung in der Stadthalle verbunden.

Kemel, 30. März. In dem benachbarten Orte Supert brach gestern Feuer aus, welchem die Scheune des Landwirts Ed. Thiel zum Opfer fiel. Die Wehren von hier, Supert und Laufelsheim konnten nur mit großen Anstrengungen das Feuer auf seinen Verdr beschränken.

Hochheim, 30. März. Der Landrat des Kreises macht bekannt, daß die Frankfurter Straße im Stadtbereich Hochheims der Kanalisationsarbeiten wegen ab 1. April d. J. für allen Fuhrverkehr vollständig gesperrt ist. Die Umleitung des Durchgangsverkehrs Mainz-Kurfürst erfolgt über Erbenheim und Wandersmann.

Nadenthal, 30. März. Die Eheleute Paul Jung und Frau Therese geb. Jans, feierten ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar, der sich um seinen Heimatort große Verdienste erworben hat, wurde zum Ehrenbürger von Nadenthal ernannt.

Söfst a. M., 30. März. Der Sohn eines Offenbacher Schiffers, dessen Boot hier augenblicklich vor Anker liegt, stürzte vermutlich infolge eines Schwindelanfalles vom Kahn in den Main und ertrank, ehe ihm Hilfe von seinen Angehörigen gebracht werden konnte.

Sanau, 30. März. Ein Rheinkahn von 1613 Tonnen (über 32.000 Zentner) Ladefähigkeit passierte Montag auf seiner Bergfahrt die Stadt. Es ist dies der größte Kohlenkahn, der bisher den mittleren Main befuhr. Die Ladung bestand aus Kohlen und Koks. Von der Größe des Schiffes kann man sich eine richtige Vorstellung machen, wenn man berechnet, daß es zwei Eisenbahnzüge von je 50 Wagen zu 15 Tonnen faßt.

Vom Mittelrhein, 30. März. Die Blüte der Frühfrühen im ganzen Mittelrheingebiet hat begonnen. Wenn das wärmere Wetter anhält, dann bringen die Osterfeste ein weißes Blütenmeer, wie es seit langen Jahren zu so früher Zeit nicht mehr beobachtet wurde.

Stromberg, 29. März. Bei Dörreberg verlagte beim Einabfahren von einem steilen Berg das Steuer eines Lastkraftwagens. Der Wagen kullerte den Abhang hinab. Dabei wurden die Insassen lebensgefährlich verletzt.

Sport.

Mittelrheinische Waldlaufmeisterschaften der D. T. Der große Frühjahrs-Waldlauf des 9. Kreises Mittelrhein der D. T. geht in Gonsenheim bei Mainz am Ostermontag, nachmittags 3 Uhr, vor sich. Die Laufstrecke führt durch den Gonsenheimer Wald. Der Waldlauf wird in drei Klassen als Einzel- und Mannschafteinsatz durchgeführt und zwar: a) Meisterklasse über 7,5 Kilometer, b) Unterstufe ebenfalls über 7,5 Kilometer, c) Jugendklasse über 3 Kilometer. Eine Mannschaft besteht aus 4 Läufern, von denen die 3 besten nach Punkten gewertet werden. Der Sieger und die folgende Mannschaft in der Klasse A erwerben den Titel „Mittelrheinischer Meister im Waldlauf 1926“. Ferner gelangt die folgende Mannschaft in den Besitz des Wanderpreises der befalligen Staatsregierung (Bertoldinger Turngel. Koblenz).

Das Ergebnis des Sommeringer Schachturniers. Reti schlug Kofelt, Partie Spielmann gegen Aliechin remis, Rinsowitsch schlug Baida, Tartakower schlug Gila, Kofelt schlug Trenbal, Widmar schlug Davidson. Partie Janowski gegen Tarrasch remis. Rubinstein schlug Grünfeld. Endergebnis des Schachturniers: 1. Spielmann, 13 Punkte, 2. Aliechin 12½ Punkte, 3. Widmar, 4. und 5. Preis zwischen Tartakower und Rinsowitsch geteilt, 6. und 7. Preis zwischen Tarrasch und Rubinstein geteilt, 8. Reti, 9. Grünfeld.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Bei dem Warrer Geis in Ransel im Rheingau erschien kürzlich der 23jährige Hüttenarbeiter Friedrich Scherer aus Altleiden und gab sich als vertriebener und ausgesetzter Elia-Lothringer aus. Er hat den Geislichen um eine Beihilfe, damit er sich wenigstens Arbeiterkleider kaufen könne. Dieser gab ihm 30 Rm. Bald stellte es sich heraus, daß die Angaben Schwindel waren. Wegen Betrugs verurteilte ihn das Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Aufnahme für eine Nacht gewährte ein Dieblicher Einwobner dem Invaliden Peter Schäfer aus Mainz. In der Frühe des nächsten Tages erbat sich Schäfer von dem Gastgeber einen Anzug, Mantel und Spazierstock, um einen kleinen Spaziergang zu machen. Er bekam die Sachen, ging und kehrte nicht mehr wieder. Wie die Nachforschungen ergaben, ging er direkt mit den entliehenen Sachen zum Pfandhaus. Wegen Unterschlagung stand Schäfer vor dem Amtsgericht und dieses verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. — Bei einem Tanzvergnügen geriet ein Besucher und dessen Freund der Lagerarbeiter Peter J. mit dem Kraftwagenführer P. in einen Wortwechsel. Hierbei erhielt P. von J. einen Stich mit einem Taschenmesser in den Hals. Wegen dieser Körperverletzung wurde J. vom Amtsrichter in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten genommen. — Eine Geldstrafe von 100 Rm. erhielt ein Batmädchen, weil sie Kokain ohne Erlaubnis erworben hatte.

Zur wirtschaftlichen Lage. An der Kammer für Handelsachen des Wiesbadener Landgerichts standen am Dienstag 92 Termine an, darunter befanden sich 24 Wechselklagen.

Das Urteil im Erfurter Grabhünderprozess. Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Erfurt wurde nach zweifündiger Verhandlung gegen die drei Grabhünder, die auf dem alten israelitischen Friedhof 95 Grabsteine zerstörten, das Urteil gefällt. Der 26jährige Vantehille Robert Bartolome und der 21jährige Handlungsgeselle Walter Ladin wurden zu je 2½ Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der erst 20jährige Handlungsgeselle Kurt Seidenhofer, der von ihnen als verführt angesehen wird, erhielt ein Jahr, 6 Monate Gefängnis, aber keine Ehrverluststrafe.

Ein Todesurteil. Vom Schwurgericht Traunklein wurde der Schuhmacher Jakob Duber, der am Allerseelentage 1925 das 7 Jahre alte Pflegekind eines Galtwirts in seiner Wohnung vergewaltigt und dann getötet hatte, zum Tode verurteilt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 31. März.		Ordnungsb. Auszahlungen für:	
	Gold	29. März 1926	30. März 1926
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.66	1.67	1.66
Canada . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.18
Japan . . . 1 Yen	1.91	1.92	1.92
Konstantinopel . 1 Türk. L.	2.12	2.13	2.10
London . . . 1 £ Sterl.	10.39	10.44	10.39
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19
Rio de Janeiro . 1 Milr.	0.60	0.61	0.60
Uruguay . 1 Gold. Pes.	4.25	4.26	4.25
Holland . . . 100 Gulden	168.16	168.58	168.19
Athen . . . 100 Drachme	5.67	5.69	5.64
Baigien . . . 100 Fr	16.27	16.31	16.27
Danwig . . . 100 Gulden	30.89	31.09	30.94
Finnland . . . 100 Finn. M.	10.55	10.59	10.55
Italien . . . 10 Lire	16.83	16.87	16.89
Belgrad . . . 10 Dinar	7.38	7.40	7.38
Lissabon . . . 100 Escudo	109.90	110.19	109.82
London . . . 100 Kron.	21.29	21.34	21.28
Norwegen . . . 100 Kron.	89.28	90.51	89.64
Paris . . . 10 Fr.	14.22	14.26	14.37
Prag . . . 100 Kron.	12.41	12.46	12.40
Schwiz . . . 100 Fr.	10.77	10.97	10.79
Sofia . . . 100 Leva	3.02	3.03	3.02
Spanien . . . 100 Pes.	59.03	59.17	59.08
Schweden . . . 100 Kron.	112.50	112.78	112.52
Wien . . . 100 Schilling	59.20	59.34	59.22
Budapest . 100.000 Kron.	5.87	5.89	5.87

Berliner Börse.

Montag 29. 3. 1926		Dienstag 30. 3. 1926	
Staatspapiere		Montag 29. 3. 1926	
4½ Reichsanl. 16.	0.37	0.37	44.75
4½ „ „ „ „	0.37	0.36	70. —
4½ „ „ „ „	0.37	0.37	85. —
4½ „ „ „ „	0.41	0.40	84.50
4½ „ „ „ „	0.40	0.40	46. —
4½ „ „ „ „	0.39	0.39	77.25
4½ „ „ „ „	0.42	0.42	25.88
4½ „ „ „ „	0.42	0.42	58.50
4½ „ „ „ „	0.24	0.24	108.25
4½ „ „ „ „	0.29	0.29	17.50
4½ „ „ „ „	0.29	0.29	93.52
4½ „ „ „ „	0.41	0.41	110. —
4½ „ „ „ „	0.41	0.41	132.25
Aktien-Bank	157.75	154.25	—
Bank-Handelsbank	114.75	114.50	—
Com. u. Priv. Bank	135. —	136. —	—
Deutsche Bank	136.50	135.50	—
Disc. Gesellschaft	131. —	130. —	—
Dresdner Bank	119.88	119.88	—
Mittelb. Creditbank	108.50	100. —	—
Oest. Kred.-Anst.	7.37	7.13	—
Reichsbank	147.50	144. —	—
Gotha Waggon	—	—	44.75
Hackebühl	—	—	70. —
König Kupfer	—	—	85. —
Hartmann Masch.	—	—	46. —
Holzmann, Ph.	—	—	77.25
Hann. Waggon	—	—	25.88
Humboldt Masch.	—	—	58.50
Harpener Bergb.	—	—	108.25
Hohenlohewerke	—	—	17.50
Höchst-Alkali	—	—	93.52
Ind. Bergbau	—	—	110. —
Kali-Anschluß	—	—	132.25
Kösch. Cellulose	—	—	44. —
Kattowitz Bergb.	—	—	13. —
Körting Gohr.	—	—	86. —
Köln-Rottweiler	—	—	87.38
Laurahütte	—	—	38.50
Links-Hoffmann	—	—	47. —
Lindes Elmasch	—	—	145. —
Loewe u. Co.	—	—	153. —
Mannesmann	—	—	92.50
Oberb. Elmasch	—	—	46.13
„ „ „ „	—	—	47. —
„ „ „ „	—	—	75. —
Orenst. u. Koppel	—	—	81. —
Phosph. „ „	—	—	82. —
Rh. Brankohl	—	—	135. —
Rheinmetall	—	—	84. —
Rheinb. Montan	—	—	91. —
Rombacher Hütte	—	—	39.25
Rhein. Metall	—	—	25.25
Rathgeber Wagg.	—	—	49.50
Sachsenwerk	—	—	75. —
Schuckert	—	—	91.63
Siemens u. Halske	—	—	117. —
Sarotti	—	—	127.88
Thür. Gas Leipaig	—	—	72. —
Westereg. Alkali	—	—	136.38
Zeisswerk Waidhof	—	—	124.50
Otavi Minen	—	—	29.63
Hamb. Pakett	—	—	155.50
Hamb.-Südamer.	—	—	110.25
Hansa	—	—	156.50
Nordd. Lloyd	—	—	155.25

§ Berlin, 30. März. Angeregt durch die Daufelbemannung an der gestrigen Börse lagen heute von auswärtig ziemlich erhebliche Kaufordere vor, wie man hört, auch aus dem Ausland. Die Kurse stellten sich daher meist höher, auch infolge des Umstandes, daß die Abwindungen bei der Liquidationsphase sich glatt vollzogen haben und Schwierigkeiten für die Ultimoerledigung nicht befürchtet werden. Demnach für die weiteren Steigerungen wirkte die Zahlungseinstellung der mittleren Bankfirma Fezerabend-Goldschmidt & Co. Die Kursveränderungen weisen daher außerordentliche Verschiebungen auf. Besserungen um 3-4 Proz. wie bei Aliechin, Rheinische Braunkohlen und Riebed Montan. Runden Abwindungen um 2 Proz. a. B. bei Rombacher gegenüber. Recht hohe Gewinne hatten einzelne Rheinische Werte zu verzeichnen, so Dynamit Nobel um 5 Proz. Auch Elektrizitätsaktien setzten wiederum höher ein, so Boege um 3½ Proz., Schudert um 2½ Proz. und Bahmeyer um 3½

Proz. Desgleichen waren einzelne Maschinenfabrikanten gebessert, so Gebr. Koertzing um 5 1/2 Proz. Von Textilwerten gegen Stoeck & Co. weiter um 2 Proz. an. Von Spezialwerten gewonnenen Basalt 6 1/2 Proz., Zul. Berger 4 1/2 Proz. Schiffabstufungen neigten bald zur Schwäche, trotz der Meldung von der Einbringung des Freigabebeleges im Kongress, desgleichen Zantknecht. Deutsche Fonds blieben ungefähr behauptet. Im Verlauf wurde die Haltung unsicher bei durchweg abdrückenden Kursen und eingeschränktem Geschäft. Die Geldsätze zeigten eine leichte Neigung zum Ansehen, obwohl der Geldmarkt sehr flüssig blieb.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 30. März. Tendenz: unentschieden. Nachdem vordrücklich auf den neuen Antrag des Abg. Müllers im amerikanischen Repräsentantenhaus hinsichtlich der Freigabeangelegenheit die Stimmung allgemein sehr fest war, stellten sich im Verlauf auf allen variablen Märkten mit Rücksicht auf die Feiertage doch noch Realisierungen ein, so daß die hohen Anfangskurse nicht voll behauptet werden konnten, wenn auch die feste Grundstimmung aufrecht erhalten blieb. Namentlich die Schiffabstufungen waren stärker angeboten und die ersten amtlichen Kurse blieben 2 Proz. hinter den Kursen der gestrigen Abendbörse zurück. Als sehr fest sind dagegen die Oberschleischen Montanwerte zu bezeichnen, die sonst sehr stark zurückgefallen, heute aber im Vordergrund des Interesses standen. Caro und Bahndarfen zogen um 4-4 1/2 Proz. an. Auch die Werte des Metallbankens waren begehrt und höher. Auch die Motorwerte unter Führung von Adler konnten Kurssteigerungen erzielen. Der Kassamarkt war fest. Hier war die Umschlagfähigkeit des Privatpublikums weiter reger. Deutsche Anleihen weiter still und unverändert, dagegen von ausländischen Renten türkische stark begehrt auf die Kennung der hohen Pariser Kurse für türkische Renten. Die schwache Haltung des französischen Franken ist für die Kurssteigerung der türkischen Renten fördernd. Im Freiverkehr blieb die Tendenz ruhig, aber leicht befestigt. Beder Kohle 44, Beder Kohle 58, Benz 53, Brown Boveri 68, Entreprißes 11, Grawag 58, Krügershall 100, Petroleum 74, Ufa 50 und Unterfranken 74.5. Später ließen sich die Glattstellungen in etwas verstärktem Maße fest. Auch jetzt waren besonders die Schiffabstufungen stark angeboten und gingen auf 153 zurück. Der Kassamarkt behielt dagegen seine feste Haltung.

Banken und Geldmarkt.

* Zinsermäßigung der Deutschen Rentenbank und der Deutschen Rentenbankkreditanstalt. Die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) haben im Anschluß an die Diskontermäßigung der Reichsbank beschlossen, eine weitere Zinsermäßigung ihrer Personalkredite einzutreten zu lassen. Die Zinsermäßigung beträgt den Vermittlungsinstituten gegenüber 1 Proz. per anno und tritt mit Wirkung vom 1. April 1926 in Kraft.

Dem Landwirt gegenüber soll sich diese Zinsermäßigung wie folgt auswirken: Der bisher festgelegte grundsätzliche Höchstzinsfuß, den der Landwirt zu zahlen hat, wird um 1 Proz. herabgesetzt, d. h. von 10 1/2 auf 9 1/2 Proz. pro Jahr, worin alle Unkosten und Provisionen mit Ausnahme des Wechselstempels enthalten sind. Die Ermäßigung tritt, soweit Lombard- oder laufende Kredite gegeben sind, mit Wirkung vom 1. April d. J. in Kraft, sofern es sich um Wechselkredite handelt, bei denen die Wechsel bereits abgerechnet sind, greift die Zinsermäßigung, soweit ein Wechsel nicht länger als höchstens drei Monate über den 1. April hinaus läuft, bei der nächsten Prolongation, im anderen Falle vom 1. April 1926 ab. Im letzteren Falle muß also eine Rückvergütung des bereits abgerechneten Diskontes vorgenommen werden.

* Herabsetzung des Zinsfußes für langfristige Anleihen. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die vor einigen Wochen erfolgte Herabsetzung des Reichsbankdiskontfußes von 9 auf 8 Proz. hat den Anstoß zu einer, wenn auch langjamten Senkung des allgemeinen Zinsniveaus gegeben. Nachdem diese Entwicklung gezeigt hat, daß es sich voraussichtlich nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, worauf übrigens auch die neuerliche Herabsetzung des Reichsbankdiskontfußes auf 7 Proz. hindeutet, hat die Reichsregierung nunmehr den Zwischensatz, der bei vorzeitiger Rückzahlung aufgewerteter Hypotheken und Industrieobligationen in Abzug gebracht wird, auf 8 Proz. herabgesetzt. Auch der übliche Zinsfuß für die Hypotheken und Grundschulden, die der Eigentümer an der ihm vorbehaltenen freien Rangstelle eintragen lassen kann, ist von 11 v. H. auf 10 v. H. herabgesetzt worden. Sofern die neuerliche Ermäßigung des Reichsbankdiskontfußes ihre Wirkung auf den allgemeinen Zinsfuß für langfristige Anleihen ausgeübt haben wird, wird die Reichsregierung nicht zögern, auch jene Zinsätze entsprechend weiter zu senken.

* Panik an der New Yorker Börse. Aus New York wird uns gefolgt: In der zweiten Hälfte des Börsenverkehrs am Dienstag kamen enorme Aktienposten auf den Markt. Die Stimmung der Börse wurde panikartig. Die Abgaben von allen Seiten wurden so drängend, daß der Börsentelegraph die aufeinanderfolgenden Kursveränderungen nicht mehr bewältigen konnte und seitweise mit 30 Minuten im Rückstand war.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferabfahrten der Hugo-Stinnes-Linien. Südamerika: D. „Holm“ am 30. März; D. „Hilde Hugo Stinnes“ am 14. April; D. „Ludendorff“ am 14. April; D. „Artus“ am 22. April; D. „General Belgrano“ am 27. Mai. Hamburg-Cuba: Havana, Matanzas, Cienfuegos: D. „Danzig“ am 25. April; D. „Mexiko“ am 25. Mai. Ostasien: über Neapel, Port Said und Colombo, nach Singapur, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Tientsin (Taku Kede), Dairen, Tientsin und anderen Häfen: D. „Tirois“ am 27. März; D. „Adolf von Bayern“ am 24. April; Dampfer „Havenstein“ am 22. Mai.

Wasserstand des Rheins

am 31. März 1926

Stichricht	Begei	1.80 m	gegen 1.75 m	gestern
Reich:	1.00	0.93	„	„
Reich:	2.12	2.08	„	„
Reich:	2.13	2.13	„	„

Leder - Handschuhe

zu Ostern.

Damen-Ziegenleder	3.90
grau, braun und beige	
Damen-Waschleder	4.90
Stepper, hellgelb und weiß	
Herren-Waschleder	5.90
Stepper, grau, beige, hellgelb	
Damen-Nappa-Stepper	5.40
Herren-Nappa-Stepper	5.90
und Lascher	

Versand nach auswärts.

Verlangen Sie unseren Katalog 1926 mit 480 nach
genauen Handzeichnungen hergest. Abbildungen.

**STRUMPFHAUS
POULET**

WIESBADEN

Kirchgasse, Ecke Marktstraße und Langgasse 31.

Wer Kinder hat,
der macht seine Einkäufe in
vornehmer, solider und billiger

Kinderbekleidung

jeder Art - Wäsche - Trikotagen
Strumpfwaren - Putz - bei

Gebr. Baum

Wiesbaden, Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstr.

542

Spulwürmer. „Devermin“

gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern mit
bestem Erfolg gegen Spul- u. Madenwürmer 355

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.



Schönheit

ist der kostbarste Besitz jeder
Frau. Ihre Pflege verlängert die
Jugend, macht begehrt und glücklich.

Elida Idealseife ist reiner, milder und viel besser
parfümiert.

Sei schön durch

ELIDA
IDEAL-SEIFE

Die Luxusseife für 80 Pfennige

Das Inserat
ist die beste und

G **R** **e** **f** **l** **a** **m** **e**.
erfolgreichste

Die heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptgeschäftsführer: H. Kettich.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kettich; für Unterhaltung, Sport,
Nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. G. Schöner; für die Anzeigen und
Reklamen: H. Bornant, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der G. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Konfirmations- und Kommunion-Anzüge

in modernen schwarzen, dunkelblauen und grau melierten Stoffen, Cheviot, Melton-Cheviot, Kammgarn-
Cheviot mit kurzen oder langen Hosen, in bester Ausführung, für jede Figur passend, fertig am Lager.

Hauptpreislagen: Mk. 18.-, 22.-, 26.-, 30.-, 34.-, 38.-, 42.-, 45.- bis 68.-

Gesellschafts- u. Festkleidung Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge, Cutaway und Westen
schwarze und gestreifte Hosen, Frack- u. Smoking-Westen

BRUNO WANDT

Wiesbaden, Kirchgasse 56, gegenüb. Schulgasse. Fernruf 2093.

Spezial-Haus feiner fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.



Strumpfhäus Schirg

„Strümpfe zum Frühling“

Zarte, weiche Farben
Ausgesuchte Qualitäten

Die neuen Sorten:

Nako	1.—
Seidenflor, prima	2.—
„ besonders feinfädig	2.25
Waschseide, prima	4.50
„ besonders feinfädig	4.75
„ mit Zwirn unterlegt, besonders haltbar	5.50

In allen Frühlingsfarben.



Strumpfhäus
Schirg
Webergasse 1.

583

An alle Mieter

wöchten wir uns wenden, um Ihnen zu sagen, daß



Qualität und Preis unerreicht dasteht. Dieses Edelprodukt aus den ersten und besten Wachsmischungen und reinem Terpentinöl als Bindemittel hergestellt hat sich seit 80 Jahren für die Parkett-, Linoleum-, Möbel- u. Ledergarniturenpflege glänzend bewährt. Die vielen Mängel anderer Fabrikate wie „Stockigwerden“, „Glätte“, „unangenehmer Geruch“ usw. sind unserem Erzeugnis fremd.

Fabrikpreise:

Rörig's Bohnerwachs SL, 100% Terpentinölware
1/2-kg-Dose 2.50 1/2-kg-Dose 1.30
weiß und gelb

Rörig's Bohnerwachs SL, 100% Terpentinölware
Neubelt, rotbraun, speziell für gestrich. Böden, gut
deckend 1/2-kg-Dose 2.90 1/2-kg-Dose 1.50

Rörig's Bohnerwachs SL, 100% Terpentinölware
Neubelt, grün für grünes Linoleum,
1/2-kg-Dose 2.90 1/2-kg-Dose 1.50

Rörig's Bohnerwachs, sp. weiß und gelb hoch-
glänzende, ausgiebige, geruchlose Qualität
1/2-kg-Dose 1.60 1/2-kg-Dose 0.90

Hotels, Pensionen, Restaurants, Cafés, Wieder-
verkäufer bei größerer Abnahme Spezialpreise.

Parkettreinigungsmittel: „Arco“ wasserhell pro
Liter 0.90. Stahlspäne, fein mittel und grob
1/2 Paket 0.75, 1/2 Paket 0.35 1.68

Durch den direkten Import von Rohstoffen aus den
Ursprungsändern und eigene Fabrikation sind wir
in der Lage konkurrenzlos billig zu liefern!

August Rörig & Co.

Lack-, Farben- und Kittfabrik
Verkaufsstelle: Marktsiraße 6.

Martisen

aus besten Qualitäten werden prompt und
billig angefertigt, sowie
Auto- u. Wagen-Deden
aus maßgeb. Segeltuchen.

Louis Luft, G. m. b. H.,
Sadel- und Dedenfabrik,
Rains, Feldbergstraße 10. Telefon 4190.

REEMTSMA
SASCHA
CIGARETTE
58

REEMTSMA A.G.
CIGARETTENFABRIKEN
ACTONA-BANDENFELD

Extrem mild und duftig

F 106

Dividenden-Auszahlung

Die in der am 16. März 1926 stattgehabten General-
versammlung auf

zehn Prozent

festgesetzte Dividende für 1925 kommt auf die mit M. 200.-
vollgezahlten Geschäftsanteile vom 22. März 1926 an
von 8 1/2—12 1/2 und von 3 1/2—5 Uhr (Samstagsnachmittags aus-
genommen) an unserem Schalter 26 gegen Vorlage der
Mitgliedbücher zur Auszahlung.

Die Dividende für die nicht voll eingezahlten Ge-
schäftsanteile wird nicht bar ausgezahlt, sondern dem Ge-
schäftsanteilkonto des betreffenden Mitgliedes gutgeschrieben.

Wiesbaden, den 18. März 1926.

F 281

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Palm. Schulze.

Konturs-Ausverkauf

Launusstraße 34.

Das gesamte Lager in Damen-Strümpfen,
Herren-Strümpfen, Kinder-Strümpfen, Schlupf-
hosen, Kurzwaren usw. wird mit einem
Preisnachlaß von 30%
zum Verkauf gestellt.

Der Kontursverwalter.



Die größte Auswahl
für empfindliche Füße!

Alleinverkauf:
Dr. Lahmann - Gesundheitsstiefel
Alleinverkauf: und -Schuhe
Die führende Tuttlinger Marke
Sorar-Stiefel, für starke Ballen
Orthopädische Stiefel mit Gelenk-
Fachmännische Bedienung! stütze.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26.
Bleibrich: Straße der Republik 26.

331

6 besonders vorteilhafte Artikel zum Osterfest

29.⁵⁰

Jumper-Kleid
reich bestickt
1^a Woll-Rips
in vielen Farben



36,-

Cape-Kleid
Jump. aus Waschseide
Cape u. Rock 1^a Rips-
Popeline

39.⁵⁰

Garçon-Kleid
Jumper u. Rock
1^a Woll-Rips mit
Seidensiderei



69,-

Complet
aus 1^a Woll-Rips
mit Seiden-Garnitur
Kleid m. kurz. Ärmeln

29.⁵⁰

Fantasie-Mante
neue Jacquard-Dees
aparte Farben



36,-

Gedieg. Mantel
1^a Rips-Mouline
mod. Farbtöne

Blumenthal

K 29



Sie kaufen gut!

Strumpfwaren
Trikotagen
Herren-Artikel

bei

Vulpus
Marktstr. 30

499

1901



1926

jähriges Geschäfts-Jubiläum

*

Fritz Menges

Webergasse 34 Drechslermeister Telephon 2622

Altbekanntes Spezialgeschäft für Spazierstöcke, Pfeifen aller Systeme, Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Ostern naht!

Herren-Anzüge

Hauptpreislagen:
39.-, 45.-, 56.-, 62.-, 75.-,
85.-, 95.-, 105.- u. höher.

Frühjahrs-Mäntel

aus Gabardine und Covercoatstoffen,
moderne Formen
40.-, 48.-, 60.-, 70.-, 85.-,
95.-, und höher.

Jünglingsgrößen
entsprechend billiger

Gegen Anzahlung werden
Stücke am Lager reserviert.

DAUB

Herren- und Jünglings-Bekleidung

44 Langgasse 44

Durchgehend von
8 Uhr bis 7 Uhr
geöffnet.

Durchgehend von
8 Uhr bis 7 Uhr
geöffnet.

Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth

Marktstraße 11. — Telephon 382. — Filiale: Kleiststraße 2.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Unterprimaners. Der Unterprimaner Kathjohann, Sohn des evangelischen Pfarrers in Odenkirchen bei Köln, hat sich auf dem Korridor des Realgymnasiums Köln-Deutz durch einen Schuss in die Schläfe getötet, weil er nicht nach der Oberprima verkehrt werden sollte.

Selbstmord eines 15jährigen wegen eines mangelhaften Schulzeugnisses. Am Dienstagmorgen 9.40 Uhr wurde auf der Siede nach Rodt-Altena der 15jährige Schüler Arnold Mayweg aus Eringsen vom D-Zug 276 überfahren und sofort getötet. Der Junge hatte sich wegen eines mangelhaften Schulzeugnisses überfahren lassen.

Jugendliche Abenteuer. Zwei junge Leute im Alter von 18 und 19 Jahren wurden in einer Münchener Pension festgenommen, weil sie unter falschem Namen dort wohnten. In ihrem Besitz fand man zwei Revolver, Dolchmesser und dergleichen. Die Erhebungen ergaben, daß die beiden jungen Leute ihren Eltern in Köln entflohen waren, nachdem einer dort die eiserne Kasse um 2000 M. erleichtert hatte. Die beiden fuhren dann nach München, kauften dort die Ausrüstungsgegenstände und verließen sich mittlerweile mit zwei jungen Münchenerinnen. Sie gaben an, daß sie „die Welt bereiten wollten“.

Der Befund des Berliner Hungerkünstlers. Der klinische Befund des Hungerkünstlers Jolla, der in Wirklichkeit übrigens Bert heißt, ist nicht ohne Interesse. Die Untersuchung ergab: Das Herz ist klein und schlaff geworden. Die Lunge hat sich nicht verändert und ist trotz dem vielen Rauchen vollkommen in Ordnung. Der Magen entleert sich wegen des geringen Salzsäuregehalts äußerst rasch. Die Haut ist übererregbar und bildet bei der geringsten Reizung Wülste. Der Blutdruck ist niedrig. Puls gut. Schlaf war mäßig und gestört. In Ärzteskreisen neigt man zu der Annahme, daß Jolla tatsächlich die 44 Tage ohne Nahrung durchgehalten

hat, wenn man auch nicht die Möglichkeit einer Ernährung durch pulverisiertes Eiweiß von der Hand weisen will. Die Kontrolle war natürlich nicht einwandfrei und läßt Vermutungen offene Tür.

Drillinge. Die Frau des Kellners Arndt in Berlin-Südende brachte drei Mädchen zur Welt. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Das Ehepaar ist seit 6 Jahren verheiratet und die Drillinge sind seine ersten Kinder.

Tod einer 104jährigen Frau. In Thringen am Kaiserstuhl ist dieser Tage im Alter von 104 Jahren Frau Ella Heilbronner gestorben. Sie hinterläßt 4 Kinder, 31 Enkel und 28 Urenkel.

Begrenzung des Gattenmordes verhängt. In Friedland in Mecklenburg wurden die Gastwirtinwitwe Koloff und ihr Geliebter, der Schweizer Blusall, verhaftet, weil sie gemeinsam den Mann der Koloff im vergangenen Herbst mit Blausäure vergiftet haben. Sie sind geständig.

Fünf Todesopfer eines Autounfalls. In der Nähe von Rouen fuhr ein Automobil gegen ein Haus. Es wurde durch den Anprall vollständig zertrümmert. Die Insassen, ein Ehepaar mit zwei Kindern und der Chauffeur, wurden auf der Stelle getötet.

Neue Erdstöße in Italien. Aus der Umgebung von Florenz werden erneut Erdstöße gemeldet, die zwar wenig Materialschaden angerichtet haben, aber in Verbindung mit Meldungen aus Triest und Belgrad über weitere Erdbeben auf dem Balkan nach Ansicht der Fachgelehrten auf größere tellurische Störungen, besonders in Dalmatien und Mittelitalien, schließen lassen.

Tödlicher Streit zweier Schüler. In Loda getrieben auf dem Schulhof ein 12jähriger und ein 15jähriger Schüler in Streit, in dessen Verlauf der 12jährige einen Felsstein sog und seinen Gegner durch einen Schuss tötete.

Ein Explosionsunglück in Cartagena. Wie Havas aus Cartagena berichtet wird, ist in einer Fabrik für Explosivstoffe eine Explosion erfolgt, bei der 9 Tote und 6 Verwundete zu verzeichnen sind.

Ein Juwelenladen am helllichten Tage ausgeraubt. Nach einer Meldung aus London fuhr vor einem großen Juwelengeschäft in der Church Road in Bowe, als der Ladeninhaber für kurze Zeit geschlossen hatte, um sich zum Frühstück zu begeben, ein Geschäftsauto vor. Zwei Männer entstieg dem Wagen, öffneten die verschlossene Tür des Ladens und räumten alle wertvollen Gegenstände aus, die in den Laden kamen. Zahlreiche Passanten sahen dem Treiben der beiden Männer zu, ohne zu ahnen, daß es sich um einen fieschen Diebstahl handelte. Erst nachdem die Diebe davon gefahren waren und die Tür des Ladens offen gelassen hatten, wurde das Verbrechen entdeckt.

Eine Tragödie im Schnellzug. In dem D-Zug Budapest-Lemeswar war auf einer Station ein Reisender eingestiegen, der einen schweren Maschinenteil in das Gepäck legte. Ein ungarischer Offizier, der mit seiner Gattin die einen Säugling in den Armen hielt, in dem gleichen Abteil sah, machte den Reisenden darauf aufmerksam, daß das schwere Eisenstück herunterfallen und Unheil anrichten könne. Der Passagier weigerte sich jedoch, das Eisenstück herunterzunehmen. In einer Kurve fiel dieses tatsächlich herunter und schmetterte dem Säugling den Kopf und der Frau den Arm. Der Offizier schob den Reisenden nieder.

Peßfälle in Brüssel. Aus Brüssel wird berichtet: In dem Brüsseler Industrieviertel Billenoorde erkrankten 5 Arbeiter unter verdächtigen Erscheinungen. Der behandelnde Arzt stellte Diagnose auf Pest. Die Nachprüfung ergab die Richtigkeit der Annahme.

Taufe und Übergabe des Nordpol-Luftschiffes in Rom. Aus Rom wird uns drahtlich berichtet: Am Montagvormittag fand auf dem Flugplatz Ciampino bei Rom in Gegenwart Mussolinis, Amundsens und Elsworths die feierliche Übergabe des für den Nordpolflug bestimmten italienischen Luftschiffes an den norwegischen Geländeten statt. Es wurde auf den Namen „Norge“ getauft. Amundsen reiste am Montagabend nach Oslo, um sich nach Spitzbergen zu begeben. Die „Norge“ wird am 6. April Rom unter norwegischer Flagge verlassen.

Zuban „Tornwart“ 5

Den Wert nahezu 50jähriger Erfahrung in der Fabrikation edler Orientzigaretten lernt jeder Raucher schätzen, der mit Bedacht unsere Tornwart-Zigarette raucht und prüft.

Zur Konfirmation, Kommunion und Osternfest empfehle

Weißwein Liter von 70 $\frac{1}{2}$ an
Flasche von 60 $\frac{1}{2}$ an
Rotwein ... Liter von 85 $\frac{1}{2}$ an
Flasche von 65 $\frac{1}{2}$ an
Ia Speierling-Apfelwein Liter 42 $\frac{1}{2}$
Ia Apfelwein Liter 34 Pl.
In Korbbiaschen und Faß Preilermäßigung
ohne Steuer und Glas 452
sowie Heidelbeer-, Johannisbeer- u. Stachelbeerwein
Himbeersaft Liköre Kognak Daubörner usw.
zu billigsten Preisen - Versand nach auswärts.

Fritz Henrich

Blücherstraße 24. Weinhandlung Telefon 1914.

Konfirmations- und Kommuniongeschenke
Gold und Silberwaren, Uhren
äußerst billig.

H. Blumer, Juwelier.
Rathgasse 38.

Kornfranck

ist das
der Gesundheit
zuträglichste
Kaffeegetränk.

Auf 1 Liter Wasser genügt
1 voller Esslöffel.

(Zubereitung wie
Bohnenkaffee)



Büro-Arbeit

wird mühelos und angenehm durch
Wrigley P. K.-Kau-Bonbons.

Sie üben eine hervorragende Wirkung
aus auf die geistige Sammlung und zur
Beruhigung der Nerven, besonders wenn
das gewohnte Rauchen nicht zulässig ist.

Millionen Menschen in Arbeitsräumen
aller Art erfreuen sich dauernd an-
genehmer Wirkung der Wrigley P. K.-
Kau-Bonbons, welche zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne von Ärzten und
Zahnärzten vielfach empfohlen werden.

Päckchen - 4 Stück - 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Zu Ostern

EINE NEUE
KRAVATTE



Schwenck

Mühlgasse 11-13

K6

Bei Zucker, Gallensteinen, Malignen,
Darm-, Leber-, Nieren-, Blasen-
leiden, Gicht und Katarrhen
Eröffnung der Badesaison und
des Kurhotels 21. März.
Bade- und Hauskurstchriften
durch Kurdirektion
Bad Neuenahr (Rheinland).

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen
Deutschlands
(rein natürliche Füllung).
Zur Vorkur einer Trink- und
Badekur in Neuenahr oder als
Hauskur ohne Berufsberatung
Haupt-Niederl.: F. Wirth, Güterhof West.
Tel. 822. Verkaufsstelle: Taunusstr. 22.

Für Jäger!

Tagblatt
Brachistid Eichen, Handarbeit, zu verl. ebenso schwerer weisseilierter Rückenherd, kombiniert, 150 Mk.
Martin,
Geisbühlstraße 22.

Gelegenheit!

1. Ausziehbild für 12 Personen, sehr schöne antike Stühle zu verl. Adr. im T. Verl. Eb.

Schreibstisch, eich., mit Aufsatz, 50 Mk., 11. Sturzgarderobe 10 Mk. zu verl. Moritzstraße 44, 3.

Aden-Regal

teilw. mit Glasfront, sofort sehr preisw. zu verl. Friedrichstraße 55. Aden. Fast neue Adenherd, für Café oder Bäckerei zu verkaufen. Offerten unter E. 583 an Tagbl.-Verl.

Eine Singer-Schneider-Nähmaschine, u. Bügelständer zu verl. Meier, Langgasse 8, 1.

1. gut n. Nähmaschine für 20 Mk. zu verkaufen bei Schmidt, Dohdeimer Straße 88, 5. 3.

Nähmaschine, gut n., 35 Mk. Frankfurter, 14, 3.

Auto

Merc. - Landulet, 14/35, Licht u. Anfaller zu verl. Wirth, Oranienstraße 34.

Brennabor-Auto

4-Sitzer, 6/20 PS, circa 5000 km gefahren, nur gegen Kasse billig zu verl. Off. u. H. 583 Tagbl.-Verl.

Auto-Verkauf

Abkswagen mit Britische u. Karosserie, sehr billig zu verkaufen.
R. Meier,
Hohlehaufen 1. Har.

Engl. Triumph

neu zu verl. Schneider, Katteler-Ring 68, 3.

H. S. H.

4 PS, bill. zu verkaufen. Zu besichtigen bei Mechan. Sohn, Friedrichstraße 42.

Viktoria-Motorrad

mit Seitenwagen u. Verdeck, elektr. Licht, Solius usw., Baujahr 1924, sul. od. einzeln günstig zu verl. Kleinfelder, Zahnstr. 4.

Viktoria-Sport

Motorrad, neues Mod., erstklassiges Rad, zu verl. Leichter, gute Maschine wird ev. in Zahlung genommen.
Meier,
Bismarckstraße 5.
Tel. 5043.

Damen-Rad

(Opel) bill. zu verkaufen. Offerten unter E. 581 an den Tagbl.-Verl.

Damen-Fahrrad

(Mifa), fast neu, billig zu verkaufen. Schmalbacher Straße 65, 1. links.

Damen-Fahrrad

u. Kinder-Staubwagen zu verl. Kleider, Kordelring 4, 2.

Fra-Fahrrad

erb., Marke Adler, u. v. Eltville Straße 6, 3. 1.

Porzellan-Herrenrad

gut erhalten, zu verkaufen. Kistenstraße 6, 5. 3. r.

Herren-Rad

für 50 Mk. zu verkaufen. Dohdeimer Straße 55, 1.

2 S. Herrenrad

zu verl. Dohdeimer, 5. 3. 1.

Fahrrad mit Freilauf

für 40 Mk. zu verl. Rhein-gauer Straße 16, 3. 1.

Rennrahmen

Diamant, 48, neu, ein Harres Hinterrad, 1. Schlauchreifen, 1. Geige zu verl. Bertramstr. 7, 2. 1.

Weißer Kinderwagen

(Brennabor), fast neu, preiswert zu verkaufen. Moritzstr. 25, Gartend. 3.

Eleg. heller Kinderwagen fast neu, in tadellosem Zustand, preisw. zu verl. Ansehen von morgens 8 bis abends 8 Uhr, auch an den Feiertagen. Rheingauer Str. 10, 2. r.

Kinderwagen

gut erhalten, dunkelblau, auf Riemern, zu verkaufen. Schmeibacher, Blücherstr. 4.

Kinder-Sportwagen

u. Kinderstühle, gut erb., zu verl. Ederstraße 5, 5. 3. 1.

Kleiner, guterhaltener Korb-Kinderwagen

für 10 Mk. zu verkaufen. Rheingauer Str. 11, 3. 1.

Enail-Badewanne

abreißbar, zu verkaufen. Kleiderstraße 55, 1. Ansehen 3 Uhr.

Gelbenbuntel

120 kg. schwer, zu verl. Offerten unter E. 583 an den Tagbl.-Verl.

4 gebrauchte Türen

Doppel-Blendfangtüre mit Glaseinsatz und 1 Jalouise bill. abzug. Koch u. Zimmermann, Hochstättenstraße 1.

Dändler-Verkauf

Blüthner-Piano

zu verkaufen. Schod, 34 Zahnstraße 34.

Mandol., Gitarren,

Pauten, Violin., Banjos, sowie alle Streich- und Blas-Instrumente

Jazz-Schlagzeuge

neuester Auslieferung. Saxophone allerbeste Fabrikate, Grammophone, reiche Auswahl in Platt. zu billigen Preisen.

Seibel.

Instrumentenbau, Zahnstr. 34, Tel. 3263.

Speleimmer, Eib.

moderne niedrige Form, gut mit Vitriinaufl., rund vorgebaut, Krebels, Ausziehbild, eide Lederhülle 550 Mk.

Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit mit reich. Schnitz., mit groß. Spiegeleinsatz, Walchlolette m. Marmor, Spiegelkasten, 2 Nachttischen m. Marm., u. 2 Bettstellen 450 Mk.

Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit mit reich. Schnitz., mit groß. Spiegeleinsatz, Walchlolette m. Marmor, Spiegelkasten, 2 Nachttischen m. Marm., u. 2 Bettstellen 450 Mk.

Spiegelschrank

gebt, n. h. pol., mit ar. Facettenspiegel u. Küchen-schrank billig zu verl. Meier, Mauritziusplatz 2.

2-m. Eichen-Schrank

mit Korb, zu verl. Schreiner, Kistenstraße 15.

200 Wirtschaftstische

u. Stühle, Dohdeimer Str. 25. Gute Nähmaschine bill. Frankfurter, 22, 1.

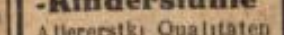
Damenrad

(neu) für 90 Mk. sol. zu verl. Bertramstr. 19, 2. 1.

Damen-Rad

billig zu verl. Engel, Bismarckstraße 43, 3. 1.

Kaufen Sie nur den weltberühmten



Phönix

-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle

Allererste Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Klappwagen v. 14.50 an Kinderbetten in Holz u. Eisen von 15 Mk. an Wagentstapdeck. in riesiger Auswahl

Bettfedernhaus

Wiesbaden
Maurergasse 8 u. 15

Prima Dorfelder Billard

wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. Hotel Einhorn, Marktstr. 32.

Schlafzim., Wohnzim., Küchen

poliert und lackiert, Kleiderschränke, Waschkommod., Betten, Nachttische, Sofaliche und Stühle, 1. Spiegel Vertikal von 35 Mk. an, Stühle von 4 Mk. an, gut erhalten, zu verkaufen.

Möbellager und Schreineri R. Graubner, Adlerstraße 3.

Zu verkaufen:

Gebrauchter 1-T. -ner

Lastkraftwagen.

Zu besichtigen Germania-Druckerei Wiesbaden.

Küchenherde

ne u. geb., verl. billig. Dienleher Karl Pfeffermann, 16 Hochstättenstraße 16.

3. ant. h. -Kücher preisw. zu verl. Dreser, Hermannstraße 3.

Kaufgejude

Kleider, Wäpche

u. Pelze, Dekett, Teppiche, samt zu höchsten Preisen Stummer, Neugasse 19, 2. Tel. 3331.

Gegen sofort.

Barzahlung

Herren-,

Speise- und

Schlafzimmer

einzelne Wäpche, Spiegeleinsätze, 1. und 2. t. Kleiderschränke, Waschkommoden, Schreibtische, sowie sonst. gute bürgerliche Möbel, Polsterwaren u. d. d. bei außer. G. billigen Offerten unter H. 462 an Tagbl.-Verl.

Guterh. Schlafzimmer

Einrichtung (mit 2 Bett.) zu verkaufen. Angeb. unter H. 577 an Tagbl.-Verl.

2 egale laub. Betten

zu kaufen gesucht. Off. u. E. 582 an den Tagbl.-Verl.

Einige außerordentliche Veranda- u. Gartenmöbel

u. -Liche zu kaufen gesucht. Angeb. unter H. 582 an den Tagbl.-Verl.

Laden-Einrichtung

mit Verkaufstisch für Kolonialwaren - Geschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe unter H. 5. postlagernd Elsbach, Kreis Bingen.

Ein guterhaltener

4-4 1/2 PS. Motorrad erfüllt. Marke, preisw. zu kaufen gesucht. Off. unter E. 584 an den Tagbl.-Verl.

Gebrauchter Holländer

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E. 581 an den Tagbl.-Verl. erhalten.

Guterhaltener

Wasserpumpe zu kaufen gesucht. Bierstadt, Blumenstr. 21.

Zu allerhöchsten Preisen u. geg. sol. Kasse kauft

Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillanten Pfandscheine, Zahngelb. usw.

Großhuf, 4424

Postkarte oder Telefon-Anruf genügt.

Zu kaufen gesucht:

F. Hodler

und andere Gemälde

Schweizer Maler.

Ausführl. Offerten m. Preisangabe u. K. 577 a. d. Tagbl.-Verl.

Billa

Nähe Kurpark, sch. Obj., 7 3. Küche, Bad, Zentr.-Heizg., 4 Wd., f. 26.500 zu verkaufen durch

Schottentels & Co.

Theaterkolonnade.

Einfamilien-Billa

frei gelegen, in freier Lage, mit Zentr.-Heizung mögl. Garage sofort zu kaufen gel. Rechte Arealloste u. nähere Umgeb. bevorz. Aufh. Angeb. an Zeller, Wilhelmstr. 60, 3. erb.

Hypothetengelder

an erster Stelle, bei sofortiger Ausszahlung in bar, zu sehr günstigen Bedingungen auszu-leihen. Die Erledigung aller Darlehens-gesuche erfolgt in wenigen Tagen.

Robert Göt, Wiesbaden, Rheinstraße 91. Fernruf 4840.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz, direkt am Weidbahnbof zu verpachten oder zu verkaufen Offerten unter E. 474 an den Tagbl.-Verl.

Pachtgejude

Garten

von 10-15 Auten, mit Obst- u. Beerensträuchern zu pachten gesucht. Off. m. Preis u. w. Gegen u. E. 583 Tagbl.-Verl.

Unterricht

Mainzer Pädagogium

Höhere Privatschule, Vorbereitung für alle Klassen d. h. Sch. einschl. Abit., auch f. Damen u. Volksschul-Unterricht. (Stoff d. fr. Einz.-Frelw.-Ex.) an der Schule. Elatr. jed. S. u. sch. Gr. Zeltenspar. Sprechz. v. 12-2 Uhr Diether v. Isenburs-straße 13/14. I. Fernspr. 3173.

15 000 Mk.

an erster Stelle auf aut. Weingut im Rheingau gesucht. Offerten unter H. 561 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht Teilhaber

mit 4-500 Mark bar amweds Übernahme des General-Vertriebs eines alt. Markenartikels. Ein Witwer, 37 J., Kaufmann. Sicherheit vorhanden. Offerten unter E. 583 an den Tagbl.-Verl.

Teilhaber.

h. od. lat., mit 20. bis 25.000 Mk. Einlage, die sichergestellt wird, f. sehr gute Sache sofort gesucht. Bei tätiger Beteiligung muss selbiger im Steuerwesen u. Buchhalt. durch aus bewandert sein. Off. u. E. 583 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkauf. Etagen-Billa, Viktorialstraße m. freier Wohnung billig zu verl. Off. u. H. 580 Tagbl.-Verl.

Sprach-Schule

der 1000 Worte. Neue Kurze für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch beinhalten nach Dikt. Tages- u. Abendunt. von nat. oder geprüf. Lehrkräften.

Mas. Kon.-Honorare. Kaufm. Privatstule E. u. E. Wein, Kitzstraße 22, 1. St.

Konservat. geb. Lehrerin

ert. arbl. Klavierunter-richt Bulowstraße 11, 2. 1.

Auskünfte

Ermittlungen Beobachtungen im In- u. Ausland. Detektel Kosmos Luisenstraße 22 Ecke Bahnhofstr. Tel. 4180.

Schreibmasch.-Arbeiten

Deutsch, Engl., Französ., fertigt schnell u. preiswert Emser Straße 69, 1 rechts

Immobilien-Kaufgejude

Baugelände

30-50 Aute, Kurviertel, zu kaufen gel. Angeb. m. Preis u. E. 581 T. Verl.

DURCH REKLAME

Druckmaschinen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie ihr Geschäft und erzielen HOHEN UMSATZ!

Schreibmasch.

alter Systeme von 50 3 tagl. reht, lehr! und repariert. Schreibstube, Tel. 289 emmen, Neugasse 5.

Hausverwaltungen

und sonstige Vertrauens-sachen übernimmt ein in Pautern u. Baulichen erfahrener Herr geg. mäs. Vergütungen. Off. unt. E. 553 an Tagbl.-Verl.

Nähmaschinen

repariert a. i. Haus Engel, Bismarckring 43.

Markisen-Presse

in allen Farben, billige Preise. Fertige Markisen liefert Bettledern-Haus, Maurergasse 8 u. 15.

Maurer, Beton-, Zementarbeiten

wasserdichten Putz und Reparaturen führt aus S. Hahn, 17 Oranienstraße 17.

Teppich-Entstaubung,

Wäscherei, Reparaturen.

Dapper

Mainzer Straße 74. Fernspr. 2201.

Körbe und Stühle

werden neu geflochten u. repariert F 204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen. Grammophon-Rep. Klavierstimmen. Stridarbeiten

Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11. T. 6096. Lampenklirme werden billig angefertigt Bernhart, Kitzgasse 23.

Hüte

werden tadellos und bei mäßig. Preis umgearb. Rheingauer Str. 8, 1.

Schneider.

perfekt in Saden, Mant. u. Kleibern, nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. Offerten unter E. 582 an den Tagbl.-Verl.

Gardinenspanner

Vorstrasse 3, 3. 1. Felleule 1. noch Kunden aus dem Hause. Moritzstraße 44, 3.

Manufaktur

Kran A. Dreis, Adolfsallee 33, 3. 1.

Verchiedenes

Beste Gelegenheit zur Bewertung

von Kunst-gegenständen aus Privatbesitz. Möbel, Kristallkrone Antiquitäten, Bücher, Teppiche.

Keine Auktion.

Offerten unter E. 583 an den Tagbl.-Verl.

Miet-Pianos

alle Preislagen. Rheinstr. 52 Schmitz. (Alteiseite)

Gebr. Klavier

zu verm., auch zu verl. Rab. Rheinstr. 72, 1. St. Theater-Abonn. A. Bart., 10. R. Mitte, für 10 Port. abs. u. Emser Straße 19, 3. 1.

Schritt. Heimarbeit

geht. Gef. Offerten unt. E. 581 an Tagbl.-Verl.

Gemütl. ruhiges

Osterheim

Kaufen Sie nicht

bevor Sie meine sehenswerten Ausstellungen in **Schokolade- u. Marzipan-Osterartikeln** besichtigt haben. Meine Erzeugnisse sind keine

alte Fabrik-Waren sondern

in eigenem Betriebe aus den allerfeinsten Rohmaterialien frisch hergestellt. Darum lade ich zur Besichtigung meiner sehenswerten

Qualitäts-Erzeugnisse

(ohne Kaufzwang) meiner Innen- und Außen-Ausstellungen, **Rheinsstraße 47** und **Wilhelmstraße 42**, höflichst ein.

Café und Konditorei **Robert Bartholomae**
Rheinsstraße 47.

Die am 25. März d. J. in den Distrikten: „Nabenskopf“ und „Oberes Bahnhofs“ stattgefundenen Holzversteigerungen ist genehmigt worden. Die Abfuhrscheine müssen bis spätestens 19. April 1926 bei der Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 16, eingelöst werden. F264

Wiesbaden, den 29. März 1926.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Dienstag, den 6. April 1926, nachmittags, werden in der städtischen Ziegelei Waldstraße 31 (Gemarkung Siebrich) und im ehemaligen Pferdehof, hier, Schiersteiner Straße 54e:

- eine Anzahl Fahrzeuge, wie Federrollen, Rollen, Leiterwagen, Kastenwagen, Schlammkarren, eiserne Pferde- und Handwagen, Fackelwagen;
- verschiedene Stall- und landwirtschaftliche Geräte, wie Schrotmühle, Häckseln, Rüben- und Mörtelmühle, Häckselmaschine, Sägemaschine, Fruchtlegge, Ackerflug, eine Schäferhütte u. a. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert. F264

Versteigerung: ¼ Stunde vor dem Versteigerungstermin.
Zusammenkunft: Nachmittags 2 Uhr, in der städtischen Ziegelei Waldstraße 31 (Gemarkung Siebrich).

Wiesbaden, den 24. März 1926.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 1. April, nachm. 4 Uhr, versteigere ich hierelbst, Dohzheimer Straße 24:

- 2 Schreibmaschinen mit Tisch, 2 Schraubstöcke, 1 Linoleumteppich, 2 Decken, 1 Büro-Kollischrant, 1 Dipl.-Schreibtisch, 2 Schreibtische, 2 Kl. Tische, 1 Regal, 1 Eckschrank, 1 Bürouhr, 5 Stühle, 1 Schreibtischstuhl, Stehpult, 1 Lieferwagen (2 Tonnen), 10 000 Bogen Postpapier, 1 Ladenschrank, eine Leinwand.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wintermeyer, Gerichtsvollzieher kraft Auftrags.

Jagdverpachtung.

Am Montag, den 19. April 1926, nachm. 2 Uhr, wird im Saale von Jacob Zimmermann die hiesige Jagd öffentlich an den Meistbietenden verpachtet. Die Gemarkung ist 2200 Morgen groß. Klein-Winternheim ist Bahnstation u. von Mainz mit dem Zug in 25 Minuten zu erreichen.

Klein-Winternheim, den 30. März 1926.
Herrn Bürgermeisteramt. Eckert.

Eier

Holl. Trink-Eier 13 Pfg.
Bayr. Land-Eier 11 Pfg.
Sied-Eier 10 Pfg.

Tafel-Butter

unerreicht in Qualität **2.30**

empfiehlt

P. Lehr

Ellenbogengasse 4, Moritzstraße 13
Nerostraße 27.

Für die Festtage empfehlen wir das beliebte

Königsbacher Pilsener

sowie das echte

Kulmbacher Rizzibräu

in hervorragender Güte, in Flaschen und Siphons. - Durch verschiedene Neuanordnungen und Verbesserungen sind wir in der Lage, jedes Quantum in kürzester Zeit zu liefern.

BIERKÖNIG

Weinbergstr. 32 Dohzheimer Str. 28 Herrnmühlgasse 7
(Max Benz) Tel. 3583. Telefon 302. Telefon 887.

Darmstädter Pädagogium.

Gründliche gewissenhafte Vorbereitung auf Obersekunda u. Abitur, auch f. Damen. M. Elias. F109

Möbiliar-Versteigerung

am Donnerstag, den 1. April, vormittags 10 Uhr:

- 1 Schlafzimmer, best. aus Stuhl, Spiegel, Schrank,
- 2 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische mit Aufsatz, fast neu, 1 schönes Eichen-Büfett mit vier Lederhülsen, 1 japanischer Lack-Schrank, 1 Boule-Schrank, 3 schöne Berliner Verbindebanktüle, 2 große Trumeauspiegel, 1 Geweibhülle, 1 amerikanisches Kollpult, 1 Theke, 1 älteres Büfett, 1 Ladenschrank mit Aufsatz, 1 Stuhl, Schrank, Betten, Tisch, Stühle, Aufstell-lachen, Bronzen, schöne Bilder, Gasofen und vieles hier Nichtbenannte

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Tel. 3253. Auktionator und Taxator Tel. 3253.

3 Schützenhofstraße 3

Übernahme von Versteigerungen des gesamten Inventars v. Hotels, Pensionen, ganzen Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Stücke bei kostenloser Taxation.

Stammholz-Versteigerung

der Oberförsterei Wiesbaden am Mittwoch, den 7. April 1926, 10 Uhr vormittags, im Galtshaus Ritter, „Unter den Eichen“: 175 fm Eichen-, 620 fm Buchen-, 0,61 fm Eichen-, 3,65 fm Birken- und 0,82 fm Linden-Stammholz. Näheres durch die Oberförsterei. Fernruf 2741. F215

Kontursausverkauf Rosenzweig

Schwalbacher Straße 27
in Herren- und Knaben-Stoffen, Mantel-, Sport-, Konfirmanten- und Kinder-Anzügen, Wind-jacken, Arbeitskleidern, Regenmänteln, Herren-Winter-Paletots, wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Der Kontursverwalter.

Reelles Möbelhaus.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, Möbelsuchenden ein

billiges Angebot

in Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern sowie Einzelmöbeln in Büfett, Eichen u. Nußbaum, Schreibtischen, Bücher-schränken, Kleiderschränken usw. auch nach Angabe in eigener Werkstatt anzubieten.

Fachmännische Bedienung.
Langjährige Garantie.

Anton Maurer, Schreiner.

Dohzheimer Straße 49, Ecke Bismarckring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Hermeta-Strümpfe

Ihre Strümpfe zu Hüten!
Vergessen Sie nicht „Hermeta“-Strümpfe für Damen und Herren zu kaufen. Auch Sie werden mit diesem Strumpf so zufrieden, daß Sie keine andere tragen werden. Täglich hören wir von der Kund-schaft, wie vorzüglich der „Hermeta“-Strumpf sich trägt.
Kein Fall, der Mäßen möglich, durch Patentauskreibe.

Preise bedeutend herabgesetzt.

Außenverkauf für Wiesbaden:

Epkenhaus Goldberg

Kirchgasse 54.



Unsere Frühjahrsneuheiten

für Herren, Damen und Kinder sind eingefroffen.

Wir bringen in den **Hauptpreislagen:**

10⁵⁰

12⁵⁰

14⁵⁰

16⁵⁰

die Modifarben beige, melange, grau und braun,

Wildleder, Lack, Chevreau und Boxcalf sowie

Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel

in größter Auswahl und zu enorm billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel

Kirchgasse 60.

Sandel & Co.

Marktstraße 22.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet.

Weißwein

Liter von **65** Pfennig an
bekannt gute Qualität

Lieferung frei Haus!

Rotwein

per Liter von **90** Pfennig an

Weinbrand

Hausmarke, drei Sterne
Flasche **2⁵⁰** Mk.

la Apfelwein

glanzhell, vorzüglich zur Bowle
Liter **30** Pfennig

Sie decken Ihren **Osterbedarf** äußerst **preiswert** bei **bester Qualität**
im **Spezialgeschäft** für Spirituosen und Weine

Preise ohne Glas!

Schiersteiner Straße 11 **Johann Zilli** Schiersteiner Straße 11

Durch frühzeitig und direkten Einkauf

billigster Fleischverkauf!

Fr. zartes Rindfleisch Pfund 60 Pf.
auch die schönsten Stücke für Sauerbraten Pfund 60 Pf.
Hülte, Lenden und Roastbeef Pfund 70 Pf.
Gem. fr. Ochsenfleisch Pfund 80 bis 90 Pf.
Prima Schweinefleisch Pfund 1.10 bis 1.20 Pf.
Prima Kalbfleisch Pfund 1.— bis 1.20 Pf.
Als Spezialität Nierenbraten Pfund 1.10 Pf.
Hammel- und Lammfleisch Pfund 70 bis 90 Pf.
Kalbstöpfe mit Zunge und Sirn Pfund 40 Pf.
Geräucherter kleine Rindfleisch Pfund 2.20 Pf.
Vorspeise Pfund 1.60 Pf.
Große Auswahl in Solerfleisch Pfund v. 80 Pf. an.
Weiter wie bekannt die gute Qualität Gefrier-
Mastschweinefleisch Pfund 60 Pf., sowie alle Sorten
Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61. Telefon 6347.
Samstag von 7 bis 7 Uhr durchgehend geöffnet.

Baden Sie Ihren Hund

für Oitern mit m. Spezialseife St. 50.3 Tötet Flöhe
garantiert, schützt vor Auschlag
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Die kluge Hausfrau verwendet für den

Zeistuchen die be- Weizenmehle

Mogymol

Vom „Besten“ das „Allerbeste“

Tismittgold

Vom „Guten“ das „Beste“

In ges. gesch. Papierbodenbeutel mit der Plombe.
Originalmühlenspackung.

Hersteller:

J. Schmitt, Dampfmühle, Mainz

Telephon 266 und 768.

Wo nicht erhältlich weise ich gerne die nächste Bezugs-
quelle nach.

Frische, großflächende Siedeeier 10 Stück 95 Pf.
Prima Holl. Süßrahmbutter Pfund 2.25 Pf.
Amerikanisches Schmalz Pfund 95 Pf.
Deutsches Schmalz Pfund 85 Pf.
Kotosett in Tafeln Pfund 68 Pf.
Die feinste Bollob-Margarine (wie Rahm) Pfund 90 Pf.

Randbrot Paib 47 Pf.
Milchbrötchen 3 Stück 10 Pf.
Drangen, sehr süß, Pfund 28 Pf.,
sowie alle Backartikel zu billigen Preisen!

Carl Kirchner

Abteingauer Straße 2.

Telefon 4779.

Zum Feste

gehört neben Wein auch Weinbrand
und Likör.

Weinbrand 1/2 Flasche von Mark **2.20** an

Liköre 1/2 Fl. von Mark **2.90** an

(gegen Flaschenumsch.)

Größte Auswahl am Platze in Spirituosen
Lieferung frei Haus. Versand nach auswärts.

Spirituosen-Spezialhaus

Eduard Stange

Moritzstraße 3. Telefon 1929.

Neue billige Schuhpreise!

Ferdinand

Herzog

Wiesbaden, Langgasse 50
Beko Webergasse.

Seit 1870 bekannt für
erstklassige Qualitätsschuhwaren.

6.90

Damen Lack Spangen
Damen Chevr. Spangen
Damen braun Spangen
Damen braun Schnür-
schuhe
Damen Kindbox Schnür-
schuhe

8.90

Herrn Arzels Stiefel
Damen Chevr. Spangen
Damen braun Spangen
Damen braun Schnür-
schuhe
Damen Kindbox Schnür-
schuhe

10.50

Herrn Roghevrans
Stiefel
Damen Boxcall Pumps
Damen braun Schnür-
schuhe
Damen Lack Spangen
L. XV.
Damen braun Spangen
L. XV.
Damen braun Schnür-
schuhe
L. XV.

12.50

Herrn Boxcall Schnür-
schuhe Rahmenarbeit
Herrn braun Box
Schnürschuhe
Herrn Kindbox Stiefel
Damen braun Boxcall
Spangen L. XV.
Damen Lack Spangen
L. XV.

14.50

Herrn Kindbox Stiefel
Rahmenarbeit
Herrn Boxcall Schnür-
schuhe Rahmenarbeit
Herrn Kindbox Stiefel
Zwischensohle
Damen braun Boxcall
Schnürschuhe Rahmen-
arbeit
Damen braun Boxcall
Spangenschuhe Rahmen-
arbeit

Kinder Stiefel und
Spangenschuhe schwarz u. braun

4. 5. 6. 7.

Oster- Angebot!

zu extra billigen Preisen:

Damenstrümpfe, Baumwollf.,
gut verfarbt 1.10, 0.85, 55.3
Damenstrümpfe, Seidenf., feinfädig.
Nacht, Doppell., Hochferle 1.95, 1.65, 1.45
Damenstrümpfe, Kunstseide, Doppell.,
Nacht, Hochferle 2.25, 1.75
Herrensocken, vorzügliche Qualitäten,
neueste Farberstellung 1.25, 1.10, 0.95, 0.65
Kinderstrümpfen mit Wollrand,
in schönsten Farben 70.3, 60.3, 50.3
Einsackhemden, nur gute Qualitäten,
beste Einlässe 3.30, 2.90, 2.75
Schiller-Hemden aus gutem Zeug,
100 cm 90 cm 80 cm 70 cm
3.90 3.50 2.90 2.45
Verkaufhemden mit zwei Kragen,
unterlegte Brust 6.50, 5.25, 4.90
Krawatten, Seidenträger, Sportartikel,
größte Auswahl — billige Preise.

Knaben-Anzüge in Tricot, Kiefer,
Manchester, bedeutend im Preise herab-
gesetzt.

Barmer Engros-Lager

Wagmannstraße 11-13.
Besuchen Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Amerik. Schweine-
schmalz **90** Pf.

Weine anerkannt
feinste Qualitäten
Oldenburger u. Holl.
Süßrahmbutter

2.30

Eier zum Gießen
und Rohessen

10, 11, 13, 15
Oberheff. Trinteier 14

Alle Sorten Rade
totale nur beste Qualität.
Nordd. u. Thüringer
Wurstwaren zum bill.
Zugpreis.

Wilh. Ulrich

Wagmannstraße 12.
Telephon 2060.

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
Holzdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Telefon 6650-53

Unterpreis-Angebot!

Crêpe de chine 460
fehlerfreie gute Ware
Duchesse und Taffet 590
erstklassige Qualität
Seidenspinner, Häfnergassel 2

Fahrräder, Grammophone

Rädmalchinen, Kinderwagen usw. werden fachgemäß
repariert. Ersatzteile auf Lager.

Traugott Klau, Mechaniker,
Bleichstraße 15.

Telephon 4806.

Achtung! Autobesitzer!

**DAPOLIN
DUOLIN**

für Personen-Lastkraftwagen
und Motorräder

BENZIN

für alle Verwendungszwecke

DAPENTIN

- Terpentinöl-Ersatz -
f. Lack- u. Farbenfabrikation

Glaser & Co., Wiesbaden

Telephon 746 Friedrichstr. 16 Telephon 746

Niederlage der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft
Frankfurt a. M.

Meine Preise für elegante und solide Schuhwaren

Kundschaft überlassen. Wegen Raumangel in meinem Fenster ist es mir unmöglich, sämt-
liche Artikel auszustellen, deshalb bitte ich um Besichtigung meines Riesenslagers im 1. Stock.

sind deshalb so billig, Schuhhaus Drachmann,

weil ich Gelegenheit habe, gegen
Kasse enorm billig einzukaufen
u. diesen gesamten Vorteil meiner
Kundschaft zu Gunsten zu machen.
Neugasse 22, Part. u. 1. St.
Bekannt für gute und billige Ware.

Billige Seefische

la fett. Cabliau	$\frac{1}{2}$ Fisch	30	Ausschn.	40
	o. K. Pfd.		o. Abf. Pfd.	
ff. Seelachs		30		40
hell. Silberlachs		45		60
Feinster Cabliau		50		70
holländer				
Blüten-Seelachs		60		80
weißer				
Groß. Schellfisch		70		90
Bratschellfische		25	Merlans	30
Frische grüne Heringe			Pfund	18
ff. Goldbarsch	ohne Kopf	40	Bratschollen	40
Feinste Angelschellfische			mittelgr. Pfd.	80
			große	100

Karwoche!

Großer Fisch-Verkauf!



Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. Tel. 778 u. 1362.

Zweiggeschäfte: Kirchgasse 7 u. Wörthstr. 24.

Täglich frische Zufuhren!

Aufträge für Karfreitag und Feiertage
erbitte im Interesse einer sorgfältigen und prompten Bedienung

sofort.

Fluß- u. Feinfische

3 prachtvolle Riesenheilbutte, zus. 480 Pfd
fettes zartes Fleisch 1.80 ohne Abfall
im Ausschnitt Pfd

Echter Steinbutt 2-3 Pfd. . . . Pfd. 1.80

Echte Seezungen in allen Größen Pfd. 2.00

ff. Rotzungen Pfd. 1.20 Lmandes Pfd. 1.40

Lebende Karpfen, Schleie, Bachforellen, lebendfr. Zander, Hechte
Maifische, Lachsforellen.ff. Rheinfalm u. Weichseladris
im Ausschnitt zu billigen Tagespreisen.

Rauchaal und Rauchlachs

im Ausschnitt.

lebende Hummer, Caviar.

Geräucherte Fische ■ Marinierte Fische ■ Fischkonserven

Prima
Rehragout!

per Pfund 50 bis 80 Pf.

Prima Suppenbühner per Stück 2.— bis 4.50 Mtl.

Prima Boularden

per Stück 2.— bis 4.50 Mtl.

Pa. junge Hähne

per Stück 1.50 bis 2.50 Mtl.

Gänse im Ausschnitt

Gänsebrust, Gänsekeulen per Pfund 1 Mtl.

Reh im Ausschnitt

Stück, 50 bis 80 Pf.

Nur prima Oster-Braten!
Kommt zum Verkauf!

Nur Frankenstraße 26, im Hofe.

Beamten- u. Bürger-
Konsum-Verein„Rhein Main“
e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Festtags-Kaffee

besonders zusammengestellt

Alter Menado	per Pfund	4.80
Kaffee I	„	4.40
Kaffee II	„	4.00
Kaffee III	„	3.50
Kaffee IV	„	3.40
Haushaltskaffee	„	2.80

Backwaren

Bestellungen auf
Kuchen, Torten nach Wunsch
frühzeitig in unseren Filialen erbeten
F360

Restaurant Germania

Seimenstraße 27
Gaal, 150 u. 250 Personen fassend, geeignet für Fest-
lichkeiten und Versammlungen aller Art.
Neu hergerichtet!

Regelbahn und Billard

Prima Ausbaugewinn. Germania hell und dunkel.

Inh.: E. Robert.

Für die Feiertage!

Blutorangen

sehr süß und saftig

15 St., 12 St., 9 St., 7 St., 6 St. zu je 1 Mk.

Frische Ananas von 3 Mk. an per Stück
Frische Alm.-Trauben per Pfd. 1.20 Mk
Bananen, Datteln, Feigen, Mandeln,
Rosinen, Sultaninen, Korinthen, alle
Sorten Nüsse, Schokolade, Bonbons,
Pralines usw.

Weine,

direkt v. Fab.
beste Qualität:

Priorato, kräftig, 16°	p. 3/4 Ltr. Mk.	1.05
Tarragona, süß	„	1.40
Portwein	„	1.50
Malaga (Reis & Co.) hochpr.	„	1.80
Muscadel, extra superieur	„	2.10
Samos	„	2.10
Madeira, fein	„	2.40

Ein Versuch überzeugt, was ich biete!

Bartolomé Castaner

Spanischer Garten
nur Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse.

Fischhandlung Wilh. Schaaf

Blücherstr. 38 Tel. 5222

empfehle für

Karfreitag u. Ostern

feinste Angel-Schellfische,
feinste holl. Kabeljau, feinsten holl. Seehecht,
feinste Bratzander, feinste Lachsforellen,
Merlans, Bratschollen, Kabeljau, Seelachs,
Schellfischkopf.
rotfl. Salm im Ausschnitt.

Räucherwaren

Heringe, Marinade, Konserven, alles
in ausgesuchter Ware.

Für Ostern!

Praktische Geschenke.

Schulranzen, Schulmappen
moderne Damentaschen
Rucksäcke, Sportgürtel
Alles denkbar billig

8 Nerostraße 8

Kein Laden.

614

Neue Fernruf-No

5466

G. Lipski

Dentist

7 Gr. Burstr. 7.

Wiesbadener
Lebensmittel-
HausKagemannstraße 8
Ecke Mittelstr.
Telephon 5963.

Lieferung frei Haus

Holl. Süßrahm- Butter	Pfd	2.20
Schmalz	Pfd	0.90
Frische Eier, 10 St.	1.00	
Frische Eier schwere	10 St.	1.20
Frische Trink-Eier 10 St.	1.40	
Weizenmehl Pfd 0.25, 0.28, 0.30		
Stäubenmehl in 5-Pfd.-Beutel	1.50	
Kaffee $\frac{1}{2}$ Pfd. 70, 90, 1.10		
Kakao $\frac{1}{2}$ 20, 25, 30		
Margarine	Pfd	0.70
Zucker, fein	Pfd	0.32
Würfelzucker	Pfd	0.40
Land-berwurst	1.00	
Jagdwurst	Pfd	2.00

Prima abgelagerte Erde
für Balkonkasten u. Vor-
gärten empfiehlt in jeder
Menge. Bei Rehrab-
nahme frei Haus.
Anton Beller, Gartenbau
Telephon 2875
Verlängerung der Georg-
Winkel-Strasse.Über
100
Offertendie auf eine Anzeige
im „Wiesbadener
Tagblatt“ eingehen,
sind keine
SeltenheitSie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit
der Anzeigen imWiesbadener
Tagblatt

Für die Feiertage

kauft man am billigsten die beste Qual.

Mastochsen-Gefrierfleisch

sowie aus hiesiger Schlachtung

erstklassiges frisches Fleisch

und sämtliche Würstwaren

(als Spezialität Wurstwaren)

auf dem Markt, Stand Nr. 1,

Wilhelm Hundhausen

Telephon 4836

und Bierstadt, Wiesbadener Str. 27.

Auscheiden!

Betten- u. Matratzen-Geschäft

Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr. Tel. 4679

Sie kaufen preiswert, gut und auf Wunsch

gegen bequeme Teilzahlung

Eigene Fabrikation sämtlicher Matratzen

und Polsterwaren.

Retailbetten in größter Auswahl von 21.— an.

Matratz. in Seegras, Wolle u. Kapor von 18.— an

Steppdecken — Wolldecken — Schonerdecken

Deckbetten und Kissen sehr billig

auch Chaiselongues und Divans von 58.— an

Aufarbeiten v. Matratzen u. Polsterwaren.

Verwand nach auswärts bei freier Verpackung.

Trotz unserer billigen Preise

gewähren wir auf sämtl. Waren bis 1. April

10% Rabatt.

Aufbewahren!

Motorräder

Anzahlung 300.— M

monatlich 50.— M

Fahrräder

Anzahlung 20.— M

Nähmaschinen

Anzahlung 5.— M

billigste Preise

Große Auswahl.

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26 Tel. 3895

Paßbilder schnell u. billig

Für Eisenbahn-
abonnement
nach Vorschrift.

Samson & Co.

Fotogr. Atelier
Kirchgasse 44
gegenüber
„Schneider“

Oster-Sonderangebote!

Spangenschuhe braun Boxkalb, prima Rahmenarbeit, Fabrikat Herz	16.50,	12⁵⁰
Spangenschuhe u. Pumps schwarz und blond Seide, Fabrikat Habicht	18.50,	14⁹⁵
Herren-Halbschuhe mit Einsätzen, braun mit beige, schwarz mit rot und schwarz mit grau		14⁹⁵
Spangenschuhe Lack, in verschiedenen Modellen, Fabrikat Herz	19.50, 17.50,	16⁵⁰

J. Speier Nachf.

Herzschuhwaren

18 Langgasse 18.

Faber's Weinstube

Bahnhofstraße 11. — Tel. 1423.

Warme und kalte Küche den ganzen Tag.

Ab 1. April Neueinführung
Mittagessen von Mk. 1.30 an.
Für Ostern besonders gut gewählte Menüs.

Gutgepflegte Ausschank- u. Flaschenweine.

Probieren Sie meine Spezialmarken
1922er Hallgartener Heidelberg per ½ Fl. 0.65
1924er Hattenheimer Klosterberg . . . 1.—
Orig.-Abfüllung A. Ettingshausen.

Waldmeister-Bowle per Glas 0.50

An den Oster-Feiertagen
KONZERT.



Karl Fischbach

jetzt Schwalbacher Straße 11

zwischen Luisen- und Rheinstraße.

Neuheiten

in farbigen Stoffen eingetroffen zum Anfertigen
und Überziehen. Reparaturen wie bekannt.



Unseren verehrlichen Mitgliedern

zur gef. Kenntnisnahme, daß wir ab 1. April
sämtliche weine u. Schaumweine ohne
jede Preiserhöhung ausschließlich Weinstube
verlaufen. Als ganz besonders empfehlens-
wert bezeichnen wir für die Feiertage:

Obstschäumwein per Flasche **0.60 Pf.**
ab unserem Keller Bismarckring 8, Hof.
Bowlenwein per Liter **0.70 Pf.**
Rotwein **0.75**

Konsumverein

für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H. F319

Seidenstoffe (gemustert), 100 br. . .	Mtr. 2.95
Crêpe de chine, schw. Ware, 100 br. .	Mtr. 4.60
Seiden-Marocain, W. m. S., 100 br. .	Mtr. 5.90
Kleider-Seide, mod. Farben, 100 br. .	Mtr. 3.9
Japon-Seide für Ball.	Mtr. 4.90
Lindener Samt, 70 br.	Mtr. 6.90

Seidenspinner

Häfnergasse 12.

Ostern in Hohenstein (Taunus)

dem idyllisch gelegenen Luftkurort Angenehmer Feiertagsaufenthalt
Von Samstag mittag bis Dienstag mittag volle Pension Mk. 24 — die
Person. Herrlicher Ausflugsort. Sonntagskarte bis Lg.-Schwalbach.
Mk. 1.50 **Speisenfolge an den Feiertagen:** Mk. 2.50

Suppe	Suppe, Schweinebraten
Schweinebraten und Gemüse	oder Roastbeef mit Gemüse
Süßspeise	Geflügel mit Kompott u. Salat

Außerdem kalte und warme Speisen nach der Karte.

Gasthaus und Pension Burg Hohenstein F5

gegenüber dem Bahnhof.

Teleph. Michelbach 41 Besitzer **C. Kessler** Teleph. Michelbach 41.

Jorithaus und Jagdschloß Platte

500 Meter über dem Meeresspiegel

Schönster

Ausflugsort!

Angenehmster Osteraufenthalt.
Pensionspreis Mk. 5.50

Autobusverbindung ab
Kaiser-Friedrich-Platz.
Fernspreche 2894.

Buchhandlung Limbarth-Venn

Wiesbaden
Kranzplatz 2

Ostern

in der
Jugendbücherstube.
Bilderbücher, Märchen-
bücher, Jugendschriften
in jeder Preislage
Der billige Tisch leichtbe-
schädigter Jugendbücher
bietet besond. Preiswerter
Schulbüch. f. alle Schulen
Wiesbadener Volksbücher
Schülerkalender 1926/27

Geschäfts-Eröffnung



Autofahrbetrieb

Michel & Richter

Wiesbaden, Mainzer Straße 66

Telephon 88, 2503.

Wir empfehlen unsere eleganten, offenen und ge-
schlossenen Personenwagen zu Stadt- und Fernfahrten
jeglicher Art bei billigster Berechnung und bester
Bedienung.



Preis: ¼ Dose 75 Pfg., ½ Dose 1.40, 1 Dose 2.50
Erhältlich bei: Zentral-Drog. W. Schild, Inh.
J. Lindner, Friedrichstr. 16; Drogerie Ferd.
Alexi, Michelberg 9; Drogerie Brecher,
Inh. H. Hagen, Neugasse 14; Drogerie
A. Cratz Nachf., Langgasse 23; Drogerie
Walter Gelpel, Bleichstraße 19; Med.-
Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24; Drogerie
Arthur Jünke, Kaiser Friedrich Ring 30;
Drogerie Hans Krah, Wellritzstraße 37;
Drogerie E. Kocka, Sedanplatz; Drogerie
W. Machenheimer, Bismarckring; Drogerie
W. Schlemmer, Nettelbeckstraße 36; Drogerie
O. Siebert, Marktstraße 9.

Hotel u. Weinstube Wagner

1. Etage **Kranzplatz 3/4** 1. Etage
Telephon 5207 —: Telephon 5207
(gegenüber Hotel „Schwarzer Bock“).

Empfehle meine
anerkannt gute Küche
sowie eine
ausgesuchte Weinkarte
bei billigsten Preisen.

Flaschenweine von 1 Mark an.
Ausschankweine zu 30, 40, 50 Pf.
Warme Speisen bis nach Theaterschluss.

Um geneigten Zuspruch bittet
Willi Wink.

Gegründet 1894

Gold- und Silberwaren

kauft man **nur** beim Fachmann.
Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister

Goldgasse 21, an der Langgasse.

Gewissenhafter Taxator.

Gegründet 1894

Wald-Restaurant „Blühhaus“

neben Forst. „Rheinblick“, zw. Dohb.-im und
Frauenstein, bequem erreichb. Große Garten-
terrasse mit fr. Bild a. Rhein. Niedrige
Pensionspreise. — Kaffee, Milch, Kuchen, Bier
usw. Für Vereine zwei schöne Geiell-
schaftssäle. W. Müller. Telephon 5493.

Zu den Osterfeiertagen empfehle feinste Qualität:

Maft-Ohrenfleisch

Roastbeef filets
Schmorbraten

Maft-Ralbfleisch

Reule, Rülken,
Fricandeau

Maft-Hammelfleisch

Osterlamm

Prima Schweinefleisch

Feinste Würstwaren
Aufschnitt
Haben u. aefocht, Schinken

Jean Burfardt

Mühlgasse 9

Lieferung frei Haus

Telephon 5130

SALAMANDER-SCHUHE ZUM OSTERFEST

Es ist der Wunsch eines jeden, für die Festtage neue Salamander-Schuhe zu besitzen. Salamander-Schuhe sind schön, gut und preiswert.

Beachten Sie besonders die Preislagen
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

SALAMANDER



Wiesbaden, Langgasse 2.

Früh- u. Spät- Saattartoffeln

in folgenden Sorten sind eingetroffen:
Böhms. allerkühnste Johannistartoffeln,
gelbleihsia, Frühroten, Kaiserkronen,
Odenwälder Blaue, Brechen u. Modrower
Industrie sowie Saattmüschchen.
Alles anerkannte Saattware.

Carl Kirchner

Rheingauer Straße 2.

Telefon 4779.

Beamten- u. Bürger- Konsum-Verein

„Rhein Main“
e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Wir empfehlen als besonders preiswert:

Weißweine

1922er Oberheimer	per Fl	0.60
1922er Oppenheimer	„	0.65
1922er Laubenheimer	„	0.80
1922er Oberhilsheimer	„	0.82
1922er Niersteiner	„	1.-
1922er Liebfrauenmilch	„	1.25
1922er Steeger-Riesling	„	1.15
1922er Lorch-Röder	„	1.50
1922er Lorch-Kapelle	„	1.80
1922er Lorch-Kron	„	1.80
1922er Lorch-Niederrur	„	1.80
1921er Rüdesheimer	„	1.90
1921er Rüdesch. Engerweg	„	2.40

Moselweine

Erdener	per Fl	1.10
Zeitlinger Steinmauer	„	1.30
Enkirchener Steffensberg	„	1.50

Rotweine

1922er Ingelheimer	per Fl	0.75
1922er la Ingelheimer	„	0.95
1922er Dürkheimer	„	0.95
la Rotwein, lose	per Liter	0.80

la Kognak-Weinbrand 1/2 Fl 2.85

Sämtliche Preise verstehen sich
exkl. Glas und Steuer.

F360

Wieder-Eröffnung!

Meinen meriten Kunden zur Kenntnis, daß ich
mein

Glasbier-Geschäft

ab 1. April wieder selbst aufgenommen habe und
bitte um gef. Zutrud.

Hochachtungsvoll

Joh. Hägerich Wwe.

Dogheimer Straße 41.

Telephon 2858.



Zum Osterfest empfehle meine Spezialitäten:

Wiesbadener Rauchfleisch,

sehr zu empfehlen für Darm- und Magenleidende in
ganzen Stücken von 3 Pfund an . . . per Pfd. 1.80
im Ausschnitt . . . 1/4 Pfd. 0.50

Wiesbadener Delikateß-Schinken,

roh, im Ganzen zum Kochen . . . per Pfd. 2.30
roh und gekocht, im Ausschnitt . . . 1/4 Pfd. 0.70

Schinkenspeck,

sehr mild, im Ausschnitt . . . 1/4 Pfd. 0.55
in ganzen Stücken von 2 Pfund an . . per Pfd. 2.10

Aufschnitt in allen Fleisch- u. Wurstwaren
in nur stets frischer Ware u. allen Preislagen

Teleph. 542 **Conrad Heiter** Rheinstr. 77

Parfümerie Delle

Michelsberg 6

Schwämme

Puder — Schminken — Bürstenwaren

Toilette-Artikel

BUBIKOPF

-Hauben, -Spangen, -Kämme.



??? Wo finden Sie bei größter Auswahl die
besten und billigsten Weine und Südfrüchte
für die Feiertage ???...

Rot- u. Weißweine per Ltr. u. Fl. von 1.00 an
Tarragona, rot u. gold, per Ltr. u. Fl. 1.40
Malaga, gold u. dunkel per Ltr. u. Fl. von 1.70 an
usw. inkl. Glas u. Steuer

im Spanischen Importhaus v. José Cabré
Nerostraße 11.

Roscher Rindfleisch

jung und zart Pfd. 80 Pfg.

Mehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Telephon 6347.

Buxus

in allen Größen u. Form.
sowie alle annehmbaren
Konfektionen
empfehlen
Carl Brömmer,
Frankfurter Straße 122.

Zu den Festtagen

feine Fleisch- u. Wurstwaren:

Gänseleber-Pasteten, Rouladen, alle Sorten
schinken, Roastbeef, Schweinebraten,
Orchsenzungen, Corned beef, Fleischbällchen,
f. Leber-, Rot- u. Zungenwurst, Zerkelat-
salami- u. Bierwurst, feinsten Fleischsalat
m. Mayonnaise ital. Salat m. Mayonnaise
Hummer, Langusten, russ. Kaviar, Rauch-
salat, Räucherlachs usw. Irische Ananas-
sowie auch in Dosen

Bei Einkauf von Lebensmitteln wolle man
nicht allein die Preise, sondern auch die
Güte beachten. 615

Ich führe bekanntlich nur das Beste.

Feinkosthaus

J. C. Keiper

Telephon 114, gegr. 1867, Kirchg. 68.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag, den 1. April 1926

Marktkirche, Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst u.
Abendmahl, Vtr. Rumpf.
Bergkirche, Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst und
Abendmahl, Vtr. Holz.
Königskirche, Abends 8 Uhr Abendgottesdienst und
Abendmahl, Vtr. D. Schloffer.
Lutherkirche, Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst
und Abendmahl, Vtr. Dr. Ott.
Paulinenkirche, Abends 8 Uhr Gottesdienst und
Abendmahl, Vtr. Eichhoff.

Freitag, den 2. April 1926.

Marktkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst u.
Abendmahl, Vtr. Schüller, (Mitw. d. gem. Chors
vom Verein „Jüdische Männer“), Nachm. 5 Uhr
Abendgottesdienst u. Abendmahl, Vtr. Dr. Meinede.
Bergkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst und
Abendmahl, Vtr. v. Bernus, (Mitw. des Kircheng-
chors), Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst u. Abend-
mahl, Landest.-Rat Defan D. Beelenmeier.
Königskirche, Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst und
Abendmahl, Vtr. Philipp, Nachm. 4 Uhr Liturg.
Gottesdienst u. Abendmahl, Vtr. Mera, (Mitw. d.
des Ring- und Lutherkirchenchors).
Lutherkirche, Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst,
Beichte und Abendmahl, Vtr. Dr. Michel, Nachm.
5 Uhr Abendgottesdienst, Beichte u. Abendmahl,
Vtr. Hofmann.
Paulinenkirche, Vorm. 10.15 Uhr Gottesdienst,
Vtr. Jung.
Ev. Vereinshaus, Blatter Str. 2, Abends 8.30
Uhr Gottesdienst, Vtr. Selb.

1. Ostertag, den 4. April 1926.

(Kirchenamtung für die bedürftigen Gemeinden
des Bezirks.)

Marktkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst u.
Abendmahl, Vtr. Rumpf, (Mitw. des Berg-
und Marktkirchenchors), Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst, Vtr. Schüller.
Bergkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Vtr. Diehl, (Mitw. des Kinderchors der ev. Erzieh-
heim auf d. Geisberg), Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst, Vtr. v. Bernus.
Königskirche, Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst u.
Abendmahl, Vtr. D. Schloffer, (Mitw. des Ring-
Orchesters), Nachm. 4.50 Uhr Abendgottesdienst;
Landest.-Rat Mera, — In Klarenthal: Vorm.
10 Uhr Gottesdienst; Landest.-Rat Mera.
Lutherkirche, Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst
und Abendmahl, Vtr. Hofmann, (Mitw. des Ring-
und Lutherkirchenchors), Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst und Abendmahl, Vtr. Dr. Michel, Abends
7 Uhr Jugendabendmahl für junge Mädchen, Vtr.
Hofmann.
Paulinenkirche, Vorm. 10.15 Uhr Gottesdienst und
Abendmahl, Vtr. Eichhoff.

2. Ostertag, den 5. April 1926.

Marktkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst,
Vtr. Dr. Meinede, Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst,
Vtr. Rumpf.
Bergkirche, Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst,
Vtr. Holz.
Königskirche, Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst,
Vtr. Schüller.
Lutherkirche, Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst
und Abendmahl, Vtr. Dr. Ott.
Paulinenkirche, Vorm. 10.15 Uhr Gottesdienst,
Vtr. Jung.

Neues aus aller Welt.

Eine Scheintote. Ein eigenartiger Krankheitsfall beschäftigt die Ärzte und die Spezialisten Englands. Ein junges Mädchen in der Nähe von Nottingham, das vorher von besonders heftiger Gemütsart war, fiel plötzlich in eine Art von Tranceszustand, aus dem sie bisher noch nicht wieder erwacht ist. Es hatte zuerst den Anschein, als ob sie tot sei, da sie vollkommen starr ist. Die Ärzte erklären jedoch, daß sie lebe und keinerlei Krankheit habe. Sie ist seit dieser Zeit durch die Nase mit einer Röhre ernährt worden und hat während des letzten Monats sogar an Gewicht zugenommen. Es ist bisher jedoch keinem Arzte gelungen, sie aus diesem Tranceszustand zu erwecken.

Wieder ein englisches Panzschloß niedergebrannt. In dem etwa 1100 Jahre alten Panzschloß eines Grafen in der Nähe von Clitheral brach Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, als bereits großer Schaden angerichtet war. Die Londoner Polizeibehörde hat einen besonderen Dienst eingerichtet, um die Ursache der vielen Schloßbrände in England festzustellen.

Widerstandsfähigkeit! In der spanischen Presse wird ein seltsamer Vorfall viel erörtert, der sich in Barcelona zutrug. Kommt da ein gewisser José López in früher Morgens- und fröhlicher Laune seinem Wohnhause zugehört. Im Treppenhause hörte er ein Geräusch, als ob jemand einen Schuß abgefeuert habe. Offenbar war der gute José aber viel zu gut gelaunt, um sich durch derartige Kleinigkeiten die Stimmung verderben zu lassen, und so stieg er, ohne sich viel um die Vorgänge um sich herum zu kümmern, zu seiner im dritten Stock gelegenen Wohnung empor. Als er sich aus-

kleidete, fiel ihm ein roter Fled auf seinem Hemde auf, wodurch ihm der Gedanke kam, daß doch vielleicht irgendein Zusammenhang zwischen dem „Geräusch“ im Treppenhause und seiner eigenen geschätzten Person bestehen könne. Und so verzichtete er auf seinen wohlverdienten Schlaf und begab sich zur nächsten Rettungswache, wo man feststellte, daß José Brustfalten von einer Revolverkugel durchschlagen war. José, der in Lebensgefahr schwebt, erklärte, von der Verletzung nicht das geringste gemerkt zu haben!

Zu Fuß um die Erde. Wie „El Libertad“ berichtet, ist in der südwestspanischen Stadt Huelva ein tschechoslowakischer Journalist, Juan Reinisch, eingetroffen, der im Mai vergangenen Jahres von Prag aus zu einer Reise um die Erde zu Fuß aufgebrochen ist. Der unermüdbare Wanderer hat bisher die Tschechoslowakei, Deutschland, Holland, die Schweiz, Frankreich, Nordafrika und Spanien durchquert und wird jetzt seine Schritte nach Portugal lenken.

Eine Teppichräuberbande in New York. Aus New York wird berichtet: Eine geschickt organisierte Bande von Plünderern ist gegenwärtig am Werke, kostbare Teppiche aus Privatwohnungen und Verkaufsläden zu stehlen. Sie außer Landes zu schmuggeln und zu hohem Preise an auswärtige Millionäre zu verkaufen. „New York Evening Post“ zufolge schätzt eine bekannte Firma für Innendekoration in der Fifth-Avenue die im Jahre 1925 gestohlene und geschmuggelte Ware auf einen Wert von ungefähr 250 000 Dollar. Auf die Tätigkeit der Bande wurde man aufmerksam, als jahrhundertalte Teppiche französischer und flämischer Herkunft aus den Häusern wohlhabender New Yorker verschwanden. Man glaubt, daß die gestohlenen Teppiche an gutgläubige Viehzüchter, Kaffeeplantagen- und Bergwerksbesitzer Südamerikas verkauft worden sind.

Der Angriff auf den Nordpol. Aus New York wird uns gemeldet: Leutnant Commander Richard E. Byrd von Winchester Va., der im vergangenen Sommer die Marineabteilung der McMillan'schen Polar-Expedition befehligte, ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine Flug-Expedition zur Erforschung der Polargegenden vorzubereiten. Das Unternehmen wird von amerikanischen Milliardären finanziert, u. a. haben John D. Rockefeller und Edsel Ford je 200 000 Pfund bezeichnet. Byrd steht gegenwärtig wegen Erwerbung von Flugzeugen mit mehreren Firmen in Verhandlung. Die Expedition wird mit dem für dieses Jahr geplanten Nordflug der Detroit Aviation Co., der von Point Barrow (Alaska) ausgehen soll, nicht in Wettbewerb treten, doch sind beide Unternehmungen im gewissen Sinne identisch. Beide wollen unbekanntes Land zwischen Alaska und dem Pol entdecken und es ist möglich, daß Byrd auch einen Polflug versuchen wird.

Ein schwerer Eisenbahnunfall in Columbien. Wie aus Bogota gemeldet wird, ist der Schnellzug zwischen Bogota und Icardos mit einem Güterzug zusammengefahren, wobei seine ersten beiden Wagen in einen Flammenhaufen umgewandelt wurden. 20 Personen sind getötet, 20 verwundet worden.

Ein schwerer Tornado in Texas. Aus New York wird uns per Kabel gemeldet: In Beaumont in Texas ist ein schwerer Tornado niedergegangen, dem verschiedene Menschenleben zum Opfer fielen. Der Tornado richtete in Beaumont und der Umgegend schweren Schaden an Einzelbauten an, da die telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind. Es wurde bisher nur festgestellt, daß viele Häuser niedergegriffen sind.



Apfelsinentorte

Gebäckt nach folg. Oetker-Rezept. Geschmack a. Aussehen hervorragend, Herstellung kinderleicht.
Zubereitung: Teig: 3 Eigelb werden mit dem Zucker, 4 Eßlöffel Wasser, dem Abgeriebene und dem Saft einer Zitrone schaumig gerührt. Nach und nach gibt man das mit dem Backin gemischte und gesiebte Mehl und Gustin hinzu, verrührt alles glatt und zieht zuletzt den steifgeschlagenen Schnee unter den Teig, gibt ihn in eine gefettete Form und backt bei gelinder Hitze. Ist die Torte erkaltet, schneidet man sie in 3 Platten, befeuchtet dieselben mit Apfelsinensaft, bestreicht 2 Platten mit der Apfelsinencreme, die obere Platte überstreicht man mit der Apfelsinenglasur und belegt sie mit Apfelsinenstückchen. Creme: Man bereitet aus 1 Päckchen Dr. Oetker's Zitronen-Puddingpulver, 1/2 Liter Milch und 50 g Zucker einen festen Pudding, rührt danach den Saft einer Apfelsine und zuletzt den Eierschnee darunter. — Glasur: 150 g Puderzucker, 1 Eßlöffel Apfelsinensaft und 1 Eßlöffel Wasser werden zu einer Glasur verrührt.

Teig: 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's „Gustin“, 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, das Abgeriebene und 1 Eßlöffel Saft einer Zitrone, Saft einer Apfelsine zum Bestreichen der Platten.

Zutaten:

Creme: 1 Päckchen Dr. Oetker's Zitronen-Puddingpulver, 1/2 Liter Milch, 50 g Zucker, Saft einer Apfelsine, 1 Eiweiß.
Glasur: 150 g Puderzucker, 1 Eßlöffel Apfelsinensaft, 1 Eßlöffel Wasser.
Zur Verzierung 1-2 Apfelsinen.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, unsonst und portofrei von:

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Für die bevorstehenden

Familienfeiern und Festtage J. Rapp's Weine

altbewährt, sehr preiswert und **beherrenlich**, von 70 Pf an (ohne Steuer und Glas) in allen Preislagen.

Besonders empfohlen:

- 24er Bosenheimer Honigberg . . . per Flasche Mk 1.00
- 22er Halgartener Mehrhölzchen per Flasche Mk 1.60
- 21er Rhein- und Moselweine jugendfrisch und fruchtig von Mk 2.00 an

Die Weinsteuer ist geteilt: Glas im Austausch.

Kostproben in den beiden Geschäften bereitwilligst.

— Vollständige Preisliste gerne zu Diensten —

J. Rapp, Weinbau - Weinhandel

Moritzstraße 31.

Telephon 2169.

Filiale:

Neugasse 20.

Man achte genau auf meine Firma und Schutzmarke

Unglaublich billige Qualitätswaren

kaufen Sie bei uns!

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir

ANZÜGE

weit unter dem Fabrikpreis

Überzeugen Sie sich selbst durch Besichtigung meiner Schautensterauslagen.

Sämtliche Preise sind bis auf

50%

ermäßigt.

S. Sommerfeld

(früher: Leipziger Kaufhaus)

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren **Michelsberg 1.**

Das Oster-Geschenk

für die Dame ist eine praktische und elegante

Handtasche

unübertroffene Auswahl für Straße, Theater, Besuch und Gesellschaft, in allen Lederarten, wie: Rindleder, Saffian, Seehund, Juchten, Eidechs und Krokodil.

Nappa-Beutel

„Die neuesten Modelle“

in allen Preislagen, Mk. 7.75, 12.50, 15.—, 18.50 und höher.

Reise-Artikel in größter Auswahl.

Führer's

Lederwaren - u. Kofferhaus

Große Burgstr. 10

Das führende Haus der Branche.



Für die Ostertage

Weizenauszugmehl . . . Pfd.	27 Pf.
Kristallzucker Pfd.	32 Pf.
Grießzucker Pfd.	34 Pf.
Würfelzucker . Pfd. 4 1/2 und 40 Pf.	
Staubzucker Pfd.	40 Pf.

Kaffee

feine Qualität, täglich frisch
aus der eigenen Rösterei,
1/4 Pfd. = 85, 95, 105 Pf.

Schmalz, rein, amerik. Pfd.	90 Pf.
Schweineschmalz i. Blas. Pfd.	110 Pf.
Salatöl . 1/2 Liter 70 und 55 Pf.	
Sultaninen Pfd.	96 Pf.
Rosinen Pfd.	70 Pf.
Korinthen Pfd.	68 Pf.
Mandeln Pfd.	250 Pf.
Zitronat 1/4 Pfd.	84 Pf.
Orangeat 1/4 Pfd.	43 Pf.
Jackpulver Päckchen	8 Pf.
Backöle Fl. 25 und 10 Pf.	

Feinste Holl. Tafelhutter

3mal wöchentl. frisch eintreff.,
Pfd. 280 Pf.

Extra schwere Holl. Eier

Stück 14, 13 und 12 Pf.

Stangenkäse, 22% . . . Pfd.	68 Pf.
Edamer, 30% Pfd.	120 Pf.
Romadour, 40% Pfd.	130 Pf.
Schweizer, vollsaftig . Pfd.	200 Pf.
Chesterkäse, 56% . . . Pfd.	220 Pf.
Brie-Camembert und Handkäse	
Schinken in Dosen, ge- kocht Pfd.	280 Pf.
Schinkenspeck Pfd.	200 Pf.
Dörrfleisch Pfd.	180 Pf.
Speck Pfd.	170 Pf.
Zervelatwurst Pfd.	240 Pf.
Teewurst Pfd.	220 Pf.
Mettwurst Pfd.	200 Pf.
Ploekwurst Pfd.	200 Pf.

Stangenspargel

Brechspargel

Gemüse-Konserven
konkurrenzlos billig.

Aus unseren Bäckereien

**Streuselkuchen, Ratonkuchen,
Melonen
sowie alle anderen Backwaren**
in bekannter Güte. F 319

Konsumverein
für Wiesbaden u. Umgegend
e. G. m. b. H.

Vollautomatisches Telefonamt Wiesbaden.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, die Umänderung der privaten Fernsprechanlagen für das neue Vollautomatenamt Wiesbaden raschmöglichst bei uns in Auftrag geben zu wollen 546

C. Theod. Wagner A.-G., Elektrotechnische Fabrik
Wiesbaden, Schiersteiner Str. 31/32, Telefon 6068 und 37.

Kristall- und Porzellanhaus

Wiesbaden **W. Weitz** Wilhelmstr. 40

Sonderangebot



Kaffeervice für 12 Personen,
28 Teile, Meissner Blume- und
Kantendekore Mk.

37.50

Reichs-
25. März bis

Fuchswodie
3. April.



Beachten Sie die reichhaltigen Lager
nachstehender Firmen:

Josef Jungbauer

Ellenbogenasse 14

A. Offszanka

Webergasse 5

A. Opitz

Webergasse 17/19

K. Schenck

Gemeindebadasse 4

W. Schrep Wwe.

Taunusstraße 19

F. Schwerdtfeger

Kirchgasse 76

R. Winkelbach

Häfnerasse 3

Wir wollen Roggenbrot essen!

1. **Roggenbrot** ist **zuträglich** als Weizenbrot für gesunde Menschen. Es kräftigt die Zähne, es fördert die Verdauung.
2. **Roggenbrot** ist **sättigender** als Weizenbrot, mithin sparsamer im Verbrauch.
3. **Roggenbrot** bleibt länger frisch als Weizenbrot, ist also für die Hauswirtschaft vorteilhafter. Daher esse jeder gesunde Mensch neben etwas Weizengebäck hauptsächlich **reines Roggenbrot**. Die Bäcker backen **reines Roggenbrot** wenn wir es kaufen. F367

Der Medizinalrat
gez. Dr. Pilf.

Der Oberbürgermeister
gez. Dr. Travers.

Wiesbadener Hausfrauenbund
gez. E. Icke.

Damen-Strümpfe

Seidengriff	
Mako schwarz, weiß, farbig	1.25
1a Seidenflor	
in den neuesten Farben	1.95
1a Seidenflor	
in den neuesten Farben	2.50

Herren-Socken

Mako-Seidengriff	0.90
Echt Mako	
haltbare, kräftige Qualität . .	1.60
Phantasie-Socken . . . von	1.50

Pullover und Westen

Wolle mit Seide, neue, aparte
Farben 10.75

Kraemer
WEBERGASSE 37 ECKE SAALGASSE

Bis 6. April

Osterangebot Gummimäntel

für Damen und Herren

10-20% Rabatt

Baeumcher & Co.,

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Korbmöbel

Liegestühle, Wascheppeln, Truhen, alle Sorten Körbe
usw. kaufen Sie am besten und billigsten bei der
Fa. Heerlein, Goldgasse 16.

Eigene Reparaturwerkstätte
Dunkelfärben bei billiger Berechnung.

Adolf Harth

Frisch
von der See

Cabliau
ohne Kopf

im ganzen Fisch

per Pfd. **20** s

im Auschnitt

per Pfd. **23** s

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

**Kaufet!
Kochet!
Kostet!**

Rahma-buttergleich

MARGARINE

Große Preisermäßigung

für

Junker u. Ruh-Gasherde

**Geringster
Gasverbrauch**

Der vorzügliche Brat- u.
Backofen mit umstell-
baren Brennern für
Ober- und Unterhitze.

**Bequemste
Abschlagzahlung**

Innerhalb 12 Monaten
in Verbindung mit dem
städtischen Gaswerk.



**Neueste Modelle
1926**

Der neueste und beste
Doppelsparbrenner

Besichtigen Sie meine
**große
Ausstellung**

Jede gewünschte
nähere
Aufklärung
durch:

Kirchgasse 47 **L. D. Jung** Fernspr. 213

OSTER-ANGEBOT!

in Backartikel

Blütenmehl Pfd. — 25
Auszugsmehl „ — 27
Fet. Auszugsmehl
in Handtuchsäckchen 5 Pfd. 1.60
10 „ 3.10

Kristallzucker Pfd. — 32
Gemahl. Zucker „ — 34

Backpulver Beutel — 08
Vanillezucker „ — 06
Fet. Süßrahm-Tafelbutter
Pfd. 2.40 u. 2.20

Feinste
vollfrische **Eier**

Frühlings-Kaffee

garantiert reinschmeckende ausgewählte Qualitäten
Pfd. 2.80, 3.60, 4.—, 4.60

in Weiß- u. Rotweine in Flaschen von 1.— Mk. an

Weine offen einschl. Steuer:

Apfelwein . . Liter Mk. — 40 Rotwein . . Liter Mk. 1.— Taragona . . Mk. 1.50

Ernst

Eröffnungs
11. 11.

Stadtversand Grabenstraße, Tel. 5032, Hellmundstr., Dotzheimer Straße,
Gneisenastraße, Seerobenstraße, Hirschgraben, Stiftstraße. Tel. 2898



streuen Lavendel in den
Wäscheschrank, um die
Wäsche duftend zu ma-
chen. Heute wäscht man
mit
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
das die Wäsche nicht nur
schnell u. mühelos rei-
nigt, sondern auch je-
nen zarten, frischen
Duft hinterläßt, den
man an reiner Wäsche
so sehr liebt.



In der Karwoche empfehle:

Schellfisch, Cabliau, Seelachs,
Seehecht, Schollen, Goldbarsch,
in bekannt erster Qualität zu billigsten Preisen.

1a rotfl. Salm im Ausschnitt 2.50
per Pfd.

sowie

echter Rheinsalm

im Ausschnitt.

Lachsforellen, Seezungen,
Steinbutt, Heilbutt,

Holländer Angelschellfische u. Cabliau

usw.

**Lebende Spiegelkarpfen.
Flußhechte u. Flußzander.**

F. C. Hend

Ecke d. Goldgasse
und Grabenstraße

Telephon 75.

Ecke d. Goldgasse
und Grabenstraße

Prompter Versand.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus.

Für Ostern!

Kristall und Porzellan

für den häuslichen, täglichen Tisch, für die Festtafel
viele Neuheiten in Geschenkartikel

bei soliden Preisen und größter Auswahl!

16 Hähnergasse **M. Stillger** Hähnergasse 16

Alttestes Spezialhaus am Platze.

Credithaus für Bekleidung

am Kochbrunnen

nur Geisbergstraße 4 nur

am Kochbrunnen

Neueste Frühjahrsmoden

für Herren, Damen, Kinder, Jünglinge und Mädchen
gegen allerbequemste

Teilzahlungen!

Anerkannt streng reelles Unternehmen!

Riesenlager!

Angegliedert a. d. Reichsverband des kreditgebenden Einzelhandels

G. m.
b. H.

Das schönste Oster-Geschenk für die Dame ist eine elegante Hand-Tasche!

Nappa-Leder, die große Mode, in großer Auswahl von Mk 4.75 an



Für die Osterreise!

Handkoffer in Leder und Vulkan-Fibre von Mk 7.50 an

Aktenmappen in Leder von Mk. 5.95 an
Schüleretuis in großer Auswahl.



Besuchstaschen

in Leder und Seide, die schönsten Modelle, von einfachsten bis zu den feinsten Wiener Modellen.



Rohrkoffer, 610
Bahnkoffer, Hutschachteln in jeder Größe besonders preiswert!

Kofferhaus M. Sandel, Langgasse 9

Empfehle zum

Osterfest

Schokoladenhasen, Ostereier usw.

in großer Auswahl
zu mäßigen Preisen, sowie meine erstklassige

Konditorei.

Bestellungen für die Feiertage erbitte frühzeitig.

Café-Konditorei Vogel

Rheinstr. 27

Täglich Künstler-Konzert

Telephon 541

Inh. G. Hypollte.

Koffer

Schulranzen
u. Lederwaren

kauft man am besten

beim Fachmann

Gottlerlei Hch. Jung

21 Goldgasse 21

an der Langgasse

Neuanfertigung u. Rep.

Mehl, hochback. . . 25 S.
Mehl, hochback. . . 28 S.
Oel, gut. Qual., Ltr. 112 S.
Oel, 1st. Qual., Ltr. 140 S.
Margarine, gute Qual., Pfd. 70 S.
Kokosfett . . . Pfd. 65 S.

Frische große Eier
Stück 10, 12, 18 S.

Korinthen . . . Pfd. 75 S.
Sultaninen . . . Pfd. 95 S.
„ Calif. . . Pfd. 60 S.
Zitronat, Orangat, Backin, Puderzucker, Vanillinzucker,

Kaffee . . . 1/4 90, 80 S.
Tee 1/10 48 S. 1/10 88 S.
Tee Pak. 70, 60, 33, 15 S.
Kakao Pak. 40, 27, 25 S.
Schokol. (milch) v. 88 S. an

Malaga 1.70
1/1 Fl. m. St. u. Gl.

sowie prima Weißweine empfiehlt

Paul Kahlert
20 Römerberg 20.



Beamten- u. Bürger-Konsum-Verein



e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Wir empfehlen als besonders preiswert:

la Cabliau per Pfd. 0.20

la Delikates-Bückinge per Pfd. 0.22

Rollmöpse . . . 1/2-Ltr.-Dose 0.73

Bismarckheringe . . . 0.73

Bratheringe . . . 0.73

Heringe in Gelee . . . 0.73

Sardinen . . . 0.73

la Siedeler 10 St. 0.88

la Trinkeler 10 Stück 1.18

la große Trinkeler 10 Stück 1.38

la Stangenspargel 2-Pfd.-Dose von 1.50 an

la Stangenspargel 1-Pfd.-D. v. 0.80 an

la Mirabellen . . 2-Pfund-Dose 1.15

la Heidelbeeren . 2- „ „ 1.10

la Preiselbeeren 2- „ „ 1.10

la Preiselbeeren 1- „ „ 0.60

ferner alle

Gemüse- und Obst-Konserven zu billigsten Preisen. F360

Für die Karwoche!

Morgen Donnerstag und Samstag

auf dem Markt

und im Laden, Dotzheimer Straße 53,

frisch von der See

la blutfrische Seefische

zu äußerst günstigen Preisen.

Feinste Fischkonserven Marinaden,

Süßbückinge usw. zu bill. Preisen.

fl. Räucherlachs . . . 1/4 Pfd. 98 Pf.

fl. Räucheraal . . . 1/4 Pfd. 78 Pf.

Feinste Gabelbissen . . . 1/4 Pfd. 30 Pf.

Klein.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am

Donnerstag,

den 1. April ds. Js.

am hiesigen Platze

Friedrichstraße 18

ein Tabakwaren-Spezialgeschäft

unter der Firma

Zigarrenhaus

Conrad Schüssel

eröffne.

Ich führe nur Marken erster Firmen und bin vermöge meiner reichen Auswahl und durch äußerst günstigen Einkauf wohl in der Lage, jedem Wunsche Rechnung zu tragen.

Mit der Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Conrad Schüssel

früher Direktor
des Hotel Prinz Nicolas

Telephon 4996.

Große frische holl. Eier

10 Stück . . 1.30 Mk.

Garant. Trinkeler (Landeier)

10 Stück . . 1.30 Mk.

Schöne frische Eier 10 Stück 98 Pf.

1 Sorte holl. Tafelbutter 1 Pfund 2.30 Mk.

sowie gekochten Schinken 1/2 Pfund 70 Pf.

Besonders empfehle ich meinen wohlbekannten Kaffee.

Lödhle

Körnerstr. 9.

● Rudesheim a./Rh. ●
HOTEL MASSMANN

Terrassen-Restaurant - Eigenes Weingut

Altbekannte Leitung

1. April 1926 Saison-Eröffnung

la Gießereistätte

9 Wd 6 Wt. franto
Dampffabrik
Rendaburg. F107



Transportable Kesselöfen

Für die Feiertage empfehle:

Mastochsenfleisch, argent., gefr., blutfrisch . . . per Pfd. 66-72 Pf.

Ochsenleber, argent., gefr., blutfrisch . . . per Pfd. 1 Mk.

Ochsenbuden, argent., gefr., ohne Knochen . . . per Pfd. 54 Pf.

la Hammelfleisch . . . per Pfd. 80-1 Mk.

la Rindswurstchen . . . ca. 5 Stück = 1 Pfd. 1 Mk.

la Nierenfett, ausgelassen . . . per Pfd. 50 Pf.

Kalb- und Schweinefleisch hiesiger Schächtung zum billigsten Tagespreis.

Telephon 542. Conrad Heiter Rheinstraße 77.

Zwecks rechtzeitiger Ablieferung erbitte Bestellungen am Tage zuvor
— oder am Ablieferungstag bis spätestens 9 Uhr aufzugeben. —

Ueber die

Oster-Feiertage

gelangt wieder der allgemein
wohlbekannte und beliebte

Festtrunk

zum Vorzugspreise unseres
Spezialbieres zum Ausstoße.

Wohlmeckel mit



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlkömmllichsten.

Wohlmeckel mit



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlkömmllichsten

Mainzer Aktien-Bierbrauerei



Johannis-Bräu

VON GANZ HELLER FARBE
im Fass in Flaschen

Niederlage Wiesbaden:
Mauergasse 6 Telephon 577.

Kasino, Friedrichstraße.

Oster-Montag, 8 Uhr: Operettenabend in Kostümen von

Martha Serák
Staatstheater von Budapest
und
Eduard Rosen
(Joh. Straußtheater in Wien)
Tenor

Vorverkauf bei Christmann, Engel, Born & Schottenfels u. an
der Kasse zu Mk. 1.—, 2.—, 3.— und 4.—

Feiertagsbier

Bockbier, Festtrunk-Doppelbier, Bayrische Biere,
Kulmbacher und Münchener Export-Biere, Edl
Köstritzer Schwarzbier, Münchener Hacker-Nährbier
empfiehlt

Bier-Centrale M. Giehl

Herrnmühlgasse 3. Telephon 6553.

Der Festtrunk

„Wiesbadener Felsenkeller-Edel“

hergestellt aus den edelsten Malzen und Hopfen
kommt ab heute zum Ausstoß.

Brauerei Felsenkeller, Hans Küffner

G. m. b. H.

Elektro- Material

Glühlampen u. empf.
Elektro-Betrieb,
Grabenstraße 2, 1. St.
Edle Marktstr.

Billige Lebensmittel.

In Holl. Süß-Butter,
Marke H. C. 3. Pfd. 2.20
Rein. amerik. Schweine-
Schmalz Pfd. —.89
Ruh-Schmalz Pfd. —.70
Kolosetti in Taf. —.65
Echter engl. Cheddar-
Käse 1/2 Pfd. —.35
Kaffee, frisch gebr.,
1/2 Pfd. u. 60 Pfd. an.
Feinst. Weizenmehl —.25
Fitt. Kristallzucker —.30
Kosin. u. Korintien —.70
Sultaninen 1/2 Pfd. —.23
Pandanbela. Eierw. —.50
Maffaroni. Hartw. —.50
Fadenmud. Eierw. —.50

Zimmer Nachj.

608 nur Raframstraße 19.

Rahmeis

das hochwertige, erfrischende

Volks-Nahrungsmittel

ist wieder in den einschlägigen durch unsere
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Rahmeis-Fabrik

Wiesbaden-Mainz

G. m. b. H.

Pavillon Mascotte

[im Hotel Wilhelma]

Ecke Wilhelm- u. Sonnenberger Straße. Telefon 190 u. 2939.

Eröffnung

Samstag, den 3. April 1926,
abends 8 Uhr, mit **Bernard ETTÉ**
und seiner weltberühmten Jazz-Band.

Schwarzeck und Partnerin, vom Eden-Hotel Berlin, mondaines Tanzduo
3 Sisters Clark, Tanzspiele
Anni Högendorf, Verwandlungstänzerin
Rudi Ziegler, Wiener Stimmungslänger

u. der beliebte Plauderer u. Humorist **Gustav Jacoby** In der Königin-Bar: Kasino-Band.

Täglich nachmittags 5-Uhr-Tee
Kapelle Bernard Etté.



**FUNK-
AUSSTELLUNG
MAINZ**
STADTHALLE
4. - 12. APRIL 1926

Experimentel- und Filmvorträge von wissenschaftlichen Beamten der Reichspostverwaltung und anderen wissenschaftlichen Mitarbeitern.
Besondere Sonder-Anstellung der Techn. Hochschule Darmstadt.
Besonderes Unterhaltungsprogramm unter Mitwirkung des Südwestf. Rundfunkdienstes Frankfurt a. M. Funkhaus.

Die Weinsteuer
ist aufgehoben!
Ich empfehle gute
Qualität bekundend
und bestimmt als
ganz besonders meine
Weine vom Fach:
Weißwein 24er
Freilandheimer
Liter 64 S.
In eibheimer Rot
Liter 68 S.
Füllgefäße mitbringen
Flaschenweine:
24er Bodenheim 0.65
24er Oberfelder 0.60
24er Freilandh. 0.65
24er Bodenheim 0.70
24er Bodenheim 0.60
24er Bodenheim 0.60
24er Bodenheim 1.00
bis zu Orig.-Abfüllung
Rotwein
Angelheimer 0.60
24er Bodenheim 0.70
24er Bodenheim 0.85
Montagne 0.90
24er Bodenheim 1.00
Malaga Gold 1.40
gegen Flaschenumsatz
Schwante
Nachfolger
Schwalbacher Straße 50
Telephon 414.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32
Eigenes Fabrikat. Reparaturen, Überziehen
fachgemäß - schnell.

Alle Gartenarbeit
übernimmt bei billigster
Berechnung
H. Kraus, Gärtner,
Rauenthaler Straße 9,
Mittelbau Dach 1.

Beginn 4, 6½, 8½ Uhr

Film-Palast
„Westfalia“
Telephon 8028. Schwalbacher Str. 8.

Nur noch heute u. morgen der hervorrag. Spielplan!



Der siebente Junge
Eine lustige Geschichte in 6 Akten
mit erstklassiger Besetzung.

Ferner:
Der weiße Reiter von Colorado
Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 5 Akten, sowie
Die Deuligwoche, das Neueste aus aller Welt

Eintrittspreise RM 1 - 150.2

Das Theater der erlesensten Programme!!!

Das Theater des guten Publikums!!!

Empfehle: **Mandel- u. Rosinenstollen, Osterbrote,
Biskuit-Hasen u. -Eier, Schokolade-Eier**

in größter Auswahl
Wilh. Maldaner
Marktstraße 34.

Telephon 140

Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1

Hunderte kehren täglich abends um, da sie keinen Platz mehr bekommen. Besuchen Sie deshalb die beiden Nachmittagsvorstellungen.

Die letzten Tage von Pompeji

Erstklassiges Beiprogramm!

Jugendliche haben Zutritt!

Großes Künstler-Orchester!

Anfang 4, 6¹/₂, 8¹/₂ Uhr

Direktion: Eberhard Weegmann.

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, den 1. April. 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Generalmajor a. D. Spitzer

Eine Frühlingsfahrt nach Palästina und den heiligen Stätten.

Der Zionismus.

Hinfahrt über Dalmatien, Korfu, Athen, Haifa, Jaffa nach Jerusalem, zurück über Sizilien, Neapel

Eintrittspreise: 1, 1.50, 2.50, 3 Mk., Garderobegeld und Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

Freitag (Karfreitag), den 2. April, 8 Uhr im großen Saale:

Geistliche Musik-Aufführung

Parsifal

Fragmente aus dem Weibstestspiel von Richard Wagner.

Ausführende:

F308

Th. Zentes (Parsifal) von der
M. Geisse-Winkel (Amfortas) Staatsoper
F. Meckler (Gurnemanz u. Titurel) Wiesbaden
Orgel: Fritz Zech, Organist der Lutherkirche
Eintrittspreise: 1, 1.50, 2, 3 Mk., Garderobegeld und Wiesbadener Nothilfe 0.30 Mk.

Über Ostern

auf zur Blütenfahrt in die Pfalz!

Überausende von Obstbäumen stehen in herrlicher Blütenpracht. Genießen Sie diese einzigartige Naturgenuss! Wanderungen: Grünstadt, Kirchheim a. E., Dudenheim, Weisenheim a. E., Weisenheim a. B., Freinsheim, Rastadt, Erpolsheim, Ungstein, Bad Dürkheim, Ellersheim, Wachenheim, Forst, Deidesheim, Königsbach, Ruppach, Reutadt a. B. Auskünfte erteilen die Bürgermeistereiämter. F110

Eine Frühlingsfahrt nach

Dalmatien

v. 28. April bis 15. Mai, unter Führung d. Herrn

Dr. Wolfram Waldschmidt

veranstaltet von

Born & Schottenfels

WIESBADEN

Hotel Nassauer Hof, Telephon 690-698.

Ausf. Prospekt kostenlos. 422

Titgemeiers Schokoladen-Haus

Michelsberg 22 Michelsberg 22

empfehlen

Schokolade-Hasen und -Eier

in bester Qualität.

Marzipan-Hasen und -Eier

eigener Fabrikation.

Größte Auswahl in Osterpackungen und Atrappen.

Gesellschaftsreise nach Paris.

vom 12. bis 19. April 1926.
(6 volle Tage in Paris.)

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.

Preis 235 Mk. einschl. Bahnfahrt II. Kl.

Unterbringung in erstkl. Hotels, volle

Verpflegung, Trinkgelder, Eintrittsgelder,

Automobilfahrten, Führung 590

Anmeldungen umgehend erbeten.

Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof. Tel. 690.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag:

Klassischer u. rheinischer

Lieder-Abend Alfons Petru

im Weinhaus Bender

Gerichtsstraße 5. — Telephon 1033.



Lesen Sie das Aprilheft des "UHU"!

Aus dem Inhalt:

Selma Lagerlöf: Die Osterhexe

Otto Rung: Eine Irrenhausgeschichte

Georg Hermann: Träumereien vor einem Bild

Graf Arco: Die Technik mordet den Krieg

Scholtze-Naumburg contra Gropius: Der Kampf um den Baustil

Das 100 pferdige Büro / Alles steht Kopf, neue Handatandebegriffe für Damen

Preisauusschreiben:

Ein goldener Apfel für den schönsten Mann!

F 170



Rochbrunnenrad! Die Marke 1. Renner (Reichspatentamt geschützt) nur zu besichtigen d. Friedrich Maier, Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkst. (kein Laden). Zahlungsvereinfachung. Geat. 1905. Wehrstraße 27. Hof.

Weiß emaillierte Herdschiffe in bester Qualität, zu außerordentlich billigen Preisen zu haben. Bertramstraße 25.

Spanische Weinstube

Michelsberg 7

Telephon 1070

Täglich Künstler-Konzert.

Spezial-Russchank: Rot- und Weißwein

Südweine aller Art

Bekannt gute Qualität. — Billige Preise.

Verkauft auch über die Straße zu besonders billigen Preisen.

Für die Feiertage und Konfirmation beste Einkaufsquelle.

Auf Wunsch Gratis-Probe.

Lieferung frei Haus.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag 1. April.

2. Vorstellung: Stammreihe 2

Parsifal.

Ein Bühnenweckspiel von Richard Wagner.

Amfortas . . . Hr. Gölle-Winkel

Klurzel . . . H. Kollmann

Gurnemanz . . . H. Hofmann

Parsifal . . . H. Scherer

Klingsor . . . H. Scherer

Amfortas . . . H. Scherer

Klingsor . . . H. Scherer

Amfortas . . . H. Scherer

Klingsor . . . H. Scherer

Amfortas . . . H. Scherer

Klingsor . . . H. Scherer

Amfortas . . . H. Scherer

Klingsor . . . H. Scherer

Amfortas . . . H. Scherer

Kleines Haus.

Donnerstag 1. April.

2. Vorstellung: Stammreihe 2

Miles um Geld.

Ein Stück in 5 Aufzügen von Herbert Eulenberg, In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Sincenz . . . Hr. Gölle-Winkel

Frühlingsblumen erfreuen jedes Frauenherz.

Flieder 1.40 3.— 7.—	Heliotrop 1.40 4.—	Lavendel 1.40 4.—	Maiblumen 1.40 2.— 4.—	Orchidee extra 1.40 4.50 6.50	Rose 1.40 4.—	Vetivert 1.40 4.— 8.—	Khasana 2.— 4.50 6.50	Osterker mit Khasana gefüllt 1.75 3.50 2.50 5.50
--------------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	--	---	----------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---

Wilhelmstr. 38 Fabrik feiner Parfümerien **Dr. M. Albersheim**, Spezialgeschäft f. Toilettengegenstände Wiesbaden

Am 29. März wurde meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Schmidt

geb. Neuser

nach fast 20jähriger glücklicher Ehe, infolge längerem Leiden, doch plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlages, im Alter von 41 Jahren aus unserer Mitte gerissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willy Adolf Schmidt

Willy Schmidt

Edmund Schmidt

Dockheim, Wiesbaden, Bockum, den 31. März 1926.

Die Beisetzungsfeier findet am Donnerstag, den 1. April 1926, vormittags 11½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Montag nacht 1 Uhr wurde unsere gute, liebe Großmutter

Frau Ottilie Bürstlein

geb. Weidmann

von ihrem langen, schweren Leiden erlöst.

Im Namen der Trauernden:

Andreas Pleines.

Wiesbaden, Siebich, den 29. März 1926.

Die Beisetzungsfeier findet Donnerstag früh 8½ Uhr in aller Stille statt.

Kranz- und Blumenpenden im Sinne der Verstorbenen verboten.

Statt Karten.

Am 29. März verschied im 76. Lebensjahre mein lieber Mann

Herr Wilhelm Neuendorff.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Frieda Neuendorff

geb. Raabberger,

und Familie.

Wiesbaden, Berlin.

Herrngartenstr. 15.

Die Beisetzungsfeier findet in der Stille statt.

Blumenpenden und Beileidsbesuche sind dankend verboten. F5

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, des Herrn

Dachdeckermeisters

Heinrich Loß

sage ich auf diesem Wege allen herzlichsten Dank, ganz besonders den Schwestern vom Roten Kreuz für ihre liebevolle Pflege, dem Herrn Pfarrer von Bernus für seine tröstlichen Worte, der Dachdecker-Meister-Innung Wiesbaden, Stadt und Land, den Gehilfen der Firma Gebrüder Loß, sowie dem Gehilfen-Zentralverband der Dachdecker Deutschlands, Filiale Wiesbaden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Loß

geb. Ertel

und Kinder.

Wiesbaden, den 31. März 1926.
Webergasse 41.

Tapeten

anerkannt billige Preise.
Wagner, Rheinstraße 79.

Ukrainar Tint

Wird im Gesicht und am Körper, Wunden, Blasen, Fahren, Wunden, rote und fleckige Haut, verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schweiß von Gesicht und Hals mit Wasser abwascht, und mit „Ukrainar-Tint“ (in einem 1/2 Liter, 50 und 100 g) einreibt. Es wirkt sofort und ist sehr angenehm. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 29. März: Senatspräsident a. D. Casimir Wagner, 70 J. Rentner, geb. Neundorff, 75 J. Kind Irma, 30 J. Kind August, 10 Mon. 30. Witwe Ottilie Bürstlein, geb. Weidmann, 73 J.

Nico Kopp

Paula Kopp

geb. Glotzbach

Vermählte.

Wiesbaden, 1. April 1926, Walkmühlstr. 32

Wir danken allen Freunden und Bekannten recht herzlich für die uns zu unserer Vermählung erteilten Aufmerksamkeiten.

Karl Krissel und Frau

Johanna, geb. Kreutzer.

Schützenstraße 3.



Dr. Biermer

Frauenarzt

hält von jetzt ab Sprechstunde

Wilhelmstr. 38

11-12 Uhr 3-5 Uhr

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Friedr. Moerden

Nervenarzt

Priv.-Sprechst. 11½-1 Diätenmühle, Parkstr. 44

Telephon 4533

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege, Spezialbehandlung m. bekannt unübert. überraschend schnellem bestem Erfolg
O. Sehlamp Apoth. Kaiser-Friedr. Ring 17. Tel. 207

Für Ostern

kaufen Sie gut und billig

Strumpfwaren, Trikotagen und Herren-Artikel

im Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft

L. Grünfeld, Häfnergasse 10.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Casimir Wagner

Senatspräsident a. D.

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Maria Wagner, geb. Massenez,

Dr. Hans Wagner, Rittmeister a. D.,

Paula Wagner, geb. Fitting,

Lu. wig Wagner, Oberst a. D.

Wiesbaden, Berlin, Dortmund, den 29. März 1926

Die Beisetzungsfeier findet statt in Zweibrücken von der Leichenhalle aus, am Donnerstag, den 1. April 1926, um 2 Uhr nachm. Von Kranzpenden bittet man abzusehen.



Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Lieben, was man hat, muß lassen!

Gott dem Unmöglichen hat es gefallen, unser aller Sonnenchein, unser liebes, gutes

Irmden

im zarten Alter von 2¼ Jahr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Schar, Kappel.

Familie Ede. Landwehr, Wilhelmsstr. 11.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. April, nachmittags 3¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Wiesbadener Militär-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kameraden

Philipp Schupp

in Kenntnis zu setzen. Beisetzungsfeier am Donnerstag, vorm. 10¼ Uhr, Südfriedhof. An der Beerdigung haben die Kameraden teilzunehmen, deren Namen die Anfangsbuchstaben S C tragen.

Der Vorstand. F 367

Dankagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rumpf für seine tröstlichen Worte.

In tiefer Trauer:

Frau Lina Göhringer

geb. Kimpel.

Gleichzeitig meiner werten Aundtschaft zur gel. Kenntnisnahme, daß ich die von meinem verstorbenen Manne geleitete

Buch- und Steinruderei

in unveränderter Weise weiterführe, und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.



Mühneraugen

Korndorn, Schmitz und Watzel
besitzt das
Kukirol

besitzt das
Kukirol

besitzt das
Kukirol

besitzt das
Kukirol

besitzt das
Kukirol

besitzt das
Kukirol